

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

Bachelor of Arts

BA HSE 1 Teil 1

HSE1 Historisch-Systematische Einführung 1: Zentrale Themen der Philosophie in Antike und Mittelalter sowie in der Theoretischen Philosophie

030001 Einführung in die Theoretische Philosophie

Vorlesung

Do. 12:00 - 14:00, HGA 10 Beginn: 20.10.2022

Rami, Dolf

Diese Vorlesung richtet sich an Studienanfänger/innen und versucht im Rahmen einer kleinen philosophischen Rundreise einen kurzen Überblick über die folgenden Kernbereiche der Theoretischen Philosophie zu geben: Metaphysik, Philosophie des Geistes, Sprachphilosophie und Erkenntnistheorie. Ich werde kurz einige der wichtigsten Grundbegriffe dieser Bereiche erläutern, exemplarisch drei einschlägige und interessante Probleme pro Bereich vorstellen, und Hinweise zu Literatur für die weitere eigenständige Beschäftigung mit den jeweiligen Bereichen geben.

Einführungsliteratur

Mumford, S. (2012): *Metaphysics*, Oxford University Press.
Armstrong, David (1999): *The Mind-Body Problem*, Westview Press.
Lycan, William (2008): *Philosophy of Language*, 3rd Edition, Routledge.
Haack, Susan (1978): *Philosophy of Logics*, Cambridge University Press.
Ernst, Gerhard (2007): *Einführung in die Erkenntnistheorie*, Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

030002 Einführung in die Philosophie der Antike und des Mittelalters

Vorlesung

Mi. 14:00 - 16:00, HGA 10 Beginn: 19.10.2022

Sattler, Barbara

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Philosophie der Antike und des Mittelalters. Sie zeigt, inwiefern die Fragestellungen und Diskussionen dieser Zeitalter ein Fundament für unsere gegenwärtigen philosophischen Debatten bilden.

Die Vorlesung geht chronologisch vor, ausgehend von den Vorsokratikern (vor allem den Milesiern, Heraklit, Parmenides, und den Atomisten) erfolgt eine Überleitung zu den einflussreichsten Denkern der Antike: Platon und Aristoteles, die im Mittelpunkt der Vorlesung stehen. Schließlich werden noch die Grundgedanken einiger Philosophen des Hellenismus und des Mittelalters vorgestellt. Zentrale Begriffe, Probleme und Theorien der Philosophie der Antike und des Mittelalters werden in dieser Vorlesung durch Analyse grundlegender Fragen der Metaphysik, Psychologie, Naturphilosophie und Erkenntnistheorie erarbeitet.

Literaturhinweise

G.S. Kirk, J. E. Raven, M. Schofield, *Die Vorsokratischen Philosophen*, 2001.

BA HSE 1 Teil 2

030021 Eine Einführung in die Philosophie der Wahrnehmung

Seminar

Mi. 12:00 - 14:00, GABF 04/716 Beginn: 19.10.2022

Dung, Leonard

Sinneswahrnehmung ist das Vermögen, welches uns Wissen über die sich kontingent wandelnde Umgebung vermittelt. Die psychologischen und physiologischen Bedingungen von Wahrnehmung sind Gegenstand der Naturwissenschaften. Allerdings steht Wahrnehmung auch mit traditionellen Anliegen der Philosophie in Verbindung: Denn Wahrnehmung ist charakterisiert durch einen bestimmten subjektiven Erlebnisscharakter (Phänomenologie), ist eine zentrale Voraussetzung von Erkenntnis (Epistemologie) und präsentiert die Welt auf eine bestimmte Weise (Metaphysik). Eine philosophische Untersuchung der Wahrnehmung ist mithin für viele Teilgebiete der Philosophie von Bedeutung und muss Einsichten aus diesen Teilgebieten gerecht werden.

In diesem Seminar werden wir zunächst beleuchten, was eine philosophische Theorie der Wahrnehmung ist und was sie leisten soll. Im Anschluss werden wir uns die einflussreichsten Theorie-Familien sowie ihre zentralen Thesen, Stärken und Schwächen erschließen: die Sinnesdaten-Theorie, der Repräsentationalismus, die Qualia-Theorie und der naive Realismus. Abschließend stehen Fragen an der Schnittstelle zwischen Philosophie und Wissenschaft der Wahrnehmung auf dem Programm. Mögliche Beispiele sind: Ist Wahrnehmung „verkörpert“? Wie, wenn überhaupt, beeinflussen unsere Überzeugungen und Wünsche unsere Wahrnehmung? Gibt es unbewusste Wahrnehmung?

Literaturhinweise

Folgendes Einführungsbuch wird als primäre Textgrundlage des Seminars fungieren:

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

Fish, W. (2021). *Philosophy of Perception: A Contemporary Introduction* (2nd ed.). New York: Routledge. <https://doi.org/10.4324/9781351049504> (Es ist wichtig, dass es sich um die 2021 erschienene zweite Edition handelt!)

Auszüge des Buchs werden über Moodle bereitgestellt. Es wird jedoch voraussichtlich nötig sein, sich das Buch entweder privat anzuschaffen oder einzelne Kapitel über die Uni-Bibliothek zu lesen.

Die erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, philosophische Texte auf Englisch zu lesen.

030015 Menschenbilder in der Antike (HE)

Seminar

Fr. 12:00 - 14:00, GABF 04/716 Beginn: 21.10.2022

Eden, Tania

„Das Feld der Philosophie [...] lässt sich auf folgende Fragen bringen: 1. Was kann ich wissen? 2. Was soll ich tun? 3. Was darf ich hoffen? 4. Was ist der Mensch? Die erste Frage beantwortet die Metaphysik, die zweite die Moral, die dritte die Religion, und die vierte die Anthropologie. Im Grunde könnte man aber alles dieses zur Anthropologie rechnen, weil sich die drei ersten Fragen auf die letzte beziehen.“ (Immanuel Kant)

Im antiken Mythos vergleicht sich der Mensch mit den Göttern und erkennt ihnen gegenüber einen unaufhebbarer Mangel: seine Sterblichkeit. Als Mangel und als Schwelle, die uns von den Toten trennt, ist Sterblichkeit für den Menschen mehr als ein biologisches Faktum. Wir wissen um unsere Sterblichkeit und müssen uns zum Tod als Limitation des Lebens irgendwie verhalten. Hier wird ein Grundmotiv der anthropologischen Grundfrage nach dem Wesen und der Stellung des Menschen laut. Indem der Mensch auf Situationen, Valenzen und Anforderungen seiner physischen Umwelt und sozialen Mitwelt reagiert, bestimmt er zugleich sich selbst. Herausforderung und Antwort bestimmen den Dialog des Menschen mit der Welt. Der Mensch ist ein anthropo-logisches Lebewesen, das nicht umhin kommt, sich zu seinen Mängeln und Grenzen, zu seinen Affekten, Zielen und Möglichkeiten reflektierend und wertend zu verhalten.

Im Seminar werden wir das Selbstverständnis des Menschen an ausgewählten Texten aus der Antike (u.a. Homer, Sophokles, Epikur, Platon, Aristoteles) untersuchen, um nachzuvollziehen, wie sich Menschen in unserem europäischen Kulturkreis in der damaligen Zeit über die Imponderabilien des Lebens und ihre Stellung in der Welt verständigt haben.

Literaturhinweise

Wolfgang Pleger: Handbuch der Anthropologie. Die wichtigsten Konzepte von Homer bis Sartre, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2018.

Bruno Snell: Die Entdeckung des Geistes. Studien zur Entstehung des europäischen Denkens bei den Griechen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2009.

Hermann Fränkel: Dichtung und Philosophie des frühen Griechentums, München: C.H. Beck, 2006.

030024 Argumentationsfehler: Eine systematische Einführung

Seminar

Do. 10:00 - 12:00, GABF 05/703 Beginn: 20.10.2022

Horvath, Joachim

Es ist fast ein Allgemeinplatz, dass Argumentation – also das Geben und Verlangen von Gründen – die zentrale Methode der Philosophie schlechthin darstellt, und dass die meisten Philosophen nichts lieber tun, als endlos und unermüdlich miteinander zu argumentieren. Umso erstaunlicher ist es, dass viele Methoden in der gegenwärtigen Metaphilosophie wesentlich mehr Aufmerksamkeit erfahren haben, obwohl sie deutlich weniger zentral sind. Ein wichtiges Thema der Argumentationstheorie ist beispielsweise die Frage, was eine schlechte oder fehlerhafte Argumentation eigentlich zu einer solchen macht. Interessanterweise können nämlich auch logisch gültige Argumente mit wahren oder sogar als wahr erkannten Prämissen fehlerhaft sein, wie zum Beispiel der einfache Zirkelschluss „Bochum liegt an der Ruhr, weil Bochum an der Ruhr liegt“. Was aber macht solche logisch und epistemisch scheinbar einwandfreien Argumente also fehlerhaft? Ein Teil der Antwort liegt in der pragmatischen und dialektischen Dimension von Argumentation, die auch in der Philosophie selbst oft nur unzureichend reflektiert wird. Ziel des Seminars soll es daher sein, ein umfassenderes Verständnis der Fehlerhaftigkeit von Argumenten zu gewinnen, das auch für die Argumentation außerhalb der Philosophie, zum Beispiel in der Politik und kontroversen gesellschaftlichen Debatten, von großer Relevanz ist. Grundkenntnisse in elementarer Logik und Argumentationstheorie sind für das Seminar zwar hilfreich, werden aber nicht vorausgesetzt. Die Lektüre englischer Texte sollte dagegen kein Problem darstellen (ein Großteil der einschlägigen Literatur ist leider nur auf Englisch verfügbar).

030017 Einführung in die moderne Sprachphilosophie

Seminar

Di. 12:00 - 14:00, GA 04/187. Beginn: 18.10.2022

Keim, Philipp

Sprachphilosophie zählt unter den Fragerichtungen der modernen Philosophie wohl zu den einflussreichsten und vieldiskutiertesten Disziplinen. Dieses Seminar soll eine Einführung in die

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

moderne Sprachphilosophie darstellen und Grundlagentexte dieser philosophischen Denkweise diskutieren und erarbeiten. Hierfür werden wir Primär- und Sekundärliteratur zu Texten von Frege, Carnap, Russell, Wittgenstein, Kripke, Grice und weiteren Theoretikern betrachten, um unter anderem Fragen über die Rolle und den Gebrauch von Sprache, Bedeutung und Bezugnahme von sprachlichen Ausdrücken, Unterschiede von Namen und Kennzeichnungen oder Kompositionalität von Sprache zu beantworten. Die zu lesenden Texte sind in Deutsch oder deutscher Übersetzung verfügbar.

Literaturhinweise

Newen, A. & Schrenk, M. (2013). *Einführung in die Sprachphilosophie* (2. Auflage). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Weitere Literatur wird in einem Moodle-Kurs zur Verfügung gestellt.

030025 Erkenntnistheorie

Seminar

Mi. 16:00 - 18:00, GABF 04/511 Beginn: 19.10.2022

Kürbis, Nils

In diesem Seminar werden antike und moderne Fragen der Erkenntnistheorie und Ansätze zu ihren Antworten behandelt. In der ersten Hälfte steht Platons *Theaitetos* im Mittelpunkt, in der zweiten Hälfte werden gewartige Texte zur Erkenntnistheorie besprochen, die Themen, die im *Theaitetos* oder allgemein bei Platon vorkommen, aufgreifen. Der *Theaitetos* ist ein Meisterwerk und einer der bemerkenswertesten Texte der Philosophiegeschichte. Deshalb werden wir ihn von Anfang bis Ende lesen und besprechen. Whitehead behauptete, dass sich die europäische Philosophie als eine Reihe von Fußnoten zu Platon charakterisieren ließe. Wir werden sehen, dass das vielleicht nur eine kleine Übertreibung ist. Viele zentrale Themen der Erkenntnistheorie, aber auch der Metaphysik und philosophischen Logik, werden im *Theaitetos* zum ersten Mal angesprochen. Im zweiten Teil besprechen wir unter anderem Edward Gettier und Linda Zagzebski über Wissen als gerechtfertigte, wahre Meinung; Gail Fine über Wissen und Meinung in Platons Staat; Crispin Wright über G.E. Moore und Skeptizismus; Crispin Sartwell zur minimalistischen Erkenntnistheorie, dass Wissen wahre Meinung ist; Timothy Williamson, Jason Stanley und Alva Noë über 'knowlegde-how' und 'knowlegde-that'; und Paul Benacerraf, Bob Hale and Crispin Wright über mathematisches Wissen.

Literaturhinweise

Platon: *Theaitetos* (verschieden Ausgaben und Übersetzungen, z.B. Schleiermachers in Platon: Sämtliche Werke, Band 3, Rowohlt Taschenbuch.

Myles Burnyeat: *The Theaetetus of Plato, with a translation of Plato's Theaetetus by MJ Levett* (Indianapolis: Hackett 1990)

030020 Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Seminar

Di. 14:00 - 16:00, GABF 04/716 Beginn: 18.10.2022

Mosayebi, Reza

Kants lange geplante, erste Monographie zur Ethik, die *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* (1785), ist ein prominenter Fall eines Paradigmenwechsels in der Geschichte der Moralphilosophie. Kant will hier eine metaphysische, d.h. erfahrungsfreie Prinzipienethik begründen, ein „Sollen a priori“ als höchste Stufe der praktischen Notwendigkeit (Kategorischer Imperativ). Die *Grundlegung* ist eine „Aufsuchung“ und „Festsetzung“ des obersten Prinzips der Ethik der vernünftigen Wesen. Sie ist komprimiert, vielschichtig und doch leicht zugänglich für die „gemeine Menschenvernunft“ – ein klassischer Text auf höchstem Niveau moralphilosophischen Argumentierens, der sich indes für einen Einstieg in die Praktische Philosophie ideal eignet.

Das Seminar wird sich hauptsächlich auf die *Vorrede* und den *Ersten* und *Zweiten Abschnitt* der *Grundlegung* konzentrieren.

Textgrundlage

Jede Ausgabe der *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*, die mit der Paginierung der Akademie Ausgabe (AA) versehen ist.

030022 Das Leib-Seele Problem: eine Einführung in die Philosophie des Geistes

Seminar

Mo. 14:00 - 16:00, GABF 04/716 Beginn: 17.10.2022

Newen, A.; Wolf, J.

Was ist das Verhältnis zwischen Körper und Geist? Diese Frage, auch das Leib-Seele Problem genannt ist eine der zentralen Fragen in der Philosophie des Geistes. Dabei entsteht die Frage, ob mentale Zustände mit körperlichen Zuständen gleich zu setzen sind oder ob sie durch bestimmte Aufgaben (funktionale Rollen) charakterisiert werden können. Grundsätzlich stellt sich die Frage, ob mentale Phänomene als natürliche Phänomene vollständig charakterisierbar sind und ob sich mentale Phänomene sogar auf physische Prozesse reduzieren lassen.

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Lösungsansätzen zu diesen Fragen

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

auseinandersetzen und dabei sowohl deren historischen Ursprung, sowie deren Einfluss auf die aktuelle philosophische Debatte betrachten. Dazu gehört der Dualismus (z.B. gemäß Descartes), dem gemäß Geist und Körper ontologisch verschieden sind, und verschiedene Arten des Physikalismus, dem gemäß es keine solche ontologische Unterscheidung gibt. Des Weiteren stellt sich die Frage, in wie weit mentale Zustände körperliche Zustände verursachen können, und ob wir mit Hilfe von physikalischen Prozessen in der Lage sind, die subjektive Erlebnisdimension des Mentalen (oftmals als Qualia bezeichnet) angemessen einzuordnen, und zwar ontologisch (bezüglich dessen, was es gibt) und epistemisch (bezüglich unserer Erkenntnisformen).

[Literaturhinweise](#)

Die Literatur für das Seminar wird am Anfang des Seminars bekanntgegeben. Zur Einführung empfiehlt sich:

Newen, A. (2013). *Philosophie des Geistes – Eine Einführung*. München: C.H.Beck. Kapitel 2 (Zentrale Positionen im Leib Seele Problem)

030014 Griechische Begrifflichkeit für Philosophen

Seminar

Mo. 10:00 - 12:00, GABF 04/716 Beginn: 17.10.2022

Pavani, Anna

Auf Griechisch hat unsere Philosophie zu sprechen angefangen, und das Denken antiker Philosophen, die uns noch immer von zentraler Relevanz sind, hat sich in dieser Sprache ausgedrückt. Außerdem sind viele der Begriffe, die wir bis heute in der Philosophie verwenden, in dieser Sprache entstanden. In dieser Übung wählen wir das Altgriechische als privilegierten Zugang zu philosophischen Texten. Im Konkreten geht es darum, ein grundlegendes Handwerkszeug zu erwerben, um erst mit zweisprachigen Ausgaben und dann nur mit dem Originaltext zu arbeiten. Daher werden wir uns vornehmlich mit dem Erforschen des philosophischen Wortschatzes und mit den philosophisch relevanten Folgen des Übersetzens beschäftigen. Vorerkenntnisse des Altgriechischen sind nicht erforderlich: Wir fangen beim Alphabet an! Freude am Staunen (gr. *thaumazein*) und aktive, regelmäßige Teilnahme sind von Vorteil.

[Literaturhinweise](#)

Das Lehrmaterial wird im Unterricht verteilt und auf Moodle hochgeladen.

030016 Theorien der Rationalität

Seminar

Mi. 10:00 - 12:00, GABF 05/703 Beginn: 19.10.2022

Poth, Nina

Wir bewerten andere und uns selbst oft als rational oder irrational beziehungsweise vernünftig. Aber was bedeuten solche Zuschreibungen eigentlich? Und auf welcher Grundlage kann oder sollten Entscheidungen und Verhalten überhaupt als (ir)rational bewertet werden? Sollten die Kriterien gleich sein für Mensch und Tier; Mensch und Maschine? In diesem Seminar diskutieren wir dieses Thema aus verschiedenen Perspektiven der theoretischen Philosophie und Psychologie. Unter anderem diskutieren wir Beispiele der Verhaltensinterpretation, Bewertungen von Denkfehlern und sogenannte "Framing Effects". Wir schauen uns Ansätze aus der Logik, Wahrscheinlichkeits- und Entscheidungstheorie an und wenden gelerntes an, um die Relationen zwischen Rationalität und Normkonformität, Intelligenz, Selbsttäuschung und Irrationalität zu untersuchen. Ziel des Seminars ist es, Teilnehmenden einen Überblick über zeitgenössische Rationalitätsansätze zu geben und Ihnen die Fähigkeit zu vermitteln, diese systematisch zu analysieren und in eigenständige Argumentationen einzubetten.

[Literaturhinweise](#)

Knauff, M. & Spohn, W. (2021). *Psychological and Philosophical Frameworks of Rationality—A Systematic Introduction*. In Knauff, M. & Spohn, W. (Hrsg.): *The Handbook of Rationality*, 1-50.

030019 Aristoteles: Nikomachische Ethik (HE)

Seminar

Mi. 12:00 - 14:00, GABF 04/511 Beginn: 19.10.2022

Ruge, Fabian

Die Nikomachische Ethik ist eines der wichtigsten Werke des Aristoteles und ein bis heute einflussreicher Text zur Ethik. Darin bestimmt Aristoteles das Ziel des menschlichen Lebens als Glückseligkeit und entwickelt eine Theorie der Tugend, durch die dieses Ziel erreicht werden soll. In der heutigen Zeit ist Aristoteles ein Bezugspunkt für die Tugendethik und den sogenannten Eudaimonismus. Im Seminar werden wir uns besonders auf den Anfang dieses Werkes konzentrieren und die grundlegenden Begriffe, nämlich das Gute, die Glückseligkeit und die Tugend, klären.

[Literaturhinweise](#)

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

Aristoteles; Krapinger, Gernot (Übers.) (2019): Nikomachische Ethik. Reclam: Stuttgart. ISBN: 978-3-15-019448-5 (Zur Anschaffung empfohlen!)

- 030027 **Philosophie des Geistes**
Seminar Do. 10:00 - 12:00, GABF 04/716 Beginn: 20.10.2022 Schlicht, Tobias
Dieses Begleitseminar gibt eine erste Orientierung über eine Auswahl der spannenden Themen und Fragestellungen der Philosophie des Geistes, wie z.B. die Kernbegriffe der Intentionalität und des Bewusstseins sowie die damit verbundenen Leib-Seele-Probleme. Außerdem behandelt werden Themen wie Wahrnehmung und die Problematik des Fremdpsychischen bzw. der sozialen Kognition.
[Literaturhinweise](#)
A. Newen: Philosophie des Geistes. Beck.
I. Ravenscroft: Philosophie des Geistes. Reclam.
- 030018 **Das politische Leben und das Leben der Gelassenheit in der antiken Philosophie**
Seminar Do. 08:00 - 10:00, GABF 04/716 Beginn: 20.10.2022 Steinkrüger, Philipp
Die griechische Philosophie hat die verschiedensten Antworten auf die Frage entwickelt, wie wir ein erfülltes und glückliches Leben (auch: Glückseligkeit, *eudaimonia*) führen können. Alle Konzeptionen, so verschieden sie auch sein mögen, setzen sich – mal mehr, mal weniger explizit – mit der Idee eines gelungenen Lebens auseinander, die sich über lange Zeit großer Verbreitung erfreute und die ihre Wurzeln in der vorphilosophischen Literatur hat, nämlich mit der Idee, dass Glückseligkeit etwas mit Ruhm und (politischer) Macht zu tun habe. Viele Philosophen lehnen diese Idee ab; die schärfste Gegenkonzeption besteht in einem Ideal von Glückseligkeit, das durch Zurückgezogenheit, Seelenruhe und innerer Gelassenheit gekennzeichnet ist. Dieses Seminar ist dem philosophischen Spektrum zwischen Macht und Gelassenheit gewidmet und wird die verschiedenen Positionen dieses Spektrums, die in der antiken Philosophie vorgeschlagen worden sind, untersuchen.
- 030013 **Platons Gorgias – Wahrheit, Überzeugung und Gerechtigkeit**
Seminar Mi. 10:00 - 12:00, GABF 04/716 Beginn: 19.10.2022 Vieira, Celso
In einer direkten Demokratie, wie im Athen des fünften Jahrhunderts v. Chr., hing die Macht, das Gewünschte zu erreichen, eng mit der Fähigkeit zusammen, die Mehrheit zu überzeugen. Es gibt jedoch keine transitive Beziehung zwischen Überzeugungskraft und Wahrheit, d. h., dass eine Rede wahr ist, bedeutet nicht, dass sie auch überzeugender ist. Die Frage ist also, ob die Suche nach Überzeugungskraft wichtiger ist als die Suche nach Wahrheit. Das Problem motiviert die Diskussion zwischen Sokrates und den Rhetorikern im Dialog Gorgias. Dieses Einführungsseminar besteht aus einer sorgfältigen Lektüre des Textes. Im Verlauf der Diskussion spricht Platon, wie immer, weitere grundlegende Fragen an. Unter anderem erörtert er, ob Glück die Erfüllung der eigenen Wünsche bedeutet. In einem anderen bekannten Argument vertritt Sokrates die Auffassung, dass es besser ist, ein Unrecht zu erleiden, als eines zu begehen.
[Literaturhinweise](#)
Platon, Gorgias. Empfohlen werden die Übersetzungen von Dalfen, Seeck, Apelt oder Schleiermacher.
[Sekundärliteratur:](#)
Gorgias, Menon: selected papers from the Seventh Symposium Platonicum / ed. by Michael Erler.
A friendly companion to Plato's Gorgias by George Kimball Plochmann and Franklin E. Robinson
- 030012 **Das Unendliche**
Seminar Di. 10:00 - 12:00, GA 03/46 Beginn: 18.10.2022 Weiß, Timo
Unendlichkeit ist in der Philosophie allgegenwärtig: Schon über den Vorsokratiker Anaximander heißt es, er nehme das Unbeschränkte (ἀπειρον) als maßgebliche Untersuchung des Unendlichen finden wir bereits in Aristoteles' Physik, der zwischen potentieller und aktueller Unendlichkeit unterscheidet und schließlich behauptet, nur als potentiell gebe es das Unendliche.

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

Das Unendliche ist insbesondere darum faszinierend, da man in seinem begrifflichen Umfeld schnell zu gravierenden Widersprüchen gelangt, angefangen von den berühmten Zenon'schen Paradoxien bis hin zu den Antinomien der Mengenlehre; wegen einer der letzteren ist etwa Gottlob

Freges ambitioniertes Projekt, die natürlichen Zahlen auf reine Logik zu gründen, zu Fall gebracht worden.

In diesem Seminar wollen wir uns dem Begriff des Unendlichen anhand von einschlägigen Texten der Philosophie zuwenden. Die Ankerpunkte bilden dabei die Ausführungen Aristoteles' und die ‚Revolution‘ im Denken über das Unendliche, die mit der Entwicklung der Mengenlehre durch den Mathematiker Georg Cantor (1845–1918) einsetzte, der gewissermaßen das Unendliche ‚zählbar‘ gemacht hat, und die bis heute einen wesentlichen Teil des philosophischen Diskurses zum Unendlichen prägt.

Zur erfolgreichen Teilnahme am Seminar werden keine Vorkenntnisse benötigt. Die Textauszüge, die wir in den Sitzungen besprechen wollen, werden über moodle zur Verfügung gestellt. Als grober Überblick dient etwa das u.g. Buch von Adrian Moore.

Studienleistung ist die Anfertigung eines Sitzungsprotokolls.

Literaturhinweise

Adrian W. Moore: *The Infinite*. Oxford University Press, 3rd edition, 2018. ISBN: 978-1138504257

030026 Das Leib-Seele Problem

Seminar

Di. 16:00 - 18:00, GA 04/187. Beginn: 18.10.2022

Werning, Markus

Gilbert Ryle hat in seinem epochemachenden Werk *The Concept of Mind* von 1949 die bis dahin vorherrschende Meinung über die ontologische Beziehung des Geistes zum Körper mit der despektierlichen Metapher eines Gespenstes in der Maschine charakterisiert. Mit seiner Kritik des Dualismus stieß er eine Auseinandersetzung über die möglichen ontologischen Abhängigkeitsbeziehungen zwischen Körper und Geist an, die bis heute unvermindert anhält. Neben den extremen Positionen des Dualismus auf der einen und des Eliminativismus auf der anderen Seite zählen zu den wichtigsten diskutierten Beziehungen Identität, Reduktion und Supervenienz, die wiederum in verschiedenen Spielarten vertreten werden.

Im ersten Teil des Seminars sollen die verschiedenen Abhängigkeitsbeziehungen und ihre Implikationen anhand einschlägiger Texte analysiert werden. Dieser eher ontologisch-metaphysische Ansatz wird im zweiten Teil um empirische Studien über das Verhältnis von Körper und Geist ergänzt. Dabei wenden wir uns insbesondere Texten aus der Embodied-Cognition-Bewegung zu.

Neben der aktiven Teilnahme wird von den Seminarteilnehmer(inne)n die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats erwartet.

Literaturhinweise

Gilbert Ryle, *Der Begriff des Geistes*. Stuttgart, 1969: Reclam.

Jaegwon Kim, *Philosophie des Geistes*, Heidelberg, 1998: Springer.

030023 Tugend, Politik, Technik in Platons Gorgias

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GABF 04/716 Beginn: 19.10.2022

Weydner-Volkman, S.

In Platons *Gorgias* tritt Sokrates mit drei Vertretern der Sophistik in Dialog. Gegen die postulierte Überlegenheit der rhetorischen Technik in der Politik argumentiert Sokrates für eine an der Tugend der Gerechtigkeit orientierte politische Technik. Im Seminar werden wir uns mit dem Verhältnis der drei Begriffe Tugend, Politik und Technik beschäftigen und dazu wichtigen Stellen des *Gorgias* intensiv lesen und diskutieren. Dies soll Gelegenheit bieten, einige wichtige Motive der praktischen Philosophie Platons kennenzulernen.

Das Seminar richtet sich an Studierende im ersten und zweiten Semester. Das Vermitteln einer philosophischen Arbeitsweise im Umgang mit Begriffen und Argumenten, die aus uns fremden (historischen) Kontexten stammen, sowie das wissenschaftliche Arbeiten in der Philosophie stehen im Vordergrund des Seminars. Zusätzlich zu den Seminarterminen ist die Teilnahme an zwei Tutoratsterminen verpflichtend. Hierfür werden im Laufe des Semesters zu unterschiedlichen Zeiten entsprechende Angebote gemacht.

Organisatorischer Hinweis:

Das Seminar wird wechselnd synchrone Elemente (möglichst in Präsenz) und asynchrone Elemente (Aufgabenbearbeitung über Moodle) nutzen. Die Seminarliteratur wird über Moodle bereitgestellt.

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

BA Grundzüge der Logik Teil 1 + 2

030003 Grundzüge der Logik I

Vorlesung Mi. 12:00 - 14:00, HZO 30, Linguistik, Informatik, NF Math., NW Rami, Dolf

Die Logik ist die Lehre vom folgerichtigen Schließen. Die zwei Grundfragen der Logik sind vor diesem Hintergrund: Welche Eigenschaften muss ein Schluss haben, damit er folgerichtig ist? Wie können wir auf verlässliche Weise feststellen, ob ein Schluss folgerichtig ist? Die elementare Logik beschäftigt sich mit zwei relativ einfachen formalen Sprachen, nämlich der Sprache der Aussagenlogik und der Sprache der Prädikatenlogik erster Stufe. Wir werden uns in der Vorlesung genauer mit diesen beiden Sprachen befassen und Antworten auf die beiden angeführten Grundfragen in Bezug auf diese beide Sprachen erörtern. D.h. wir werden einerseits eine präzise Definition der Folgerichtigkeit in Bezug auf beide Sprachen entwickeln und uns andererseits mit logischen Kalkülen vertraut machen, die es ermöglichen, die Folgerichtigkeit von Schlüssen relativ zu diesen beiden Sprachen zu überprüfen. Die Veranstaltung wird durch eine Übung begleitet, in dem der Stoff wiederholt wird und Übungseinheiten bearbeitet werden.

Literaturhinweise

Priest, Graham (2017): *Logic. A Very Short Introduction*, 2 nd Edition Oxford: Oxford University Press.

Restall, Greg (2005): *Logic*, London: Routledge.

Schurz, Gerhard (2020): *Logik. Grund- und Aufbaukurs in Aussagen- und Prädikatenlogik*, zweite Auflage, Berlin: de Gruyter.

030031 Übung zur Vorlesung: "Grundzüge der Logik"

Übung Di. 18:00 - 20:00, GABF 04/716, NF Mathematik, NW Rami, Dolf

In der Übung zur Vorlesung "Grundzüge der Logik" werden wöchentliche Übungsaufgaben eingehend erörtert. Es werden Lösungen und Lösungswege diskutiert und Fragen zur Vorlesung beantwortet. Die Übung dient der Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Themen und der Vorbereitung auf die Abschlussklausur.

Literaturhinweise

Siehe Eintrag zur Vorlesung.

030031 Übung zur Vorlesung: "Grundzüge der Logik"

Übung Di. 10:00 - 12:00, (online), NF Mathematik, NW Köpping, Jan

BA WM a Weiterführendes Modul: Erkenntnis und Grund

030007 First Order Modal Logic

Vorlesung Di. 16:00 - 18:00, GA 03/142 Kürbis, Nils

Ways the world might have been, what could or could not have been the case, what is contingent, possible, impossible or necessary: these matters enter into almost every area of philosophy. In metaphysics and philosophical logic they are crucial. Modal logic is the framework for dealing with these matters in a precise and systematic way. The course presents various formal systems of propositional and quantified modal logic and possible worlds semantics for them and introduces the technique of modal tableaux to decide modal consistency and validity. Their varying metaphysical presuppositions and commitments will be discussed. We will apply the systems to the analysis of concepts of necessity and possibility important in metaphysics and epistemology: alethic, epistemic, doxastic, deontic, temporal. The notions of existence and essence will come under scrutiny as well as topics relating to the philosophy of language, such as rigid designation and definite descriptions. The course follows Fitting and Mendelsohn's textbook (see below). Some additional topics, such as natural deduction for modal logic, will also be covered.

Die Vorlesung wird hauptsächlich auf Englisch abgehalten, aber die Diskussion kann auch auf Deutsch stattfinden. Fragen zum Text und zu Vokabular werden auch berücksichtigt.

Literature

M. Fitting & R. L. Mendelsohn, *First-Order Modal Logic*, Kluwer Academic Publishers, 1998.

G. E. Hughes and M. J. Cresswell: *An Introduction to Modal Logic*, Routledge, 1996

030010 Einführung in die Sprachphilosophie

Vorlesung Mo. 14:00 - 16:00, HGA 30, Sprachwissenschaften Liefke, Kristina

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

Die Vorlesung bietet eine Einführung in zentrale Fragen und Begriffe der zeitgenössischen Sprachphilosophie. Zentrale Fragen sind: *Was ist die Bedeutung von sprachlichen Ausdrücken? Wie kommt es, dass wir Sätze verstehen, die wir noch nie zuvor gehört/gelesen haben? Inwiefern wird Bedeutung vom jeweiligen Kontext und von den Absichten der Sprecher:in beeinflusst? Liegt Bedeutung im Geist [mind] der/s Sprecher:in/Hörer:in?* Um diese (und andere) Fragen zu beantworten, ist die Vorlesung in vier Teile gegliedert: Teil I diskutiert die Bedeutung von sprachlichen Ausdrücken am Beispiel von Eigennamen. Im Mittelpunkt dieser Diskussion stehen Russells Kennzeichnungstheorie, Freges Theorie von *Sinn* und *Bedeutung* sowie Kripkes kausal-historisches 'Bild'. Teil II erweitert diese Diskussion auf die Bedeutung anderer Ausdrücke (z.B. von Prädikaten) und auf die kompositionale 'Berechnung' der Bedeutung von komplexen Ausdrücken (z.B. von Sätzen). Teil III behandelt die Bedeutung von mentalen Einstellungsberichten (z.B. *Gil glaubt, dass es regnet*). Im Rahmen dieser Behandlung werden auch die für viele philosophische Disziplinen zentralen Konzepte 'Proposition' und 'mögliche Welt' eingeführt. Teil IV gibt einen Ausblick auf andere Dimensionen sprachlicher Bedeutung, insbesondere auf kontextabhängige [= Äußerungs-] Bedeutung (z.B. *Ich bin jetzt in GAFO 04-275*) und auf expressive Bedeutung (z.B. *Verdammt, der dämliche Rechner ist wieder abgestürzt*). Die Vorlesung setzt keine linguistischen Vorkenntnisse voraus. Logik-Grundkenntnisse sind wünschenswert, aber keine Teilnahmevoraussetzung. Zur Vorlesung wird ein optionales Begleitseminar (*Themen der Sprachphilosophie*; Simon Vonlanthen) angeboten.

Literaturhinweise

Texte werden zu Semesterbeginn auf Moodle bereitgestellt. Die Texte sind größtenteils deutschsprachig, teils englischsprachig. Das wöchentliche Lesepensum umfasst ein (kurzes) Lehrbuchkapitel (s.u.) sowie Auszüge aus einem Originalaufsatz (sofern verfügbar: in deutscher Übersetzung).
Kompa, Nikola (Hrsg.). 2015. *Handbuch Sprachphilosophie*. Stuttgart: J.B. Metzler.
Lycan, William G. 2019. *Philosophy of Language: A contemporary introduction*. 3. Auflage. New York und London: Routledge.
Textor, Mark (Hrsg.). 2004. *Neue Theorien der Referenz*. Mentis Anthologien Philosophie. Paderborn: Mentis.
Zimmermann, T. E. (2014). *Einführung in die Semantik*. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt.

030060 Logische Argumentation und Manipulation

Blockseminar 04.+05.11. und 09.+10.12.22, 10:00 – 17:00, GABF 04/609, Vortreffen 25.10., 18-20, GABF 04/709, NF Mathematik, NW

Ayhan, Sara

In diesem Kompaktseminar wollen wir uns zum einen mit Argumenten beschäftigen und zum anderen auch mit der Praxis des Argumentierens. Der erste Teil bezieht sich also auf Fragen, wie:

- Was macht ein gültiges Argument aus?
- Was macht ein gutes Argument aus?
- Ist ein gültiges Argument automatisch ein gutes Argument?
- Wann liegt ein Fehlschluss vor?

Da vermutlich jeder schon einmal die leidvolle Erfahrung gemacht hat, dass ein gutes Argument vorzubringen, nicht unbedingt hinreichend ist, um seine Gegenüber zu überzeugen, wollen wir uns im zweiten Teil auch mit dem Argumentieren beschäftigen. Wie wird in der Praxis vorgegangen, wenn diskutiert wird?

Um zu sehen, wie man argumentieren sollte, ist es besonders hilfreich, sich anzusehen, wie man NICHT argumentieren sollte. Wir werden uns bestimmte Tricks und Kniffe vergegenwärtigen, die besonders häufig in Diskussionen angewendet werden, um die andere Partei zu manipulieren und den Austausch zu „gewinnen“. In kleinen Übungen zwischendurch soll versucht werden, das Gelernte in der Praxis anzuwenden.

030101 Introduction to Philosophy of Biology

Blockseminar 6.-9.2.23, 10-16, GABF 04/352; Vorbespr.: 17.11., 10-12, HPS+

Baedke, Jan

In the last decades, philosophy of science has moved on from the prevalent idea that physics constitutes the paradigmatic example of science. As a consequence, other disciplines became objects of philosophical investigations. This especially holds for biology, or the life sciences more generally, which many consider to become the leading science of the 21st century. Philosophy of biology is a relatively young and lively discipline. It deals with the conceptual and ontological foundations as well as the epistemic and methodological frameworks of the biosciences and (bio)medical sciences. It addresses questions like: What do central concepts like 'selection', 'adaptation', 'organism', or 'environment' actually mean? What is biological information or the unit of selection (the gene, organism or species)? What is the structure and character of explanations and theories in biology compared to other disciplines? Do genes determine our actions or do we control the actions of our genes? What is a biological individual, and are humans special ones? How does the social relate to the biological? What

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

does/should the concept of race refer to?

By drawing on these and other topics the seminar will provide an introduction to central questions and problems in today's philosophy of biology. In the seminar recent English publications in the field will be read and discussed. To pass the course, students must participate in the preliminary meeting (17.11.2022), actively partake in the discussions, and conduct a presentation (or take other course activities). No particular knowledge in biology is required.

Literature

Griffiths, Paul (2011): Philosophy of Biology. In: Zalta, Edward N. (eds.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Summer 2011 Edition). <https://plato.stanford.edu/archives/sum2011/entries/biology-philosophy/> [Online available; preparation literature]

Okasha, S (2019): Philosophy of Biology: A Very Short Introduction. Oxford: Oxford University Press.

Griffiths, Paul & Sterelny, Kim (1999): Sex and Death: An Introduction to Philosophy of Biology. Chicago: University of Chicago Press.

Krohs, Ulrich & Toepfer, Georg (eds.) (2005): Philosophie der Biologie. Eine Einführung. Frankfurt/M.: Suhrkamp. [German Edition]

030061 **Feministische Perspektiven auf den Naturalismus**

Seminar Mi. 12:00 - 14:00, GABF 05/703, HPS+

Brooks, Daniel

Das Identifizieren und Kritisieren maskulinistischer Verzerrungen wissenschaftlich behandelter Phänomene, wie die auf stereotypischen Geschlechterrollen basierende „Passivität“ der Eizelle während der Befruchtung, stellen nur einige von vielen Beiträgen feministischer Erkenntnistheorie für die zeitgenössische Wissenschaftsphilosophie dar. Dieses Seminar befasst sich mit den programmatischen Ergebnissen dieser Beiträge und untersucht die Motivationen sowie die Versuche, feministische Tugenden zu artikulieren, die bei der Konstruktion eines naturalistischen Programms in der Wissenschaftsphilosophie und Erkenntnistheorie eine Rolle spielen. Dementsprechend konzentrieren wir uns auf Themen wie (1) das emanzipatorische Versprechen einer naturalisierten Erkenntnistheorie, (2) Fragen rund um die Rolle der ‚Objektivität‘ der Wissenschaft und die damit verbundenen Probleme und (3) die Rolle von Werten für die Inkorporation kritischer, aufmerksamer und produktiver Darstellungen des Fortschritts in der Wissenschaft.

Literaturhinweise

Heidi Grasswick & Nancy Arden McHugh (eds.) (2021) *Making the Case: Feminist and Critical Race Philosophers Engage Case Studies*

Evelyn Fox Keller (1985) *Reflections on Gender and Science*

Helen Longino (1990) *Science as Social Knowledge: Values and Objectivity in Scientific Inquiry*

Janet Kourany (2010) *Philosophy of Science After Feminism*

Penelope Maddy (2007) *Second Philosophy: A Naturalistic Method*

Pinna G. Abir-Am & Dorinda Outram (eds) (1987) *Uneasy Careers and Intimate Lives: Women in Science, 1787-1979*

030042 **Wahrscheinlichkeit und Induktion**

Seminar Mo. 10:00 - 12:00, GABF 04/358, MA CogSci, Theor. Philosophy

Brüssel, Peter

Seit Hume nimmt das Problem der Induktion eine zentrale Rolle in Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie ein. Der populärste Ansatz, das Problem der Induktion zu lösen, beruht auf der Wahrscheinlichkeitstheorie. Diese Lehrveranstaltung bietet sowohl eine Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie (für Philosophen) als auch eine Einführung in die Philosophie der Wahrscheinlichkeiten und der Induktion.

Literaturhinweise

Jonathan Weisberg. Varieties of Bayesianism. In: *Handbook of the History of Logic, vol. 10* (Eds.) Dov Gabbay, Stephan Hartmann, and John Woods (herunterladbar über Weisbergs Homepage)

030115 **Scientific Revolutions**

Seminar Mo. 12:00 - 14:00, GABF 04/352, MA Theor. Philosophy, HPS+

De Benedetto, Matteo

"This course will focus on scientific revolutions, i.e. extremely radical episodes of conceptual change in science somehow analogous to political revolutions. We will analyze the existence, the structure, and the philosophical significance of scientific revolutions, focusing specifically on their implications for ideals of scientific progress, rationality, and objectivity. In the first half of the course, we will study in detail Kuhn's epoch-making book "The Structure of Scientific

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

Revolutions", while in the second one we will analyze how contemporary philosophy of science built upon specific aspects of Kuhn's account of scientific revolutions such as the value-ladenness of scientific theory choice, the special character of paradigm change, the constitutive a priori in science, the backward character of scientific progress, and the question of scientific relativism"

Literature

Hoyningen-Huene, P., 1993, *Reconstructing Scientific Revolutions: Thomas S. Kuhn's Philosophy of Science*, Chicago: University of Chicago Press.
Friedman, M., 2001, *Dynamics of Reason*, Stanford: CSLI Publications.
Hacking, I. (ed.), 1981, *Scientific Revolutions*, Oxford: Oxford University Press.
Kuhn, T.S., 1970, *The Structure of Scientific Revolutions*, Chicago: University of Chicago Press, 1962. 2nd enlarged ed.
Kuhn, T.S, 1977, *The Essential Tension*, Chicago: University of Chicago Press

030051 **Philosophy of Alternative Mathematics**

Seminar

Fr. 14:00 - 16:00, GABF 04/354

De Martin Polo, Fabio;
Mangraviti, Franci

In *Knowledge and social imagery*, the sociologist David Bloor posed the question of whether there could be an alternative mathematics, an idea controversial enough at the time to be called a "monstrous absurdity".

Yet there are many apparent candidates for alternativeness: historical revolutions; nonstandard mathematics; mathematics based on nonclassical logics; and more.

Some of the questions we will tackle in this course, through discussion of various examples from the literature, are: what does it mean for a logic or mathematics to be "alternative"? what does the existence of alternative mathematics entail for the philosophy of mathematics? can any alternative mathematics resist exclusion or assimilation under the mainstream paradigm? should an alternative mathematics be adopted? what is the relationship between alternatives and revolutions in mathematics?

The course is open to anyone with an interest in the philosophy of mathematics and of mathematical practice, nonclassical logics, or nonclassical mathematics. The course can also be approached as an example-based introduction to many ongoing debates and projects in contemporary philosophy of logic and mathematics. The focus is going to be on the philosophical aspects, although students would be welcome to dive into the more technical aspects as well if they so wished. No mathematical prerequisites are needed. Familiarity with philosophy of mathematics and first-order classical logic can be helpful but is not necessary.

030045 **Einführung in die Metaphysik**

Seminar

Do. 14:00 - 16:00, GA 03/46

Fischer, Enno

In diesem Seminar werden wir einen Fokus auf zentrale Themen der zeitgenössischen analytischen Metaphysik legen. Wir werden uns mit Fragen beschäftigen wie: Was existiert? Was ist Zeit? Was ist eine Ursache? Haben wir einen freien Willen? Ziel des Seminars ist Verständnis zentraler philosophischer Debatten zu diesen und weiteren Fragen sowie die Fähigkeit die Methoden und Ziele moderner Metaphysik zu reflektieren. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literaturhinweise

Ney, Alyssa: *Metaphysics. An Introduction*. Routledge 2014.

Sider, Theodore, John Hawthorne und Dean W. Zimmerman (Hrsg.): *Contemporary Debates in Metaphysics*. Blackwell 2008.

030038 **Grundlagentexte KdP: Hegel, Phänomenologie des Geistes (ausgewählte Passagen)**

Seminar

Mo. 12:00 - 14:00, GA 3/143.

Gante, Markus

Die *Phänomenologie des Geistes* (PhG, 1807) gilt als das erste Hauptwerk Hegels. Das verfolgte Programm kann sicherlich als ambitioniert gelten. Die PhG beginnt mit einer epistemischen Diskussion des Bewusstseins (A), geht über in die Analyse der intersubjektiven Bedingungen des Selbstbewusstseins (B) und gipfelt in der Diskussion von Vernunft, Geist und Religion (C). Aufgrund der verdichteten Struktur des Werkes kann die *Phänomenologie* sicherlich zu den spannendsten Texten Hegels gezählt werden, in der in kompressierter Fassung annähernd alle Motive des späteren Berliner Systems versammelt sind. Aufgrund der Komplexität und Länge des Textes ist Ziel des Seminars anhand neuralgischer Stellen der PhG gemeinsam einen Einstieg in die Auseinandersetzung mit Hegels Werk zu entwickeln. Vorkenntnisse sind nicht zwingenderweise erforderlich, allerdings auch nicht von Nachteil. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur genauen Lektüre eines anspruchsvollen Textes.

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

Textgrundlage

Hegel, G.W.F. *Phänomenologie des Geistes*, hg. v. Eva Moldenhauer und Karl Markus Michel, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 1986.

030055 **Existenz, Quantifikation und Modalität bei W.V.O. Quine**

Seminar

Do. 10:00 - 12:00, GABF 04/358

Gooßens, Dustin

Willard Van Orman Quine ist bis heute einer der einflussreichsten Philosophen der analytischen Tradition. Im Zuge dieses Seminars sollen zentrale Themen seines Denkens dargestellt und kritisch untersucht werden. Im Zentrum sollen hierbei vor allem Quines Ausführungen zur (Meta-)Ontologie, sowie hiermit verbundenen logischen und metaphysischen Konzepten stehen.

030057 **Bertrand Russell: Probleme der Philosophie**

Seminar

Di. 10:00 - 12:00, GABF 04/352

Gooßens, Dustin

Mit dem Werk „Probleme der Philosophie“ beabsichtigte Bertrand Russell ein Buch zu schreiben, welches in populärer und kurzer Form seine Philosophie darstellt. Diese Darstellung geschieht über eine Auseinandersetzung mit einer Reihe von tiefliegenden Fragen der Theoretischen Philosophie. Die Vielzahl der behandelten Themen macht die „Probleme der Philosophie“ hierbei nicht nur zu einem geeigneten Einstieg in das Denken dieser zentralen Figur der Analytischen Philosophie, sondern in die Theoretische Philosophie überhaupt.

Literaturhinweise

Bertrand Russell: Probleme der Philosophie (edition suhrkamp). Frankfurt am Main 1967.

030104 **Introduction to philosophy of medicine: Health and disease**

Seminar

Blockseminar 03.–06.10.2022, 10-16, GA 3/143, MA HPS+

Jukola, Saana

In the last couple of decades, philosophy of medicine has become established as a distinct branch of philosophy. Research in this field uses different tools and theories. Traditionally philosophical accounts of medicine focused on issues of either ethical or conceptual in nature. During the last years, contributions to medical epistemology have grown in numbers. This course provides an introduction to philosophy of medicine with a special focus on philosophical questions concerning health and disease. We will read both introductory texts and recent research articles. In the first part of the course, we get an overview of philosophy of medicine as a field. For example, we will discuss philosophical issues related to racism and sexism in medicine. After this, we move to discussing conceptual questions related to health and disease. For instance, can we give purely biological criteria for what constitutes a disease? Is health just absence of disease? We will also consider arguments for and against medicalizing particular conditions (e.g., addiction and low sexual desire) and discuss the effects of commercialization of medical research. In order to pass the course, students must actively partake in the discussions and take part in course activities, e.g., give a presentation.

Literature

Cooper, R. (2002). Disease. *Studies in History and Philosophy of Science Part C: Studies in History and Philosophy of Biological and Biomedical Sciences*, 33(2), 263-282.
Frawley, A. (2017). Medicalization of Social Problems. In Schramme, T.

030050 **Einführung in die Philosophie der Emotionen**

Seminar

Mo. 14:00 - 16:00, GA 04/187.

Keim, Philipp

Emotionen sind in der Philosophie traditionell ein wenig beachtetes, bzw. vernachlässigtes Thema. Häufig werden sie als der Vernunft untergeordnet betrachtet und gelten als etwas, das es zu überwinden gilt. Emotionen stehen in diesem Kontext in Konkurrenz zur Vernunft oder zu vernünftigem Handeln. Diese Sichtweise auf Emotionen soll in diesem Seminar in Frage gestellt werden. Gerade mit Blick auf epistemische Emotionen, wie z.B. Verwirrung oder Neugier, lässt sich bezweifeln, dass Vernunft streng von Emotionen getrennt werden kann und sich beide viel mehr wechselseitig bedingen. Neben konkreten Fragen nach spezifischen Emotionen soll auch allgemein die Frage gestellt werden, was Emotionen überhaupt sind, sowie die Fragen danach, wie und warum Emotionen entstehen. Hierfür betrachten wir zeitgenössische, sowie klassische Texte zum Thema.

Literaturhinweise

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

Die Literatur, die im Seminar behandelt wird, wird in einem Moodle-Kurs bereitgestellt und wird teilweise in Deutscher, bzw. in Englischer Sprache verfügbar sein.

- 030041 **Spinoza: Ethik**
Seminar Mi. 10:00 - 12:00, GA 03/46 Koch, Oliver
- Die *Ethica, ordine geometrico demonstrata*, das aufgrund seines radikalen Ansatzes erst posthum veröffentlichte Hauptwerk Spinozas (1632-1677), ist sicherlich einer der spannendsten, herausforderndsten und einflussreichsten Texte der Philosophiegeschichte. Wie der Titel anzeigt, geht es Spinoza um die Frage, wie wir zu einem glücklichen Leben gelangen können. Der Text enthält jedoch zugleich Spinozas Metaphysik, Epistemologie und Anthropologie. Auf diesen wird auch der Schwerpunkt des Seminars liegen. Dazu wollen wir in gemeinsamer Lektüre wesentliche Textpassagen intensiv diskutieren. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zu gründlicher Textlektüre und zur Übernahme eines Stundenprotokolls.
- Textgrundlage
- Wolfgang Bartuschat (Hrsg.): *Ethik in geometrischer Ordnung* dargestellt. Lateinisch-Deutsch. 4.Auflage, Meiner-Verlag Hamburg 2015. [ISBN 978-3-7873-2795-9](#)
- Literaturempfehlungen:
Wolfgang Bartuschat: *Baruch de Spinoza*. München 1996 (= Becksche Reihe Denker 537)
Michael Hampe u. Robert Schnepf (Hg.): *Baruch de Spinoza: Ethik in geometrischer Ordnung dargestellt*. Berlin 2006 (= Klassiker Auslegen, Bd. 31).
- 030109 **Übung zur Vorlesung First Order Modal Logic**
Seminar Do. 16:00 - 18:00, GA 03/46 NF Mathematik+NW Kürbis, Nils
- Diese Übung begleitet die Vorlesung First Order Modal Logic. Sie ist ein integraler Bestandteil des Kurses, in dem das Verständnis des behandelten Materials an Hand von Übungsaufgaben vertieft wird.
- 030110 **Ontologische Gottesbeweise**
Seminar Di. 14:00 - 16:00, GA 03/142 Kürbis, Nils
- Im Jahr 1078 gab Anselm von Canterbury in seinem Proslogion (Abschnitte II und III) einen trügerisch einfach erscheinenden Beweis für die Existenz Gottes. Sei Gott dasjenige, so dass nichts größeres gedacht werden kann; etwas was in Wirklichkeit existiert, ist größer, als etwas, was nur im Denken existiert; wenn Gott nur im Denken, aber nicht in Wirklichkeit existieren würde, gäbe es etwas, was größer wäre als Gott; was ein Widerspruch ist: also existiert Gott in Wirklichkeit. Der Beweis blieb nicht lange unangefochten. Schon ein Jahr später schrieb Gaunilo, ein Mönch aus Marmoutier, an Anselm einen Brief, in dem er in ähnlicher Weise beweist, dass die perfekte Insel existieren muss. Anselm antwortete und verfügte, dass von nun an seine Schrift immer mit Gaunilos Gegenargument und seiner Antwort vervielfältigt werden sollte. Anselms Beweis scheint zu viel zu beweisen, aber was genau ging schief oder wo unterscheidet sich Anselms Beweis von Gaunilos? Anselms Beweis hat Philosophen und Logiker von Aquinas über Descartes und Leibniz bis Gödel beschäftigt. Im Seminar werden Anselms Beweis, Gaunilos Einwand, und verschiedene Interpretationen und Weiterentwicklungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart besprochen.
- Literaturhinweise
- J. Bromand und G. Kreis: *Gottesbeweise. Von Anselm bis Gödel* (Suhrkamp 2011)
G. Oppy (ed.): *Ontological Arguments* (Cambridge University Press 2018)
- 030116 **Perception in the context of Action and Cognition**
Seminar Mo. 16:00 - 18:00, GA 04/187. MA Theoretical Philosophy, CogSi Newen, Albert
- The key question is: What is the nature of perception? We start with an overview of different theoretical approaches characterizing perception either (a) as an input module which should be separated from cognition and action (the so-called sandwich model) or (b) as an ability which is coupled with action such that we always need to account for interdependencies of perception-action and cognition (coupling model). After clarifying the theoretical framework we focus on discussing different central dimensions of perception: (1) the phenomenological perspective: What is constitutive of visual perception? What is its relation to touch? What is the difference between perception and imagination? And what the one between picture perception and ordinary perception of objects in the flesh? What is perceptual presence? (2) the perception-action interdependence: How does perception guide action? Does action influence perception?

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

Can perception be a form of action? How do we spot affordances, i.e. action possibilities? (3)
The cognition-perception interdependence: Is perception decoupled from (higher-order) cognitions like beliefs, desires, conceptual representations? Can it be shaped or influenced by cognition (cognitive penetration)? At what level does this influence occur? The seminar aims to discuss these three systematic perspectives and provide an overview of the recent debates.

030052 Logische Techniken

Seminar

Di. 10:00 - 12:00, GABF 04/358 NF Mathematik, NW

Omori, H.; Skurt, D.

Ziel des Seminars ist es, die TeilnehmerInnen mit verschiedenen Beweissystemen für die Klassische Logik vertraut zu machen. BesucherInnen der Veranstaltung „Grundzüge der Logik“ sollten ja bereits erste Erfahrungen mit einem Beweissystem gemacht haben - dem natürlichen Schließen nach Gerhard Gentzen oder den sogenannten semantischen Bäumen. Dabei kann jedoch unbeabsichtigt der Eindruck entstanden sein, dass dies die einzige Art ist, wie man die Gültigkeit von Schlussfolgerungen syntaktisch zeigen kann. Mit dem Seminar „Logische Techniken“ wollen wir mit dieser Vorstellung aufräumen und eine Vielzahl unterschiedlicher Systeme vorstellen - axiomatische Beweissysteme, semantische Baumkalküle, Systeme des natürlichen Schließens, sowie Sequenzkalküle. Und ganz nebenbei erhoffen wir uns auf diese Weise, dass die TeilnehmerInnen des Seminars ihren Begriff davon, was klassische Logik auszeichnet, erweitern. In die Veranstaltung integrierte Übungen sollen die erlernten Techniken vertiefen.

Das Seminar richtet sich an Studierende, die mit der Veranstaltung „Grundzüge der Logik“ bereits erste Erfahrungen im Bereich Logik gemacht haben und wird bilingual in deutscher sowie englischer Sprache gehalten.

030049 Leibniz: Die Monadologie

Seminar

Mo. 10:00 - 12:00, GA 3/143.

Pektas, Virginie

1714 verfasste Gottfried Wilhelm Leibniz die *Monadologie* in französischer Sprache. Das Werk war nicht zur Veröffentlichung bestimmt und erschien erst posthum im Jahr 1720 in einer deutschen Übersetzung, dann im folgenden Jahr in einer lateinischen Fassung unter dem Titel *Principia philosophiae*. Mit dieser kurzen Schrift in 90 Paragraphen will Leibniz eine Zusammenfassung seiner Metaphysik formulieren, die er als die Wissenschaft von den ersten Prinzipien definiert. Für den Philosophen gilt: Die Welt ist sowohl Vielfalt als auch prästabilierte Harmonie. Um sie in ihrer Gesamtheit zu erfassen, müssen wir sie zugleich in ihren Einzelheiten erkennen und ihre Einheit begreifen. Die Leibniz'sche Monadenlehre gliedert sich somit in drei Aspekte: die Monaden oder Elemente der Dinge; die Existenz Gottes; die Welt, die in ihrer Ursache betrachtet wird, die Gott ist.

Dem Seminar wird die Lektüre der *Monadologie* zugrunde gelegt, die angeschafft werden muss. Zur Ergänzung und Vertiefung werden Auszüge aus anderen Werken Leibniz' zur Verfügung gestellt.

Textgrundlagen

Gottfried Wilhelm Leibniz: *Monadologie*, übers. und hrsg. von Hartmut Hecht, Reclam, Stuttgart 1998. ISBN: 978-3-15-007853-2.

Sekundärliteratur

Bender, Sebastian: *Leibniz' Metaphysik der Modalität*, Berlin / Boston 2016.

Deleuze, Gilles: *Die Falte. Leibniz und der Barock*, übers. v. Ulrich Johannes Schneider, Frankfurt am Main 1995

Heinekamp, Albert, Franz Schupp (Hg.): *Leibniz' Logik und Metaphysik*, Darmstadt 1988.

Leinkauf, Thomas: *Leibniz*, München 1996, 2. Aufl. 2000.

Poser, Hans: *Leibniz' Philosophie. Über die Einheit von Metaphysik und Wissenschaft*, Hamburg 2016.

Schneider, Christina: *Leibniz' Metaphysik. Ein formaler Zugang*, München 2001.

030093 Special Topics in History of Modern Science

Seminar

Di. 08:30 - 10:00, GA 3/143. MA HPS+, NF Math., NW

Pulte, Helmut

This seminar is designed for the MA-programme "History, Philosophy and Culture of Science" (HPS+) but is also open to other interested students from philosophy, mathematics, the natural sciences and other subjects. It complements the lecture "History of Modern Science Wissenschaftsgeschichte der Neuzeit" (030008); further information on the subjects is given there. The seminar extends and deepens special topics of the lecture by reading and discussing historical sources, sometimes in conjunction with survey articles. Therefore, participation only makes sense if you also attend the lecture. The seminar is open for interested students of philosophy and other subjects. It is obligatory for starters of the master program HPS+ in order to complete the "basic module 2".

The seminar starts at October 18, 2022 where you get inform about literature and modalities

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

concerning credits.

The language will be English unless all participants are German-speaking; some of the historical sources will be in German. Literature and modalities concerning credits will be discussed in the first session. If possible, the seminar will be conducted as a classroom-based event. You will be informed about this via Moodle before the first meeting.

030065 **Fact-checking of Scientific Claims: a Philosophy of Science Perspective**

Blockseminar 23.10., 04.12., 28.01.23, 10-16, 4/20 in Wasserstr. 221, MA Theor. Philosophie

Seselja, Dunja

Contemporary social discourse has been flooded by fake news, echo-chambers, epistemic bubbles and other epistemically pernicious processes. Scientifically relevant information has not be spared: from `anti-vaxxers' to climate-change deniers, disinformation has also had an effect on scientifically relevant news.

To combat such issues, social media have introduced the practice of `fact-checking'. However, fact-checking of scientific claims can be challenging. To begin with, neither does the frontier of scientific research typically produce `facts', nor can such claims easily be `checked'. Ongoing inquiry, often pervaded by scientific disagreements and controversies, is characterized by incomplete or conflicting evidence, and hence by a high degree of risk and uncertainty. At the same time, an unhinged spread of false or deceptive information can easily have numerous harmful consequences, including the loss of public trust in science.

In this course we will start from the philosophical discussions on the evaluation of scientific hypotheses, and the role of values in scientific inquiry. In addition, we will look into recent controversies surrounding the fact-checking of scientific claims. Throughout the course, students will work in teams, where each team will choose a case-study to research. The result of the research will be presented in the final block. The course will consist of three blocks, to be held on Saturdays (the first block will be held in late October; the exact date will be agreed upon via email). In addition, teams will have coaching sessions in between the blocks.

[Literaturhinweise](#)

The reading list will be provided at the start of the course.

030064 **Agent-based simulations in philosophy**

Seminar Fr. 14:00 - 16:00, GABF 04/358 MA Theor. Philosophie

Seselja, D.; Straßer, Ch.

In recent years digital aspects have entered philosophy, both in terms of providing a plethora of new topics and by providing new perspectives on old questions. Moreover, the digital age also equips philosophy with new computational methods for tackling philosophical questions, such as computer simulations. This course is dedicated to this topic.

Computer simulations in the form of agent-based models (ABMs) have in recent years become a popular method in philosophy, particularly in social epistemology, philosophy of science and political philosophy. In this course we discuss some of the central philosophical questions studied by means of ABMs. For instance, can groups of rational agent polarize, if yes, under which conditions? Can groups composed of agents that reason individually fully rationally (e.g., according to Bayesian standards) still be inefficient as a group? If yes, how so? Other topics concern questions from social epistemology and philosophy of science, such as the division of cognitive labor, cognitive diversity and expertise, opinion dynamics, etc.

The course will cover some of the most prominent modeling frameworks used in the philosophical literature and beyond.

Moreover, we will critically discuss the epistemic status of such models. For instance, given their often highly idealized nature, one may critically ask whether these models provide any, and if so, which kind of insights and explanations.

[Literature](#)

The reading list will be provided during the course.

030066 **Argumentation**

Seminar Fr. 12:00 - 13:30, GABF 04/358, MA Theor. Philosophie

Seselja, D.; Straßer, Ch.

Philosophy and science are based on argumentation. Instead of just voicing opinions or stating beliefs, scholars give reasons and provide evidence for their conclusions. Argumentation is key when trying to find a consensus, or at least when identifying the roots of a disagreement. As such, it is central in many areas, from everyday life to political discourse. Needless to say, good argumentative skills are a necessary requirements for successful studies (in essay and thesis writing, for instance).

In this course we will survey different facets of argumentation theory. We start off with foundations (argument schemes such as the Toulmin scheme, fallacy theory, types of arguments, etc.) and proceed towards contemporary investigations (e.g.: computational argumentation; Bayesian and probabilistic argumentation; pragma-dialectics; reasoning and

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

biases; etc.). Finally, we will look into practical applications of argumentation, for example, in the context of structured debating as well as in the context of online debates.

030039	Mengenlehre für Philosophen		
Seminar	Mi. 16:00 - 18:00, GABF 04/358, NF Math.+NW		Skurt, Daniel
<p>„Aus dem Paradies, das Cantor uns geschaffen, soll uns niemand vertreiben können.“ (David Hilbert, 1926). Mengenlehre, begründet von Georg Cantor und Richard Dedekind im 19. Jhd., ist heutzutage weder aus Mathematik, Logik noch Philosophie fortzudenken. Ihre Methoden und Ergebnisse gehören zum Standardrepertoire der meisten Wissenschaftler. Ziel des Seminars ist es die theoretischen und formalen Grundlagen zu schaffen, mit mengentheoretischen Begriffen und Symbolen sicher umzugehen, aber auch die historisch/philosophische Entwicklung von der naiven Mengenlehre hin zur Axiomatisierung von Ernst Zermelo und Abraham Fraenkel genauer zu beleuchten. Regelmäßige Übungen während des Seminars sollen helfen, das Verständnis zu verbessern.</p> <p><u>Literaturhinweise</u></p> <p>Paul Halmos, Naive Mengenlehre Oliver Deiser, Einführung in die Mengenlehre: Die Mengenlehre Georg Cantors und ihre Axiomatisierung durch Ernst Zermelo</p>			
030095	Progress in Philosophy		
Seminar	Do 10-12		Steinkrüger, Philipp
<p>It is a question of debate when (and where) philosophy began, but it is generally agreed upon that it began more than two millenia ago. Given this sustained attempt at answering philosophical questions, one should expect to observe significant progress in the discipline. However, whether and how much progress there actually is, are controversial questions. According to some contemporary philosophers, e.g. Eric Dietrich, there is no progress in philosophy, according to others, e.g. David Chalmers, there is not much progress, at least when we consider the „big“ questions of philosophy. Such conclusions appear to call into question our continued engagement with philosophy and our attempt to find answers to philosophical questions: after all, if we weren't able to make significant progress in more than 2.000 years, what are the chances that we will make progress now? In this seminar, we will survey and discuss some contemporary contributions on the issue.</p>			
030062	Philosophische Logik		
Seminar	Do. 10:00 - 11:30, GABF 04/609		Straßer, Christian
<p>Der Kurs bietet eine Einführung in zentrale Themengebiete der philosophischen Logik. Kandidaten sind:</p> <ul style="list-style-type: none">- Jenseits der zwei Wahrheitswerte: Parakonsistente Logiken und Mehrwertige Logiken (z.B. Fuzzy Logiken)- Notwendigkeit und Möglichkeit: Grundlagen und Anwendungen der Modallogiken (mit möglichen Vertiefungen in epistemischer/deontischer/temporaler/etc. Logik)- Anfechtbares Schließen: Grundlagen der Nichtmonotonen Logiken- Wahrheit, Verifizierung und Bedeutung: Grundlagen der intuitionistischen Logik- Schlußfolgern und Relevanzbeziehungen: Relevanzlogiken- Deontische Logiken: Schlussfolgern mit Obligationen und Normen <p>Für jedes Themengebiet werden zentrale Begriffe und formale Systeme motiviert und verständlich gemacht. In der begleitenden Übung wird das Wissen in eingängigen Übungsaufgaben praktisch verinnerlicht. Es gibt verschiedene Möglichkeiten zum Erwerb von Creditpoints (Klausur, Vortrag, Essay, etc.).</p> <p><u>Literaturhinweise</u></p> <p>Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>			
030063	Übung zur Philosophischen Logik		
Seminar	Do. 11:30 - 13:00, GABF 04/609		Straßer, Christian
<p>Übung zum Seminar Philosophische Logik. Jede Woche werden Übungszettel bereit gestellt und diskutiert, sowie Themen des Seminars vertieft.</p>			
030111	Perceptual Learning		
Seminar	Do. 10:00 - 12:00, GABF 05/707 MA CogSci: C2, AM1		Vernazzani, Alfredo

Recent studies in philosophy and psychology suggest that our perceptual capacities and experiences are not biologically fixed but can, to some extent, be modified through training and other factors. Typically, *perceptual learning* is defined as an acquired long-lasting capacity to differentiate or discriminate among similar stimuli, unitize or “chunk” different elements into a single unit, or attentional tuning. This interesting phenomenon raises, however, a number of questions: Are the changes genuinely perceptual or rather cognitive? What is the role of attention in perceptual learning? How should we interpret perceptual learning in relation to the perception/cognition divide? Instances of perceptual learning are usually considered as positive acquisitions that lead to better task-performances, but can perceptual learning also have negative side-effects? With the aid of some key texts in philosophy and psychology, we will discuss different aspects of perceptual learning.

Literature

Learning material will be made available on Moodle by the course instructor.

By way of introduction, I recommend:

Adrienne Prettyman (2019) “Perceptual Learning” *WIREs Cognitive Science* 10, e1489. <https://doi.org/10.1002/wcs.1489>.

030054 Themen der Sprachphilosophie

Seminar

Fr. 10:00 - 12:00, GABF 04/716

Vonlanthen, Simon

Dieses Seminar wird begleitend zur Vorlesung “Einführung in die Sprachphilosophie” (#030010) angeboten. Hiermit besteht es grundsätzlich aus zwei Komponenten. Erstens dient es der Behandlung von Fragen und Problemen, die den Studierenden bezüglich dem Material der Vorlesung aufkamen. Zweitens sollen die Themen der Vorlesung mit der Behandlung weiterführender Literatur vertieft werden. Hierzu werden insbesondere Ansätze in der Sprachphilosophie behandelt werden, die in der Tradition des späten Wittgensteins stehen (Gebrauchstheorien, Inferentialismus, Sprechakttheorie und Autoren wie Austin, Ryle, Strawson, Sellars, Dummett, Hanfling und Brandom), mit einem Fokus auf der Rolle von Wahrheitsbedingungen und Referenten für das Sprachverstehen und dem Sprachgebrauch. Gegeben dieser Struktur wird sich der Inhalt des Seminars an den Bedürfnissen und Interessen der Studierenden anpassen. Gerne werden somit für die weiterführenden Themen auch Vorschläge der Studierenden entgegengenommen.

Voraussetzungen: keine linguistische oder logische Vorkenntnisse nötig.

Stufe: Die Veranstaltung richtet sich an Bachelorstudierende der ersten Fachsemester.

Leistungsnachweis: Klein – Einreichung von Lektürefragen sowie Bearbeitung eines Übungsblattes. Gross – mündliche Prüfung oder Hausarbeit.

Literaturhinweise

Brandom, R. B. (2000): *Articulating Reasons*. New York/Cambridge (Mass.): Harvard University Press.

Hanfling, Oswald (2000): *Philosophy and Ordinary Language*. London: Routledge.

Miller, Alexander (2002): „What is the Manifestation Argument?“, in: *Pacific Philosophical Quarterly* 83 (4), 352-383.

Ryle, Gilbert (1949): *The Concept of Mind*. Chicago: The University of Chicago Press.

Strawson, P. F. (1950): „On Referring“, in: *Mind* 59 (235), 320-344.

Wittgenstein, Ludwig (1953): *Philosophische Untersuchungen*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

030106 Memory and Imagination

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GA 04/187.

Werning, Markus

The Philosophy of Memory can be traced back as early as Plato who postulated memory traces by likening memory to the imprints of sense impressions on a wax tablet. The current philosophical debate on memory is dominated by two camps. On one side, we face the Causal Theory that holds on to the idea that remembering requires a memory trace that causally links the event of remembering to the event of perception and carries over representational content from the content of perception to the content of remembering (Martin & Deutscher, 1966). On the other side, a new camp of Simulationists is currently forming up, spearheaded by Michaelian (2016) and Addis (2018). They argue that remembering is nothing, but a specific form of imagination. As a third option, Werning (2020) has developed an account of minimal traces devoid of representational content. It exploits an analogy to a predictive processing framework of perception and also accounts for the different perspectives one can assume in memories (Peeters, Cosentino, & Werning, 2022).

The seminar will provide an overview of the current research literature on memory and imagination, in philosophy, psychology and neuroscience. Students will have the opportunity to link up with our DFG research group “Constructing Scenarios of the Past”.

Aside from active participation, participants will be expected to give a presentation in English.

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

Assistance regarding the English language will be provided. Teaching will be assisted by Francesca Righetti.

Literature

Addis, D. R. (2018). Are episodic memories special? On the sameness of remembered and imagined event simulation. *Journal of the Royal Society of New Zealand*, 48, 64–88.
Martin, C. B., & Deutscher, M. (1966). Remembering. *Philosophical Review*, 75, 161–196.
Michaelian, K. (2016). *Mental Time Travel: Episodic Memory and Our Knowledge of the Personal Past*. Cambridge, MA: MIT Press.
Peeters, A., Cosentino, E., & Werning, M. (2022). Constructing a wider view on memory - Beyond the dichotomy of field and observer perspectives. In A. Berninger & Í. V. Ferran (Eds.), *Memory and Imagination*. London: Routledge.
Werning, M. (2020). Predicting the Past from Minimal Traces: Episodic Memory and its Distinction from Imagination and Preservation. *Review of Philosophy and Psychology*, 11, 301–333.

030102 Minimal Models of Consciousness

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GABF 04/609 MA CogSci

Wiese, Wanja

Despite much progress in the science of consciousness, the field is far from finding a consensus on even fundamental questions and problems. This can be seen by considering how many competing theories of consciousness there are, and how difficult it is to test and empirically compare them.

On the one hand, a plausible reaction to this situation is to try and make theories more specific and to derive empirically testable predictions that can differentiate between theories of consciousness.

On the other hand, the need to determine whether non-human animals (and, potentially, artificial systems) are conscious, seems to require more general, minimalist approaches, that abstract away from the specific neuronal mechanisms underlying consciousness in human beings.

In this seminar, we will first gain an overview over major theoretical approaches in the science of consciousness. Then we will investigate how to taxonomise minimalist approaches and how to assess their specific virtues. Finally, we will explore ways in which the relationship between minimal models and theories of consciousness can be conceived: are they independent, complementary, or in opposition?

Literature

Birch, J. (2022). The search for invertebrate consciousness. *Noûs*, 56(1), 133–153. <https://doi.org/10.1111/nous.12351>
Metzinger, T. (2020). Minimal phenomenal experience. *Philosophy and the Mind Sciences*, 1(1), 1–44. <https://doi.org/10.33735/phimisci.2020.1.46>
Seth, A. K., & Bayne, T. (2022). Theories of consciousness. *Nature Reviews Neuroscience*, 1–14. <https://doi.org/10.1038/s41583-022-00587-4>
Wiese, W. (2020). The science of consciousness does not need another theory, it needs a minimal unifying model. *Neuroscience of Consciousness*, 2020(1), niaa013. <https://doi.org/10.1093/nc/niaa013>

BA WM b Weiterführendes Modul: Handlung und Norm

030004 Lecture Series "Ethics-Economics, Law, and Politics"

Vorlesung

Mi. 18:00 - 20:00, GA 03/149, EELP I

Steigleder, Klaus

In this lecture series the faculty members of the master's program "Ethics - Economics, Law, and Politics" (EELP) as well as invited speakers take turns giving talks on each of the focus topics of the EELP program from the perspective of their disciplines.

The lecture series, which is part of the master's program "Ethics – Economics, Law and Politics" may also be attended by master's students of philosophy and by advanced students in the bachelor's degree course in philosophy. Credit points can be acquired by writing summaries and essays.

The program of the lecture series will be announced at the beginning of October. The lectures will be held in English.

030089 Einführung in den Existenzialismus Jean-Paul Sartre

Seminar

Mo. 16:00 - 18:00, GABF 04/716

Balk, Katharina

Jean-Paul Sartre war Philosoph, Literat, Kritiker, Publizist und gilt als Parodfigur des ‚engagierten Intellektuellen‘. Sein Existenzialismus beschäftigt sich mit den grundlegenden

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

Phänomenen des Menschseins, vor allem mit dem, was er Freiheit-in-Situation nennt, davon ausgehend aber auch mit Ästhetik, Politik und Revolution. Seiner enormen Popularität zum Trotz galt Sartres Denken einigen noch zu seinen Lebzeiten als veraltet – Foucault etwa sprach von einem „magnificent and pathetic attempt of a man of the nineteenth century to think the twentieth century“ (*L'homme est-il mort?*, 1966). Das Seminar strebt einen Einblick in Sartres vielschichtiges Schaffen an, und möchte dabei auch nach seiner Zeitlosigkeit bzw. Aktualität fragen. In der ersten Hälfte des Semesters werden wir uns mit Sartres erstem Hauptwerk *Das Sein und das Nichts* (1943) auseinandersetzen, um anschließend auf dieser Grundlage eine Auswahl weiterer philosophischer Essays und literarischer Texte zu diskutieren.

CP kann erwerben, wer bereit ist, jede Woche den Text gründlich zu studieren und vor der Sitzung auf Moodle schriftlich Fragen zu beantworten. Auf dieser vertieften Textgrundlage werden in den Sitzungen spezielle Probleme und weiterführende Fragen diskutiert.

[Literaturhinweise](#)

Die Texte werden auf Moodle bereitgestellt. Es bietet sich dennoch an, sich *Das Sein und das Nichts* anzuschaffen, um evtl. weiter und quer lesen zu können (Rowohlt, neu 20€).

030033 Grundprobleme der Moraltheorie

Seminar Di. 12:00 - 14:00, GABF 04/716

Bambauer, Christoph

Die Konstruktion einer aussagekräftigen philosophischen Theorie der Moral ist ein anspruchsvolles Unterfangen. Im Seminar werden wir uns mit den verschiedenen Herausforderungen auseinandersetzen, die notwendiger Weise damit verbunden sind. Folgende Fragen werden u.a. dabei im Mittelpunkt stehen: 1. Was sollte man überhaupt unter Moral verstehen? 2. Gibt es oberste Moralprinzipien bzw.- werte? 3. Wie begründet man die jeweiligen moralischen Forderungen? 4. Welche Akteure sind moralisch relevant? 5. Wie antwortet man auf moralischen Skeptizismus/Nihilismus? 6. Wie kann Moral das konkrete Handeln leiten? 7. Ist Moraltheorie evtl. eher schädlich für die gelebte Moralität?

[Literaturhinweise](#)

Wird im Seminar bekannt gegeben.

030034 Generalismus und Partikularismus in der Ethik

Seminar Mo. 12:00 - 14:00, GABF 04/511

Bambauer, Christoph

Im moraltheoretischen Diskurs zwischen Generalisten und Partikularisten geht es grundsätzlich um die Frage, ob es moralische Werte und Prinzipien gibt, die für alle Menschen gleichermaßen gelten, oder ob moralische Verbindlichkeit primär auf z.B. gruppenanhängigen Einstellungen und Regeln basiert, die je nach kultureller, ethnischer oder religiöser Zugehörigkeit voneinander abweichen können. Die Menschenrechte gelten gemeinhin universell, ohne Ansehung der Person und damit ihrer Herkunft, Religion und kulturellen Zugehörigkeit. Dies gilt auch für die kantischen Ideen der Würde des autonomen Akteurs und der Verbindlichkeit des Sittengesetzes. Partikularisten würden hier u.a. einwenden, dass universelle Moralprinzipien zu abstrakt sind, da sie keinen Bezug zu bestimmten kulturellen Kontexten aufweisen. Im Hintergrund dieser Debatte steht nicht zuletzt die Kontroverse um einen adäquaten Begriff des Moralischen. In dieser Veranstaltung diskutieren wir die Stärken und Schwächen von moralphilosophischem Generalismus und Partikularismus auf der Grundlage der Lektüre von einschlägigen Texten aus der aktuellen Diskussion. Darüber hinaus werden wir erörtern, welche Bedeutung diese Debatte z.B. für die Politische Philosophie und die philosophische Anthropologie besitzt.

[Literaturhinweise](#)

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

030032 Das Richtige wollen – Moral und Motivation

Seminar Mo. 14:00 - 16:00, GABF 04/511

Bambauer, Christoph

In der moralphilosophischen Theoriebildung wird oft über die Gültigkeit von Werten, Normen und Prinzipien diskutiert. Dabei kann jedoch leicht übersehen werden, dass eine (mögliche) Gültigkeit von moralischen Forderungen solange ein theoretisches Abstraktum bleibt, bis die jeweiligen moralischen Normen etc. in der empirischen Realität wirksam werden, d.h. Menschen zu einem entsprechenden Handeln motivieren können. In diesem Zusammenhang stellen sich spezifische Fragen, die wir in dieser Veranstaltung behandeln: Kann man moralische Motivation naturwissenschaftlich erklären? Gibt es einen Platz für Moral in unserem natürlichen Motivationssystem? Sollte eine gute Moraltheorie auch das Phänomen der moralischen Motivation erklären können? Oder sollte eine gute Moraltheorie vielleicht sogar

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

selbst motivierend sein? Ist das Phänomen der moralischen Motivation überhaupt theoriefähig?

Literaturhinweise

Wird im Seminar bekannt gegeben.

030037 Theorien der Moralischen Verantwortung

Seminar

Di. 12:00 - 14:00, GA 3/143.

Blatter, Jonas

Wenn wir jemandem eine Handlung vorwerfen oder uns für Hilfe bedanken nehmen wir an, dass diese Person für ihre Handlungen moralisch verantwortlich war. Was es heißt, moralisch verantwortlich zu sein ist jedoch eine Frage, die heute immer noch lebhaft diskutiert wird. Sind wir nur dann moralisch verantwortlich, wenn wir auch anders hätten handeln können? Oder wenn wir aus freiem Willen gehandelt haben? Welche Art von Kontrolle ist für Verantwortung vorausgesetzt? Und was sind die moralisch gerechtfertigten Folgen, wenn wir uns moralisch schuldig gemacht haben? In diesem Seminar setzen wir uns mit zeitgenössischen Texten der analytischen Philosophie zum Thema der moralischen Verantwortung auseinander. Vorkenntnisse in Ethik und Handlungstheorie sind dabei von Vorteil aber nicht Voraussetzung.

Literaturhinweise

Die Literatur zum Seminar wird zum Semesterbeginn zur Verfügung gestellt und besteht vorwiegend aus englischen Texten (wo immer möglich werden auch deutsche Übersetzungen zur Verfügung gestellt).

030087 Environmental Ethics

Blockseminar

08.-10.02.23, 8-16 Uhr, Einführung 10.01., 18-20, GABF 04/511

Graf Keyserlingk, Joh.

In this seminar the specific questions and moral assessments of environmental ethics are introduced. We start by discussing how normative moral theories can (and should be) applied in the context of current environmental and climate-related issues. It will turn out that a particularly important, and in fact decisive problem will be the question of how to deal with risks and uncertainties in the considered contexts. Another central concern that we will deal with in the seminar are the needs and interests of future generations and the question of how to consider them appropriately in our moral reasoning about environmental ethics. We will mainly read texts from the fields of climate ethics and climate-related energy ethics.

Recommended reading

Robin Attfield, *Environmental Ethics: An Overview for the Twenty-First Century*. Second Edition, Cambridge: Polity Press, 2014.

Jack Devanney, *Why Nuclear Power has been a Flop at Solving the Gordian Knot of Electricity Poverty and Global Warming*, Tavernier, Fl. 2021 (available online).

Marcus Düwell, Gerhard Bos, Naomi van Steenberg (eds.), *Towards the Ethics of a Green Future: The Theory and Practice of Human Rights for Future People*, London/New York: Routledge, 2018 (eBook open access available).

Konrad Ott, Jan Dierks, Lieske Voget-Kleschin (eds.), *Handbuch Umweltethik*, Stuttgart: J.B. Metzler, 2016.

Michael Shellenberger, *Apocalypse Never: Why Environmental Alarmism Hurts Us All*. New York: Harper, 2020.

Henry Shue, *The Pivotal Generation: Why We Have a Moral Responsibility to Slow Climate Change Right Now*, Princeton: Princeton University Press, 2022.

030058 Krieg

Blockseminar

13. - 22.02.23, 10:00 – 14:00, GA 03/46

Kapust, Antje

„Menschenmaterial“ und „Sprachlosigkeit“ betitelte einst ein Autor eine Studie zum Thema Krieg. Dieser ist aktueller und bestürzender denn je geworden. Die Geschichte des Menschen ist auch eine Geschichte der ewigen Wiederkehr kriegerischer Gewalt. Dabei wird Gewalt auf der einen Seite theoretisch „rationalisiert“, indem ihr ein *Wesen*, eine *historische Sinnbestimmung*, ein teilweise moralisch verbrämter *Nutzeffekt* oder eine *heilsgeschichtliche Bedeutung* zugesprochen wird. Auf der anderen Seite werden ihre Dimensionen bagatellisiert und ignoriert, indem sie entweder als Problem nicht thematisiert wird oder auf die Ebene eines bloßen *Faktums* reduziert wird, das sich *evolutionär* oder *soziopsychologisch* auf zufällige und empirische *Bedingungen* und *Kausalitäten* zurückführen ließe. Die neuen Kriege weichen von herkömmlichen Formen ab. Gleichwohl ist eine Auseinandersetzung mit klassischen Theorien unausweichlich. Damit ein *Krieg als Krieg* bestimmt wird, müssen *fünf Kriterien* erfüllt sein. Der Krieg ist erstens Ausdruck einer *organisierten Gewalt*, er stellt zweitens eine *soziale* und keine individuelle Tatsache dar, er richtet sich drittens *gegen Artgenossen*, ohne dass ihm viertens

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

eine biologische Notwendigkeit eignet (was die Seite der *Kultur* problematisiert) und er impliziert fünfens die gegenteiligen Tendenzen der *Begrenzung*.

Im Seminar werden Klassiker besprochen (Platon, Aristoteles, Kant, Nietzsche, Hegel, Sartre u.a.), moderne Autoren zum Krieg sowie interdisziplinär Bezüge zu weiteren Reflexionsfeldern erschlossen. Schließlich sollen auch Transfereexplorationen auf aktuelle Problematiken durchgeführt werden.

Eine Text- und Literaturliste wird vor Beginn verteilt. Das Seminar findet als Block über Zoom statt. Für Besprechungen steht die RUB Mail zur Kontaktaufnahme bereit. Termine werden individuell abgemacht.

030035 John Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit

Seminar

Mi. 16:00 - 18:00, GABF 04/716

Köhler, Dietmar

Rawls 1971 erschienenes und 1979 auf der Grundlage einer bereits revidierten Textfassung ins Deutsche übersetzte Hauptwerk *Eine Theorie der Gerechtigkeit* stellt ohne Zweifel einen der wichtigsten Beiträge zur normativen politischen und praktischen Philosophie des 20. Jahrhunderts dar und ist somit wenige Jahrzehnte nach seinem Erscheinen ungeachtet der anhaltenden Diskussionen hinsichtlich verschiedener Problemkomplexe bereits zum „Klassiker“ avanciert. Gegen den im angelsächsischen Raum vorherrschenden Utilitarismus stellt Rawls ausgehend vom Gedanken einer Vertragstheorie die Konzeption der Gerechtigkeit als Fairneß, die über die reine Maximierung des Nutzens auch die möglichst gerechte Verteilung ökonomischer Güter und sozialer Chancen in den Blick nimmt und damit auch über die Aufgaben der Koexistenzsicherung und Freiheitsregelung, wie sie etwa den Ansätzen Hobbes', Lockes und Kants zugrundelagen, hinausweist. Rawls Gerechtigkeitstheorie kann sich zudem nicht mit einer reinen Moraltheorie im Sinne einer Individualethik begnügen, sondern muß sich – insbesondere im zweiten Teil seiner Abhandlung – mit den für die Verteilung von Gütern und Chancen verantwortlichen Institutionen befassen. Das Seminar soll sich zunächst den Grundlagen von Rawls' Gerechtigkeitstheorie widmen um daran anschließend zumindest in Auszügen auf seine Institutionenlehre einzugehen. Einschlägige Vorkenntnisse werden nicht erwartet, wohl aber die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und aktiven Mitarbeit im Seminar ggf. auch zur Übernahme eines Referates.

Literaturhinweise

John Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1979.
(weitere Literaturangaben im Seminar)

030080 Was bedeutet(e) „Kritische Theorie“? Eine historische Vergegenwärtigung am Beispiel von Max Horkheimers Sozialphilosophischen Schriften

Seminar

Mi 16:00 – 19:00, IC 04/414

Liebsch, Burkhard

Der meist auf Hegel zurückgeführte ›moderne‹ Begriff der Gesellschaft ist in die Jahre gekommen. Nicht selten wird er ganz als Anachronismus verabschiedet; u.a. deshalb, weil behauptet wird, er werde heutigen (globalen, digital vermittelten, neuartigen ökonomischen) Formen des Sozialen nicht mehr gerecht. In dieser Situation soll in systematischer Absicht die ursprüngliche Aufgabenstellung einer zeitgemäßen Sozialphilosophie, so wie sie Max Horkheimer zu Anfang der 1930er Jahre vorgenommen hat, vergegenwärtigt werden. Das Seminar setzt neben der Lektüre der in der u.g. Ausgabe zusammengefassten Texte ein hohes eigenes Engagement der Teilnehmer*innen hinsichtlich der Aktualität der Thematik voraus, die ausdrücklich mit bedacht werden soll. Siehe dazu die u.g. Literatur. Vorschläge zu inhaltlichen Schwerpunkten etc. sind besonders willkommen.

Literaturhinweise

L. Boltanski: Soziologie und Sozialkritik. Frankfurter Adorno-Vorlesungen 2008, Frankfurt/M. 2010.

A. Ehrenberg: Das Unbehagen in der Gesellschaft, Berlin 2012.

M. Horkheimer: Sozialphilosophische Studien, Frankfurt/M. 1972.

B. Liebsch: »Zur Rekonfiguration der Sozialphilosophie. Ontologie - Phänomenologie - Kritik« in: *Philosophische Rundschau* 60, Heft 2 (2013), S. 91‒129.

B. Liebsch: Einander ausgesetzt. Der Andere und das Soziale. Bd. I: Umriss einer historisierten Sozialphilosophie im Zeichen des Anderen; Freiburg i. Br., München: Karl Alber 2018; Bd. II: Elemente einer Topografie des Zusammenlebens, Freiburg i. Br., München: Karl Alber 2018.

030044 Begriffliche Manipulationen in politischen Kontexten (mit Workshop)

Seminar

Di. 16:00 - 18:00, GABF 04/716, Workshop am 26. und 27.01.2023

Lotter, Maria-Sibylla

Mit der Sprache machen wir uns und anderen die Welt zugänglich. Mit ihr verständigen wir uns und üben Einfluss auf das Denken anderer aus. Dazu gehören auch Lügen und Täuschungsmanöver. Manipulation durch Sprache beschränkt sich jedoch nicht auf bewusste

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

Sprachhandlungen wie die Lüge. Durch sprachliche Beschönigungen, Verschleierungen und begriffliche Dehnungen, versteckte Wertungen etc. wird unsere Wahrnehmung der Wirklichkeit gelenkt. Eine bekannte "Kampfmethode" in der Politik besteht darin, Definitionshoheit über bestimmte Begriffe zu erlangen und ihren Gebrauch in der Öffentlichkeit und den Medien durchzusetzen.

Am Beispiel von metaphorischen Anwendungen und Dehnungen bekannter Begriffe und neuen Begriffsschöpfungen wie *Fake News* und *Migroaggressionen* werden wir uns im Seminar und dem Workshop mit auswärtigen Vorträgen mit der Frage befassen, was die Aufgabe von Begriffen für die Erkenntnis ist und wann Begriffe diese Aufgabe nicht erfüllen, sondern manipulative Funktionen übernehmen. 4 CP kann erwerben, wer bereit ist, jede Woche die Texte gründlich zu studieren und vor der Sitzung auf Moodle schriftlich Fragen zu beantworten sowie einen Vortrag auf dem Workshop oder eine Sitzung zu protokollieren. Auf dieser vertieften Textgrundlage werden in den Sitzungen spezielle Probleme diskutiert. Auch Hausarbeiten sind möglich.

Literaturhinweise

Die Texte werden auf Moodle bereitgestellt.

030085	New Research on Kant's Practical Philosophy + Workshop		
Seminar	Mi. 14:00 - 16:00, GA 3/143., EELP		Mieth, Corinna
<p>This seminar investigates the relevance of Kant's practical philosophy for current political debates surrounding issues like race and migration. In the beginning, essential passages from key works like the <i>Groundwork</i>, the <i>Doctrine of Virtue</i> and <i>Towards Perpetual Peace</i> will be the object of detailed discussion. With this conceptual foundation, we will then turn to the debate surrounding the role of the concept of race in Kant's writings. In the third part, we will examine how different parts of Kant's practical and political philosophy relate to questions concerning immigration and refuge. During a workshop at the end of the seminar, new approaches and positions regarding Kant's practical philosophy will be discussed with invited speakers.</p>			
<p><u>Literature</u></p> <p>Allais, L. (2016). Kant's Racism. <i>Philosophical Papers</i> 45:1-36 Bernasconi, R. (2011). Kant's Third Thoughts on Race, in: Elden, S. & Mendieta, E. (eds.) <i>Reading Kant's Geography</i> (p.291-318). Albany: SUNY Press Hill, Thomas E. & Boxill, Bernard (2000). Kant and Race, in: Bernard Boxill (ed.), <i>Race and Racism</i>. Oxford University Press Kleingeld, P. (2007). Kant's Second Thoughts on Race. <i>The Philosophical Quarterly</i> 57: 573–592 Mieth, C. & Williams, G. (forthcoming). Beyond Non-Instrumentalization: Migration, Poverty and Dignity within a Kantian Framework, in: Mieth, C. & Sticker, M. & Williams, G. (eds.), <i>Kant and Poverty</i>. Special Issue, Ethical Theory and Moral Practice Mills, C. (2005). Kant's Untermenschen, in: Valls, Andrew (ed.), <i>Race and Racism in Modern Philosophy</i> (p.163-193). Cornell University Press Niesen, Peter. 2017. "What Kant Would Have Said in the Refugee Crisis." <i>Danish Yearbook of Philosophy</i> 50 (1): 83–106 Ypi, L. (2014). A Permissive Theory of Territorial Rights. <i>European Journal of Philosophy</i> 22 (2): 288–31</p>			
030079	John Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit		
Seminar	Do. 10:00 - 12:00, GA 3/143.		Mieth, Corinna
<p>Gegenstand dieses Lektüreseminars ist eines der wichtigsten Werke der politischen Philosophie des 20. Jahrhunderts, John Rawls' <i>Eine Theorie der Gerechtigkeit</i>. Mit seinem 1971 veröffentlichten Buch brachte Rawls den Begriff der Gerechtigkeit zurück in die politische Theorie und initiierte zahlreiche Debatten. Das Seminar wird sich in Auszügen mit zentralen Stellen des Werkes auseinandersetzen. Von Bedeutung werden dabei vor allem Rawls' Gerechtigkeitsprinzipien und deren Rechtfertigung anhand methodologischer Innovationen wie dem Überlegungsgleichgewicht und dem Urzustand mit dem „Schleier des Nichtwissens“ sein. Behandelt werden darüber hinaus auch Rawls' Überlegungen zur Stabilität einer wohlgeordneten Gesellschaft und seine psychologischen Thesen zur Entwicklung des Gerechtigkeitssinns sein.</p>			
<p><u>Literaturhinweise</u></p> <p>Rawls, John (1997). <i>Eine Theorie der Gerechtigkeit</i>. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.</p>			
030056	Die praktische Philosophie der Stoiker		
Seminar	Fr. 12:00 - 14:00, GA 3/143.		Milz, Bernhard

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

Die Philosophie der Stoa gehört neben der platonischen, aristotelischen und epikureischen Philosophie zu den intellektuellen Orientierungen, die das Selbst- und Weltverständnis der Menschen in der griechisch-römischen Antike in besonderer Weise geprägt haben. Auch in den folgenden Jahrhunderten hinterließen stoische Themen und Thesen deutliche Spuren in der europäischen Philosophie- und Geistesgeschichte, so im Ideal des Weisen, der allein durch seine Vernunft geleitet wird, im Pflichtbegriff, im Naturrecht und im Gedanken einer allgemeinen Humanität, z. B. bei Descartes, Spinoza und Kant. Auch aktuelle moralphilosophische Diskussionen zum konfliktträchtigen Verhältnis zwischen Natur und Ethik, Determinismus und Willensfreiheit, Schicksal und Selbstverantwortung sind in stoischen Unterscheidungen vorgezeichnet. Berücksichtigt werden neben der praktischen Philosophie auch die stoische Kosmologie, Psychologie und Theologie, soweit ihre Kenntnis unentbehrlich für ein Verständnis der stoischen Ethik ist.

Literaturhinweise

Die stoischen Thesen werden aus den Quellentexten erarbeitet. Wichtigste Textgrundlage bildet die thematisch geordnete Sammlung von Textauszügen in:
A. A. Long / D. N. Sedley, Die hellenistischen Philosophen. Texte und Kommentare. Übersetzt von Karlheinz Hülsner, Stuttgart Weimar 2006.
Die Anschaffung dieses Buches, das auch als Taschenbuch erhältlich ist, wird empfohlen.

Weitere Angaben zu Primärtexten und zur Sekundärliteratur erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

030086 **Was ist Freiheit? Fichtes System der Sittenlehre**

Seminar

Di 13:00 – 16:00, GA 6/153

Sandkaulen, Birgit

„An allgemeiner Einsicht gehört [Fichtes] Sittenlehre ohne Zweifel zu dem bedeutendsten, was die Geschichte der Philosophie kennt“ (Peter Rohs). Da der Autor dieser Bemerkung nicht zu Übertreibungen neigt, dürfen wir sicher sein, mit Fichtes Sittenlehre eine sehr gute Wahl für ein spannendes Seminar zu treffen. Fichtes ganze Philosophie kreist lebenslang um die Frage der Freiheit. Radikaler und entschiedener als jemals zuvor soll Freiheit theoretisch begründet und praktisch in ihren konkreten Formen und normativen Verpflichtungen erörtert werden. Die Fundierung dieses Zusammenhangs von Theorie und Praxis verfolgt Fichte mit dem Projekt der „Wissenschaftslehre“. Mit dem *System der Sittenlehre nach den Prinzipien der Wissenschaftslehre* (1798) wendet er sich dann in einer Intensität sondergleichen den Konditionen und Erwartungen menschlicher Praxis zu. Insbesondere steht dabei das Verhältnis von Natur und Freiheit auf dem Plan.

Die Auseinandersetzung mit diesem Text ist anspruchsvoll. Das Seminar wendet sich daher an fortgeschrittene BA-Studierende ab dem 6. Fachsemester und an MA-Studierende. Wir werden gemeinsam versuchen, uns die wesentlichen Thesen der Sittenlehre verständlich zu machen und offen zu diskutieren.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zu intensiver Textarbeit und zur Übernahme eines Stundenprotokolls.

Text

J.G. Fichte, *System der Sittenlehre nach den Prinzipien der Wissenschaftslehre* (1798).
Hamburg: Meiner Verlag, 1995.

Literaturhinweis:

Jean-Christophe Merle, (Hg.), *Fichtes System der Sittenlehre. Ein kooperativer Kommentar*.
Klostermann: Frankfurt/M.: Klostermann, 2015.

Peter Rohs, *Fichte*. München: Beck Verlag, 2. überarb. Aufl. 2007.

030047 **Grundlagentexte KDP zum Freiheitsbegriff**

Seminar

Di. 10:00 - 12:00, GA 3/143.

Schüle, Johannes-G.

Die klassische deutsche Philosophie gehört zu den produktivsten und wirkmächtigsten Phasen in der Geschichte der Philosophie. Bis heute wird sie breit rezipiert. Was die klassische deutsche Philosophie aus heutiger Sicht zu einem attraktiven Bezugspunkt macht, sind vor allem auch die verschiedenen Perspektiven, die auf den Begriff der Freiheit entwickelt wurden. In diesem Seminar werden wir anhand exemplarischer Texte einige der Grundpositionen zum Freiheitsbegriff kennenlernen und diskutieren. Den Anfang machen wir mit Kants Auffassung von Freiheit als Autonomie, die bis heute eine der wichtigsten Positionen der praktischen Philosophie geblieben ist. Wir verfolgen im Anschluss daran die lebensweltlich verankerte Freiheitsauffassung Friedrich Heinrich Jacobis, die ganz auf den Begriff des Tätigseins des Menschen abstellende Theorie Johann Gottlieb Fichtes, die Problematisierung der menschlichen Freiheit bei Friedrich Wilhelm Joseph Schelling sowie schließlich die soziale Freiheitsauffassung Georg Wilhelm Friedrich Hegels. Ziel des Seminars ist es, einen gehaltvollen Parcours durch die klassische deutsche Philosophie zurückzulegen, der zu einer weiterführenden vertieften Auseinandersetzung mit den genannten, aber auch verwandten

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

Positionen anregen soll.

Vorkenntnisse sind keine notwendig, aber die Bereitschaft, sich von Sitzung zu Sitzung mit einem anspruchsvollen Textmaterial gründlich auseinanderzusetzen.

[Textgrundlage](#)

Es wird zu Beginn des Seminars ein Reader zur Verfügung gestellt.

030053 Grundzüge der Tugendethik

Seminar

Di. 10:00 - 12:00, GABF 04/511

Simis, Christos

Was für eine Person soll man sein? Welche Charaktereigenschaften soll man haben? Wer gilt als tugendhafter Mensch? Im Gegensatz zur Handlungsorientierung anderer Moraltheorien, konzentriert sich die Tugendethik auf die Person als Ganzes. Die Tugendethik war für zwei Jahrtausende die dominante, gar einzige Moraltheorie, sowohl unabhängig als auch als Teil der Christlichen Sozialethik, bevor sie durch den Aufgang des Utilitarismus und der deontologischen Ethik fast in Vergessenheit geraten ist. Zugleich finden sich tugendethische Stränge aber auch in nicht-westlichen Moraltraditionen etwa im Konfuzianismus oder im afrikanischen Ubuntu. Seit den 1950er Jahren findet im Westen eine Wiederbelebung der Tugendethik statt, sowohl als eine für sich genommen voll- und eigenständige Moraltheorie als auch als operationalisierende Methodik in angewandten Kontexten (Stichwort: Tugendtheorie). In diesem Seminar werden die Teilnehmenden einen systematischen Überblick über die mannigfaltige und teils turbulente Reise der Tugendethik verschaffen, von der Antike bis zur Gegenwart, von der Theorie bis hin zur Praxis.

[Literaturhinweise](#)

Besser-Jones, L., Slote, M. (2015). *The Routledge Companion to Virtue Ethics*. Routledge.
Russell, D. C. (2013). *The Cambridge Companion to Virtue Ethics*. Cambridge University Press.

030043 Moralische Deliberation

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GABF 04/358

Titz, Inken

Moralische Deliberation ist eine Art des praktischen Denkens: Sie zielt darauf ab, zu entscheiden, was zu tun ist, und führt, wenn sie erfolgreich ist, zu einer Handlungsabsicht. Paradigmatisch besteht moralische Deliberation somit in den praktischen und erstpersonalen Überlegungen einer Akteurin darüber, was sie moralisch tun sollte. In der philosophischen Literatur wird moralische Deliberation häufig als aktives oder explizites Denken behandelt, bei dem der Argumentierende, verantwortungsbewusst geleitet von der eigenen Einschätzung seiner Gründe und unter Einhaltung bestimmter Rationalitätsanforderungen, versucht, eine gut begründete Antwort auf eine klar definierte Frage zu finden. Zugleich ist jedoch zunehmend empirisch untermauert, dass unser moralisches Denken oft gerade nicht explizit ist: Stattdessen findet es in Form einer unbewussten Verarbeitung von Informationen statt, möglicherweise einschließlich Emotionen, die zu einem neuen moralischen Urteil führt, ohne dass wir uns der einzelnen Schritte einer Schlussfolgerung bewusst sind.

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Arten, moralische Deliberation zu charakterisieren, befassen. Dabei streifen wir verschiedene Herausforderungen, vor welchen die philosophische Untersuchung der moralischen Deliberation steht: Wie erkennen wir moralische Erwägungen und gehen mit Konflikten zwischen ihnen um? Wie bewegen moralische Erwägungen uns zum Handeln? Wie können wir aus einer Betrachtung moralischer Deliberation Erkenntnisse darüber gewinnen, was wir tun sollten?

[Literaturhinweise](#)

Die Literatur wird zu Vorlesungsbeginn im Moodlekurs zur Verfügung gestellt.

030040 Lektürekurs: Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Seminar

Di. 14:00 - 16:00, GABF 05/703

Titz, Inken

In diesem Lektürekurs werden wir I. Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten gemeinsam lesen und erschließen. Die Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (1785) ist das erste von Immanuel Kants reifen Werken zur Moralphilosophie und bleibt eines der einflussreichsten auf diesem Gebiet. Kant versteht seine Untersuchung als ein Werk der grundlegenden Ethik - eines, das den Boden für künftige Forschungen bereitet, indem es die Kernbegriffe und Prinzipien der Moraltheorie erklärt und zeigt, dass sie für rationale Akteure normativ sind. Kant will das Grundprinzip der Moral offenlegen und zeigen, dass es für uns gilt. Im Mittelpunkt des Werks steht die Rolle dessen, was Kant als kategorischen Imperativ bezeichnet, d. h. das Konzept, dass jemand nur nach derjenigen Maxime handeln darf, von der er oder sie wollen kann, dass sie zu einem universellen Gesetz werde. Er liefert ein bahnbrechendes Argument

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

dafür, dass die Richtigkeit einer Handlung durch das Prinzip bestimmt wird, nach dem eine Person zu handeln beschließt. Dies steht in krassem Gegensatz zu den Moral-Sense-Theorien und teleologischen Moraltheorien, die zur Zeit Kants die Moralphilosophie beherrschten.

030036	William David Ross: Das Richtige und das Gute		
Seminar	Mo. 16:00 - 18:00, GA 3/143.		Weber-Guskar, Eva
<p>Auch wenn das Buch „Das Richtige und das Gute“ (1930) bei weitem nicht so bekannt ist wie Aristoteles „Nikomachische Ethik“, Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“ oder Mills „Utilitarismus“, so ist es zweifellos einer der wichtigsten Beiträge zur Moralphilosophie im 20. Jahrhundert. Was ist die Grundlage unserer Moral? Worauf basieren gültige moralische Urteile? Ross Antwort darauf ist eine Theorie, die sich aus einer pluralistischen Deontologie und einem ethischen Intuitionismus zusammensetzt. Moralisches Handeln ist Handeln aus Pflicht, doch es gibt nicht nur eine Pflicht, sondern verschiedene miteinander konkurrierende prima facie Pflichten. Diese sind uns einzeln intuitiv einsichtig, doch in jedem Einzelfall muss abgewogen werden, welcher zu folgen ist. Im Zentrum des Seminars steht die genaue Lektüre des Buchs. Zusätzlich werden wir kritische Stimmen sowie neuere Weiterentwicklungen der Theorie lesen und diskutieren.</p> <p><u>Literaturhinweise</u></p> <p>William David Ross: <i>Das Richtige und das Gute</i>. Übersetzt und herausgegeben von Bernd Goebel und Philipp Schwind. Hamburg: Meiner 2021. (Bitte anschaffen!) Ergänzende Literatur wird am ersten Seminartag zur Verfügung gestellt.</p>			

BA WM c Weiterführendes Modul: Kultur und Natur

030011	Philosophy of Cognitive Science		
Vorlesung	Do. 12:00 - 14:00, HGA 30		Schlicht, Tobias
<p>This lecture series offers an introduction to some of the central topics in Philosophy of Cognitive Science, focusing on explanatory paradigms (classical cognitivism, enactivism, predictive processing), cognitive phenomena (intentionality, consciousness, free will, artificial intelligence) and and central notion like representation, computation.</p> <p><u>Literature</u></p> <p>Young, B., Dacey Jennings, C. (eds.) (2022) <i>Mind, Cognition and Neuroscience</i>. A philosophical introduction. London: Routledge. (Accompanying literature for the course)</p>			
030081	Experiential Knowledge and Expertise		
Seminar	Di. 12:00 - 14:00, GABF 04/358 MA CogSci		Dings, Roy
<p>Many people have the intuition that undergoing a particular experience may lead to unique and important insights. This intuition has important ramifications for several societal domains including mental health care. For instance, it suggests that someone who has experienced depression has unique and important insights into depression. In this seminar we will draw on philosophical research to critically evaluate this intuition and its ramifications. In particular we will investigate three main components associated with this trend: Experience, Knowledge and Expertise. Questions to be addressed include: what sort of knowledge (if any) can be derived from particular experiences? How does this knowledge relate to other forms of knowledge, e.g. scientific knowledge? What elements of experience (e.g. its phenomenality) form the basis for such knowledge? What are the characteristics of the kind of expertise that is presupposed in recent mental health care developments?</p>			
030048	Grundlagentexte KdP: Kant, Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft		
Seminar	Mo. 16:00 - 18:00, GA 03/46		Elon, Daniel
<p>Immanuel Kants umstrittene Schrift über <i>Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft</i> von 1793/94 gehört zu den späten Hauptwerken des Philosophen und stellt einen wichtigen Beitrag zur neuzeitlichen Religionsphilosophie dar. Ausgehend von einer überaus spannenden Diskussion über das radikale Böse in der menschlichen Natur geht Kant über zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Offenbarungsglauben und schließlich zum eigenständigen Entwurf einer Vernunftreligion. Letztlich geht es in der Religionsschrift um die Frage »Was darf ich hoffen?« als eine der Grundfragen der Philosophie Kants insgesamt. Durch eine intensive Lektüre zentraler Passagen der Religionsschrift und eine gemeinsame Diskussion über diese soll ein fortgeschrittenes Verständnis der Kantischen Religionsphilosophie vermittelt werden. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Abfassung eines Sitzungsprotokolls.</p>			

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

Literaturhinweise

Immanuel Kant, *Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft*, hrsg. v. Bettina Stangneth, 2. Aufl., Hamburg: Meiner 2017 (= PhB, 545).

030092 **Philosophy of the Pandemic**

Seminar

Do. 08:30 - 10:00, GA 3/143. MA HPS+, NF Math., NW

Fischer, Enno

In this course we will look at the COVID-19 pandemic from a variety of philosophical perspectives, including epistemology, ethics, and political philosophy. We will address questions such as: What is the role of scientific evidence in pandemic policy-making? What functions do scientific models of the pandemic fulfil? Are lockdowns justified? Are citizens obliged to get vaccinated? How should sparse medical resources be distributed? As the literature is developing rapidly, the readings will be announced at the beginning of the term. The course will be held in English.

030099 **Philosophie der Mathematik – ihre Anfänge in der antiken Philosophie**

Seminar

Di. 14:00 - 16:00, GA 03/46

Sattler, Barbara

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den allerersten Anfängen des Philosophierens über Mathematik in der griechischen Antike und untersuchen den Status, der mathematischem Wissen und mathematischen Entitäten (wie etwa Nummern oder geometrischen Figuren) zugeschrieben wurde. Diskutiert werden Fragen wie die, weshalb Geometrie als ein Paradigma für wissenschaftliche Theorien und Rationalität überhaupt angesehen wird, wie das Verhältnis von Geometrie und Arithmetik begriffen wird, und was der epistemische Status von mathematischen Axiomen und Deduktionen ist. Wir werden auch einige innermathematische Probleme betrachten, wie etwa das Problem der Inkommensurabilität, sowie mathematische Begriffe, wie Unendlichkeit und Kontinuität, und ihren Einfluss auf die Philosophie betrachten. Die Haupttexte für das Seminar sind auf Englisch, die Diskussion im Seminar kann auf Englisch oder Deutsch geführt werden, je nach Präferenz der Teilnehmenden. Gemeinsam mit Prof. Tapp. Zudem wird Henry Mendell, einer der weltweiten Spezialisten auf diesem Gebiet, für einige Sitzungen zur Verfügung stehen.

Literaturhinweise

Jonathan Lear, Aristotle's Philosophy of Mathematics, in: *The Philosophical Review*, XCI, Nr.2, April 1982.

Oskar Becker, *Grundlagen der Mathematik in geschichtlicher Entwicklung* 1954, zweites Kapitel.

030046 **Ludwig Feuerbachs Anthropologie**

Seminar

Mo. 18:00 - 20:00, GA 3/143.

Schülein, Johannes-G.

Ludwig Feuerbach ist einer der wirkmächtigsten Denker zwischen Hegel und Marx. Über philosophische Fachkreise hinaus ist er vor allem für seine Religionskritik berühmt, nach der Gott nichts ist als das, was die Menschen an Wünschen und Bedürfnissen auf ein vollkommenes Wesen projizieren. Im Kern kreist Feuerbachs Denken um die Frage nach dem Menschen und damit die Anthropologie. Es geht ihm um die Ausarbeitung einer nicht-intellektualistischen Sicht des sinnlichen, aber auch sozialen Menschen. "Der Mensch ist ein Gattungswesen", schreibt der junge Marx in den Pariser Manuskripten und knüpft damit implizit an Überlegungen Feuerbachs an. Wir werden uns in diesem Seminar Grundzüge von Feuerbachs Anthropologie — mit einem kleinen Ausblick auf den frühen Marx — erarbeiten und kritisch diskutieren.

Vorkenntnisse sind keine notwendig, aber die Bereitschaft, sich von Sitzung zu Sitzung mit einem anspruchsvollen Textmaterial gründlich auseinanderzusetzen.

Textgrundlage

Es wird zu Beginn des Seminars ein Reader zur Verfügung gestellt.

030083 **Michel Foucault: Wahnsinn und Gesellschaft**

Blockseminar

06.-10.02.2023, 10:00 – 16:00, GA 3/143

Sell, Annette

Michel Foucaults Buch „Wahnsinn und Gesellschaft. Eine Geschichte des Wahns im Zeitalter der Vernunft“, das 1961 erschien, stellt eine Geschichte des Wahnsinns dar, die eine neue Perspektive auf den Wahnsinn eröffnet. Ohne den Wahnsinn als bloße Geisteskrankheit zu stigmatisieren, beschreibt Foucault ihn als historisches Phänomen und stellt ihn in ein Verhältnis zur Vernunft. Dabei zeigen sich sowohl eine Trennung als auch eine Verbindung von Vernunft und Wahnsinn. Es besteht sogar die Notwendigkeit des Wahnsinns. „Jene

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

Erfahrungsstruktur des Wahnsinns, die völlig von der Geschichte abhängt, die aber an ihren Grenzen und dort ruht, wo diese sich entscheidet, ist der Gegenstand dieser Untersuchung.“ (13)

Vom Mittelalter an durch die verschiedenen Jahrhunderte verfolgt Foucault die Gestalten des Wahnsinns und zeigt damit einhergehend die Entwicklung der Klinik und die Geschichte der Gefängnisse auf. Dabei widmet er sich auch verschiedenen psychiatrischen Methoden, insbesondere stehen Philippe Pinel und Samuel Tuke im Fokus seiner Betrachtung und Kritik. Im Seminar werden Auszüge des Werkes gelesen und analysiert. Die Übernahme von Referaten und die vorbereitende Lektüre der jeweiligen Textpassagen sind Voraussetzung für die Teilnahme an dem Seminar.

Literaturhinweise

Michel Foucault: Wahnsinn und Gesellschaft. Eine Geschichte des Wahns im Zeitalter der Vernunft. stw 39. Suhrkamp Taschenbuch Verlag.

030112 **Speaking about Speech: On the Varieties of Quotation**

Seminar

Do. 12:00 - 14:00, GA 04/187. MA CogSci

Werning, Markus

It has been noticed since antiquity that speaking about speech leads to very puzzling problems in philosophy, logic, linguistics, literature studies, and cognitive science. The famous liar paradox is only one of them. There are many varieties of quotation in natural language, ranging from pure quotation ("Man" has three letters) and direct quotation ("That's ridiculous," said Mary) to indirect discourse (Mary said that that was ridiculous) and the ubiquitous phenomenon of "mixed quotation" – Mary said that that's "ridiculous" (Cappelen & Lepore, 2007). It however also includes less well studied phenomena like scare quotes, free indirect discourse (Maier, 2015), protagonist projection and the role shift in sign language. In a wider sense even psychological phenomena like introspection or second-order thoughts might be regarded as quotations of one's own thoughts in thought (Werning, 2010).

Over the past twenty years it has become increasingly clear that quotation challenges fundamental assumptions about (i) the semantics-pragmatics interface, (ii) the use-mention dichotomy, (iii) the nature of context shift (Recanati, 2010); and (iv) compositionality (Werning, 2005). In the seminar we will address these issues and try to close up with contemporary debates in research.

Aside from active participation, participants will be expected to give a presentation in English. Assistance regarding the English language will be provided.

Literature

Cappelen, H., & Lepore, E. (2007). *Language Turned on Itself: The Semantics and Pragmatics of Metalinguistic Discourse*. Oxford: Oxford University Press.

Maier, E. (2015). Quotation and Unquotation in Free Indirect Discourse. *Mind & Language*, 30, 345–373.

Recanati, F. (2010). *Truth-Conditional Pragmatics*. Oxford University Press.

doi:10.1093/acprof:oso/9780199226993.001.0001

Werning, M. (2005). Right and wrong reasons for compositionality. In M. Werning, E. Machery, & G. Schurz (Eds.), *The Compositionality of Meaning and Content* (Vol. I, pp. 285–309).

Frankfurt: Ontos Verlag.

Werning, M. (2010). Descartes discarded? Introspective self-awareness and the problems of transparency and compositionality. *Consciousness and Cognition*, 19, 751–761.

030098 **Phänomenologie und (digitale) Technik**

Seminar

Di. 14:00 - 16:00, GA 3/143.

Weydner-Volkmann, S.

Die Phänomenologie ist eine philosophische Strömung, die zur Klärung von erkenntnistheoretischen aber auch praktischen Fragen bei konkreten Erfahrungsprozessen ihren Ausgang nimmt. Die Analyse der unmittelbar erfahrenen Erscheinungen (der Phänomene) wie auch des lebensweltlichen Kontextes stehen dabei im Zentrum. Im Seminar werden wir uns zunächst mit einigen Grundzügen insbesondere der Husserl'schen Phänomenologie vertraut machen und hierbei auch auf die Rolle der Technik in der Erfahrung zu sprechen kommen. Anschließend werden wir uns Texten zuwenden, die der von Don Ihde begründeten Postphänomenologie zugerechnet werden. Hier wird ganz explizit nach dem Einfluss konkreter (auch digitaler) Techniken auf den menschlichen Weltbezug gefragt, das heißt danach, wie die Nutzung von Technik unsere Erfahrung der Lebenswelt prägt und ggf. auch verzerrt.

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende im BA und MA. Einige Kenntnisse zu erkenntnistheoretischen Grundlagen (etwa Kenntnisse zu Descartes, zum Empirismus oder zum Idealismus) werden vorausgesetzt.

Organisatorischer Hinweis:

Das Seminar wird wechselnd synchrone Elemente (möglichst in Präsenz) und asynchrone

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

Elemente (Aufgabenbearbeitung über Moodle) nutzen. Die Seminarliteratur wird über Moodle bereitgestellt.

030059 Einführung in die Philosophie der Psychiatrie

Seminar

Di. 16:00 - 18:00, GA 03/46

Wiese, Wanja

Was sind psychische Erkrankungen bzw. mentale Störungen? Wie können mentale Störungen unser Verständnis von mentalen Zuständen vertiefen? Wie lassen sich mentale Störungen erklären und klassifizieren?

Von diesen drei Fragen werden wir uns in diesem Seminar leiten lassen und dadurch einerseits begriffliche und wissenschaftstheoretische Probleme diskutieren, die für die Psychiatrie spezifisch sind, sowie andererseits Bezüge zu Fragen aus der Philosophie des Geistes herstellen.

Achtung! Wir werden hauptsächlich englischsprachige Texte lesen.

Literaturhinweise

Cooper, R. (2008). *Psychiatry and Philosophy of Science*. Routledge.

Thornton, T. (2022). *Mental Illness*. Cambridge University Press.

Tsou, J. Y. (2021). *Philosophy of Psychiatry*. Cambridge University Press.

Master of Arts

MA WM IIIa Weiterführendes Modul: Erkenntnis und Grund

030007 First Order Modal Logic

Vorlesung

Di. 16:00 - 18:00, GA 03/142

Kürbis, Nils

Ways the world might have been, what could or could not have been the case, what is contingent, possible, impossible or necessary: these matters enter into almost every area of philosophy. In metaphysics and philosophical logic they are crucial. Modal logic is the framework for dealing with these matters in a precise and systematic way. The course presents various formal systems of propositional and quantified modal logic and possible worlds semantics for them and introduces the technique of modal tableaux to decide modal consistency and validity. Their varying metaphysical presuppositions and commitments will be discussed. We will apply the systems to the analysis of concepts of necessity and possibility important in metaphysics and epistemology: alethic, epistemic, doxastic, deontic, temporal. The notions of existence and essence will come under scrutiny as well as topics relating to the philosophy of language, such as rigid designation and definite descriptions. The course follows Fitting and Mendelsohn's textbook (see below). Some additional topics, such as natural deduction for modal logic, will also be covered.

Die Vorlesung wird auf hauptsächlich auf Englisch abgehalten, aber die Diskussion kann auch auf Deutsch stattfinden. Fragen zum Text und zu Vokabular werden auch berücksichtigt.

Literature

M. Fitting & R. L. Mendelsohn, *First-Order Modal Logic*, Kluwer Academic Publishers, 1998.

G. E. Hughes and M. J. Cresswell: *An Introduction to Modal Logic*, Routledge, 1996

030008 History of Modern Science

Vorlesung

Di. 16:00 - 18:00, HGA 20, MA HPS+, NF Mathematik und NW

Pulte, Helmut

The lecture is designed for the MA-programme "History, Philosophy and Culture of Science" (HPS+) but is also open to other interested students from philosophy, mathematics, the natural sciences and other subjects. It provides an overview on important developments of science from the early modern period to the late 20th century. Main periods and important innovations in various sciences like astronomy, mathematics, physics, chemistry, biology or geology are highlighted. The lecture will give special attention to the so-called great 'Scientific Revolution' which took place in the 16th and 17th century, starting with Copernicus' *De revolutionibus* (1542) and ending with Newton's *Principia* (1687). However, later 'revolutions' in science like Lavoisier's new chemistry in the late 18th century or Darwin's theory of evolution in the 19th century are as well taken into account as processes of 'modernisation' in mathematics and other sciences in the course of the later 19th and of the 20th century. The lecture will also introduce to various historiographical approaches relevant for the present history of science. It is initially addressed to students of philosophy in general and of the master program HPS+ in particular. Parallel, an accompanying seminar will be offered which serves to deepen and to

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

complement the topics of the lecture. Participation in the seminar is recommended, but only for students of HPS+ this is a requirement in order to complete the "basic module 2". The language of the lecture will be English, unless all participants are German-speaking. You will be informed about literature and modalities concerning credits in the first session. If possible, the sessions will not be digital but take place in the lecture theatre. Detailed information on this, as well as on the content of the lecture, the introductory literature and questions of study organisation will be given in the first lecture on October 11, 2022. Modalities of this first lecture will be communicated in advance via Moodle.

030101 Introduction to Philosophy of Biology

Blockseminar

6.-9.2.23, 10-16; GABF 04/352, Vorbespr.: 17.11., 10-12, HPS+

Baedke, Jan

In the last decades, philosophy of science has moved on from the prevalent idea that physics constitutes the paradigmatic example of science. As a consequence, other disciplines became objects of philosophical investigations. This especially holds for biology, or the life sciences more generally, which many consider to become the leading science of the 21st century. Philosophy of biology is a relatively young and lively discipline. It deals with the conceptual and ontological foundations as well as the epistemic and methodological frameworks of the biosciences and (bio)medical sciences. It addresses questions like: What do central concepts like 'selection', 'adaptation', 'organism', or 'environment' actually mean? What is biological information or the unit of selection (the gene, organism or species)? What is the structure and character of explanations and theories in biology compared to other disciplines? Do genes determine our actions or do we control the actions of our genes? What is a biological individual, and are humans special ones? How does the social relate to the biological? What does/should the concept of race refer to?

By drawing on these and other topics the seminar will provide an introduction to central questions and problems in today's philosophy of biology. In the seminar recent English publications in the field will be read and discussed. To pass the course, students must participate in the preliminary meeting (17.11.2022), actively partake in the discussions, and conduct a presentation (or take other course activities). No particular knowledge in biology is required.

Literature

Griffiths, Paul (2011): Philosophy of Biology. In: Zalta, Edward N. (eds.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Summer 2011

Edition). <https://plato.stanford.edu/archives/sum2011/entries/biology-philosophy/>

[Online available; preparation literature]

Okasha, S (2019): Philosophy of Biology: A Very Short Introduction. Oxford: Oxford University Press.

Griffiths, Paul & Sterelny, Kim (1999): Sex and Death: An Introduction to Philosophy of Biology. Chicago: University of Chicago Press.

Krohs, Ulrich & Toepfer, Georg (eds.) (2005): Philosophie der Biologie. Eine Einführung. Frankfurt/M.: Suhrkamp. [German Edition]

030088 Logic and Philosophical Methodology

Seminar

Mo. 12:00 - 14:00, GABF 04/358 MA CogSci

Brössel, Peter

The aim of this course is to provide an overview of the fundamental philosophical methods relevant for theory construction in cognitive science and in philosophy. Students will acquire (i) basic competences in classical logic and probability theory, (ii) an introduction to methods of concept clarification such as conceptual analysis, explication, and explicit and implicit definitions and (iii) insights into the basics of constructing, testing, and revising theories and models within cognitive science and philosophy. A part of the course will be devoted to practical exercises to consolidate the acquired competencies. A precondition for receiving ECTS points is 1.) to submit weekly homework regularly and 2.) to pass the written exam at the end of the course.

Literature

Nolt J., Rohatyn D., Varzi A. 2011. Logic. Schaum's Outlines.

030097 Proper Names

Blockseminar

13.-24.02.23, 14-17, GABF 04/354, Linguistik, Germanistik

Rami, Dolf

Since the pioneering work of Mill, Frege and Russell, proper names are a central topic of (analytic) philosophy. These expressions seem to be, on the one hand, the paradigm example of a singular referring term and they, therefore, represent an important aspect of language-world connections. On the other hand, these expressions are relative to their paradigm use apparently semantically simple, but they have a large number of non-paradigm and puzzling uses. In this lecture, I will provide a mixture of a historical and systematic overview of (a) the

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

most important challenges with respect to the semantics, pragmatics and metaphysics of names and (b) the most important views on proper names in the philosophy of language and linguistics.

Literature

S. A. Kripke: Naming & Necessity, Blackwell 1980.
F. Recanati: Direct Reference, Blackwell 1993.
M. Sainsbury: Reference without Referents, Oxford, 2005.
D. Rami: Names & Context, Bloomsbury 2021.

030115 Scientific Revolutions

Seminar Mo. 12:00 - 14:00, GABF 04/352, MA Theor. Philosophy, HPS+ De Benedetto, Matteo

"This course will focus on scientific revolutions, i.e. extremely radical episodes of conceptual change in science somehow analogous to political revolutions. We will analyze the existence, the structure, and the philosophical significance of scientific revolutions, focusing specifically on their implications for ideals of scientific progress, rationality, and objectivity. In the first half of the course, we will study in detail Kuhn's epoch-making book "The Structure of Scientific Revolutions", while in the second one we will analyze how contemporary philosophy of science built upon specific aspects of Kuhn's account of scientific revolutions such as the value-ladenness of scientific theory choice, the special character of paradigm change, the constitutive a priori in science, the backward character of scientific progress, and the question of scientific relativism"

Literature

Hoyningen-Huene, P., 1993, Reconstructing Scientific Revolutions: Thomas S. Kuhn's Philosophy of Science, Chicago: University of Chicago Press.
Friedman, M., 2001, Dynamics of Reason, Stanford: CSLI Publications.
Hacking, I. (ed.), 1981, Scientific Revolutions, Oxford: Oxford University Press.
Kuhn, T.S., 1970, The Structure of Scientific Revolutions, Chicago: University of Chicago Press, 1962. 2nd enlarged ed.
Kuhn, T.S, 1977, The Essential Tension, Chicago: University of Chicago Press

030104 Introduction to philosophy of medicine: Health and disease

Blockseminar 03.–06.10.2022, 10:00 – 16:00, GA 3/143., MA HPS+ Jukola, Saana

In the last couple of decades, philosophy of medicine has become established as a distinct branch of philosophy. Research in this field uses different tools and theories. Traditionally philosophical accounts of medicine focused on issues of either ethical or conceptual in nature. During the last years, contributions to medical epistemology have grown in numbers. This course provides an introduction to philosophy of medicine with a special focus on philosophical questions concerning health and disease. We will read both introductory texts and recent research articles. In the first part of the course, we get an overview of philosophy of medicine as a field. For example, we will discuss philosophical issues related to racism and sexism in medicine. After this, we move to discussing conceptual questions related to health and disease. For instance, can we give purely biological criteria for what constitutes a disease? Is health just absence of disease? We will also consider arguments for and against medicalizing particular conditions (e.g., addiction and low sexual desire) and discuss the effects of commercialization of medical research.

In order to pass the course, students must actively partake in the discussions and take part in course activities, e.g., give a presentation.

Literature

Cooper, R. (2002). Disease. *Studies in History and Philosophy of Science Part C: Studies in History and Philosophy of Biological and Biomedical Sciences*, 33(2), 263-282.
Frawley, A. (2017). Medicalization of Social Problems. In Schramme, T.

030109 Übung zur Vorlesung First Order Modal Logic

Seminar Do. 16:00 - 18:00, GA 03/46, NF Mathematik+NW Kürbis, Nils

Diese Übung begleitet die Vorlesung First Order Modal Logic. Sie ist ein integraler Bestandteil des Kurses, in dem das Verständnis des behandelten Materials an Hand von Übungsaufgaben vertieft wird.

030110 Ontologische Gottesbeweise

Seminar Di. 14:00 - 16:00, GA 03/142 Kürbis, Nils

Im Jahr 1078 gab Anselm von Canterbury in seinem Proslogion (Abschnitte II und III) einen trügerisch einfach erscheinenden Beweis für die Existenz Gottes. Sei Gott dasjenige, so dass

nichts größeres gedacht werden kann; etwas was in Wirklichkeit existiert, ist größer, als etwas, was nur im Denken existiert; wenn Gott nur im Denken, aber nicht in Wirklichkeit existieren würde, gäbe es etwas, was größer wäre als Gott, was ein Widerspruch ist: also existiert Gott in Wirklichkeit. Der Beweis blieb nicht lange unangefochten. Schon ein Jahr später schrieb Gaunilo, ein Mönch aus Marmoutier, an Anselm einen Brief, in dem er in ähnlicher Weise beweist, dass die perfekte Insel existieren muss. Anselm antwortete und verfügte, dass von nun an seine Schrift immer mit Gaunilos Gegenargument und seiner Antwort vervielfältigt werden sollte. Anselms Beweis scheint zu viel zu beweisen, aber was genau ging schief oder wo unterscheidet sich Anselms Beweis von Gaunilos? Anselms Beweis hat Philosophen und Logiker von Aquinas über Descartes und Leibniz bis Gödel beschäftigt. Im Seminar werden Anselms Beweis, Gaunilos Einwand, und verschiedene Interpretationen und Weiterentwicklungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart besprochen.

Literaturhinweise

J. Bromand und G. Kreis: Gottesbeweise. Von Anselm bis Gödel (Suhrkamp 2011)

G. Oppy (ed.): Ontological Arguments (Cambridge University Press 2018)

030116 Perception in the context of Action and Cognition

Seminar

Mo. 16:00 - 18:00, GA 04/187. MA Theoretical Philosophy, CogSi

Newen, Albert

The key question is: What is the nature of perception? We start with an overview of different theoretical approaches characterizing perception either (a) as an input module which should be separated from cognition and action (the so-called sandwich model) or (b) as an ability which is coupled with action such that we always need to account for interdependencies of perception-action and cognition (coupling model). After clarifying the theoretical framework we focus on discussing different central dimensions of perception: (1) the phenomenological perspective: What is constitutive of visual perception? What is its relation to touch? What is the difference between perception and imagination? And what the one between picture perception and ordinary perception of objects in the flesh? What is perceptual presence? (2) the perception-action interdependence: How does perception guide action? Does action influence perception? Can perception be a form of action? How do we spot affordances, i.e. action possibilities? (3) The cognition-perception interdependence: Is perception decoupled from (higher-order) cognition like beliefs, desires, conceptual representations? Can it be shaped or influenced by cognition (cognitive penetration)? At what level does this influence occur? The seminar aims to discuss these three systematic perspectives and provide an overview of the recent debates.

030094 Work in progress seminar in logic

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GABF 04/354, NF Mathematik, NW; MA HPS+ und Theoretical Philosophy

Omori, H.; Wansing, H.

In this seminar students are given the opportunity to present on a regular basis progress they are making in logic related projects they are currently working on, and to discuss their research problems, methods, and ideas. The intervals for reporting on own writings or presenting and discussing relevant papers and the length of the reports and presentations may vary and will depend on the needs of the participants.

030082 Formal Epistemology: Degrees of Rationality

Seminar

Fr. 10:00 - 12:00, GA 3/143.

Poth, Nina

This seminar is a study of Julia Staffel's book "Unsettled Thoughts: a theory of degrees of rationality" (2019, OUP). The book investigates the rationality of human reasoning under uncertainty from a normative perspective. It critically evaluates the mainstream approach in formal epistemology, which assesses human reasoning with models of ideally rational agents. However, as psychological research shows, humans are far from being ideal thinkers. Mainstream suggests that the more a thinker's degrees of belief approximate the ideal norms, the better. But what exactly does this mean? What does being closer to ideally rational amount to? Unsettled Thoughts provides novel ways to understand and answer these questions. Staffel argues that rational degrees of belief are more accurate and better at guiding our actions. As a main source of argumentation and to make these answers precise, the book relies on formal tools from epistemology, including Bayesianism. Participants will learn about cutting-edge research on human (ir)rationality from the perspective of formal epistemology, to systematically analyse and engage with the philosophical arguments in the book, and to develop and clearly present their own views about them in mutual discussions. Knowledge in logic or formal epistemology is recommended but not required. The book does a great job at clarifying complex issues in non-formal terms and with many examples.

Participants will engage partly in self-study, partly in meetings to discuss chapters from the book and complete short assignments in Moodle, where supplementary material will also be

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

made available. To obtain ECTS, participants can give presentations on a chapter of their choice. Participants can receive grades by additionally writing an essay (Hausarbeit). Toward the end of the semester, Professor Staffel will herself visit the seminar and students have the opportunity to directly exchange views with her.

Literature

Staffel, J. (2019). *Unsettled Thoughts: A Theory of Degrees of Rationality*. Oxford University Press.

030093 **Special Topics in History of Modern Science**

Seminar

Di. 08:30 - 10:00, GA 3/143., MA HPS+, NF Math., NW

Pulte, Helmut

This seminar is designed for the MA-programme "History, Philosophy and Culture of Science" (HPS+) but is also open to other interested students from philosophy, mathematics, the natural sciences and other subjects. It complements the lecture "History of Modern Science Wissenschaftsgeschichte der Neuzeit" (030008); further information on the subjects is given there. The seminar extends and deepens special topics of the lecture by reading and discussing historical sources, sometimes in conjunction with survey articles. Therefore, participation only makes sense if you also attend the lecture. The seminar is open for interested students of philosophy and other subjects. It is obligatory for starters of the master program HPS+ in order to complete the "basic module 2".

The seminar starts at October 18, 2022 where you get inform about literature and modalities concerning credits.

The language will be English unless all participants are German-speaking; some of the historical sources will be in German. Literature and modalities concerning credits will be discussed in the first session. If possible, the seminar will be conducted as a classroom-based event. You will be informed about this via Moodle before the first meeting.

030065 **Fact-checking of Scientific Claims: a Philosophy of Science Perspective**

Blockseminar

23.10., 04.12., 28.01.23, 10-16, 4/20 in Wasserstr. 221, MA Theor. Philosophie

Seselja, Dunja

Contemporary social discourse has been flooded by fake news, echo-chambers, epistemic bubbles and other epistemically pernicious processes. Scientifically relevant information has not be spared: from 'anti-vaxxers' to climate-change deniers, disinformation has also had an effect on scientifically relevant news.

To combat such issues, social media have introduced the practice of 'fact-checking'. However, fact-checking of scientific claims can be challenging. To begin with, neither does the frontier of scientific research typically produce 'facts', nor can such claims easily be 'checked'. Ongoing inquiry, often pervaded by scientific disagreements and controversies, is characterized by incomplete or conflicting evidence, and hence by a high degree of risk and uncertainty. At the same time, an unhinged spread of false or deceptive information can easily have numerous harmful consequences, including the loss of public trust in science.

In this course we will start from the philosophical discussions on the evaluation of scientific hypotheses, and the role of values in scientific inquiry. In addition, we will look into recent controversies surrounding the fact-checking of scientific claims. Throughout the course, students will work in teams, where each team will choose a case-study to research. The result of the research will be presented in the final block. The course will consist of three blocks, to be held on Saturdays (the first block will be held in late October; the exact date will be agreed upon via email). In addition, teams will have coaching sessions in between the blocks.

Literature

The reading list will be provided at the start of the course.

030064 **Agent-based simulations in philosophy**

Seminar

Fr. 14:00 - 16:00, GABF 04/358, MA Theor. Philosophie

Seselja, D.; Straßer, Ch.

In recent years digital aspects have entered philosophy, both in terms of providing a plethora of new topics and by providing new perspectives on old questions. Moreover, the digital age also equips philosophy with new computational methods for tackling philosophical questions, such as computer simulations. This course is dedicated to this topic.

Computer simulations in the form of agent-based models (ABMs) have in recent years become a popular method in philosophy, particularly in social epistemology, philosophy of science and political philosophy. In this course we discuss some of the central philosophical questions studied by means of ABMs. For instance, can groups of rational agent polarize, if yes, under which conditions? Can groups composed of agents that reason individually fully rationally (e.g., according to Bayesian standards) still be inefficient as a group? If yes, how so? Other topics concern questions from social epistemology and philosophy of science, such as the division of

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

cognitive labor, cognitive diversity and expertise, opinion dynamics, etc.

The course will cover some of the most prominent modeling frameworks used in the philosophical literature and beyond.

Moreover, we will critically discuss the epistemic status of such models. For instance, given their often highly idealized nature, one may critically ask whether these models provide any, and if so, which kind of insights and explanations.

Literature

The reading list will be provided during the course.

030066	Argumentation		
	Seminar	Fr. 12:00 - 13:30, GABF 04/358, MA Theor. Philosophie	Seselja, D.; Straßer, Ch.
	<p>Philosophy and science are based on argumentation. Instead of just voicing opinions or stating beliefs, scholars give reasons and provide evidence for their conclusions. Argumentation is key when trying to find a consensus, or at least when identifying the roots of a disagreement. As such, it is central in many areas, from everyday life to political discourse. Needless to say, good argumentative skills are a necessary requirements for successful studies (in essay and thesis writing, for instance).</p> <p>In this course we will survey different facets of argumentation theory. We start off with foundations (argument schemes such as the Toulmin scheme, fallacy theory, types of arguments, etc.) and proceed towards contemporary investigations (e.g.: computational argumentation; Bayesian and probabilistic argumentation; pragma-dialectics; reasoning and biases; etc.). Finally, we will look into practical applications of argumentation, for example, in the context of structured debating as well as in the context of online debates.</p>		
030095	Progress in Philosophy		
	Seminar	Do 10:00 – 12:00	Steinkrüger, Philipp
	<p>It is a question of debate when (and where) philosophy began, but it is generally agreed upon that it began more than two millenia ago. Given this sustained attempt at answering philosophical questions, one should expect to observe significant progress in the discipline. However, whether and how much progress there actually is, are controversial questions. According to some contemporary philosophers, e.g. Eric Dietrich, there is no progress in philosophy, according to others, e.g. David Chalmers, there is not much progress, at least when we consider the „big“ questions of philosophy. Such conclusions appear to call into question our continued engagement with philosophy and our attempt to find answers to philosophical questions: after all, if we weren't able to make significant progress in more than 2.000 years, what are the chances that we will make progress now? In this seminar, we will survey and discuss some contemporary contributions on the issue.</p>		
030111	Perceptual Learning		
	Seminar	Do. 10:00 - 12:00, GABF 05/707 MA CogSci: C2, AM1	Vernazzani, Alfredo
	<p>Recent studies in philosophy and psychology suggest that our perceptual capacities and experiences are not biologically fixed but can, to some extent, be modified through training and other factors. Typically, <i>perceptual learning</i> is defined as an acquired long-lasting capacity to differentiate or discriminate among similar stimuli, unitize or “chunk” different elements into a single unit, or attentional tuning. This interesting phenomenon raises, however, a number of questions: Are the changes genuinely perceptual or rather cognitive? What is the role of attention in perceptual learning? How should we interpret perceptual learning in relation to the perception/cognition divide? Instances of perceptual learning are usually considered as positive acquisitions that lead to better task-performances, but can perceptual learning also have negative side-effects? With the aid of some key texts in philosophy and psychology, we will discuss different aspects of perceptual learning.</p> <p><u>Literature</u></p> <p>Learning material will be made available on Moodle by the course instructor. By way of introduction, I recommend: Adrienne Prettyman (2019) “Perceptual Learning” <i>WIREs Cognitive Science</i> 10, e1489. https://doi.org/10.1002/wcs.1489.</p>		
030091	Research seminar on contradictory logics		
	Seminar	Di. 14:00 - 16:00, GABF 04/358 NF Mathematik+NW, MA HPS+ und Theor. Philosophie	Wansing, Heinrich

This seminar is related to the ERC-Advanced Grant project ConLog, Contradictory Logics: A Radical Challenge to Logical Orthodoxy, and contributes to the idea of research-based learning. The seminar is open to M.A. students with an interest in philosophical logic, the philosophy of logic, and the philosophies of language and of science.

In the 20th century, many systems of non-classical logic have been developed, including inconsistency-tolerant logics, which are typically all subsystems of classical logic. There are, however, logical systems that are radically different from classical logic insofar as they are non-trivial but contradictory. These logics are in glaring conflict with logical orthodoxy since Aristotle, who called the Principle of Non-Contradiction the firmest of all principles. Non-trivial contradictory logics not only permit inconsistencies in theories, but contain provable contradictions.

A prerequisite for a successful attendance in the seminar is some knowledge of non-classical logic and modal logic, including familiarity with Gentzen-style proof systems and Kripke models. We will discuss ongoing research into non-trivial contradictory logics and their applications in the philosophy of logic, and will read research papers, old and new, dealing with the notions of contradictoriness, consistency, negation, triviality, and related concepts. These papers may range from rather informal to formal studies. Students can earn credits by presenting a paper and will get detailed feedback. The seminar will continue to run over several semesters. From the winter term 2022/23 onwards, experimental work on the endorsement or rejection of certain logical principles will be included that play a crucial role in obtaining non-trivial negation-inconsistent logics.

030106 Memory and Imagination

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GA 04/187.

Werning, Markus

The Philosophy of Memory can be traced back as early as Plato who postulated memory traces by likening memory to the imprints of sense impressions on a wax tablet. The current philosophical debate on memory is dominated by two camps. On one side, we face the Causal Theory that holds on to the idea that remembering requires a memory trace that causally links the event of remembering to the event of perception and carries over representational content from the content of perception to the content of remembering (Martin & Deutscher, 1966). On the other side, a new camp of Simulationists is currently forming up, spearheaded by Michaelian (2016) and Addis (2018). They argue that remembering is nothing, but a specific form of imagination. As a third option, Werning (2020) has developed an account of minimal traces devoid of representational content. It exploits an analogy to a predictive processing framework of perception and also accounts for the different perspectives one can assume in memories (Peeters, Cosentino, & Werning, 2022).

The seminar will provide an overview of the current research literature on memory and imagination, in philosophy, psychology and neuroscience. Students will have the opportunity to link up with our DFG research group "Constructing Scenarios of the Past".

Aside from active participation, participants will be expected to give a presentation in English. Assistance regarding the English language will be provided. Teaching will be assisted by Francesca Righetti.

Literature

Addis, D. R. (2018). Are episodic memories special? On the sameness of remembered and imagined event simulation. *Journal of the Royal Society of New Zealand*, 48, 64–88.

Martin, C. B., & Deutscher, M. (1966). Remembering. *Philosophical Review*, 75, 161–196.

Michaelian, K. (2016). *Mental Time Travel: Episodic Memory and Our Knowledge of the Personal Past*. Cambridge, MA: MIT Press.

Peeters, A., Cosentino, E., & Werning, M. (2022). Constructing a wider view on memory - Beyond the dichotomy of field and observer perspectives. In A. Berninger & Í. V. Ferran (Eds.), *Memory and Imagination*. London: Routledge.

Werning, M. (2020). Predicting the Past from Minimal Traces: Episodic Memory and its Distinction from Imagination and Preservation. *Review of Philosophy and Psychology*, 11, 301–333.

030102 Minimal Models of Consciousness

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GABF 04/609, MA CogSci

Wiese, Wanja

Despite much progress in the science of consciousness, the field is far from finding a consensus on even fundamental questions and problems. This can be seen by considering how many competing theories of consciousness there are, and how difficult it is to test and empirically compare them.

On the one hand, a plausible reaction to this situation is to try and make theories more specific and to derive empirically testable predictions that can differentiate between theories of consciousness.

On the other hand, the need to determine whether non-human animals (and, potentially, artificial systems) are conscious, seems to require more general, minimalist approaches, that abstract away from the specific neuronal mechanisms underlying consciousness in human

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

beings.

In this seminar, we will first gain an overview over major theoretical approaches in the science of consciousness. Then we will investigate how to taxonomise minimalist approaches and how to assess their specific virtues. Finally, we will explore ways in which the relationship between minimal models and theories of consciousness can be conceived: are they independent, complementary, or in opposition?

Literature

Birch, J. (2022). The search for invertebrate consciousness. *Noûs*, 56(1), 133–153. <https://doi.org/10.1111/nous.12351>

Metzinger, T. (2020). Minimal phenomenal experience. *Philosophy and the Mind Sciences*, 1(1), 1–44. <https://doi.org/10.33735/phimisci.2020.1.46>

Seth, A. K., & Bayne, T. (2022). Theories of consciousness. *Nature Reviews Neuroscience*, 1–14. <https://doi.org/10.1038/s41583-022-00587-4>

Wiese, W. (2020). The science of consciousness does not need another theory, it needs a minimal unifying model. *Neuroscience of Consciousness*, 2020(1), niaa013. <https://doi.org/10.1093/nc/niaa013>

MA WM IIIb Weiterführendes Modul: Handlung und Norm

030004 Lecture Series "Ethics-Economics, Law, and Politics"

Vorlesung Mi. 18:00 - 20:00, GA 03/149, EELP I

Steigleder, Klaus

In this lecture series the faculty members of the master's program "Ethics - Economics, Law, and Politics" (EELP) as well as invited speakers take turns giving talks on each of the focus topics of the EELP program from the perspective of their disciplines.

The lecture series, which is part of the master's program "Ethics – Economics, Law and Politics" may also be attended by master's students of philosophy and by advanced students in the bachelor's degree course in philosophy. Credit points can be acquired by writing summaries and essays.

The program of the lecture series will be announced at the beginning of October. The lectures will be held in English.

030089 Einführung in den Existenzialismus Jean-Paul Sartre

Seminar Mo. 16:00 - 18:00, GABF 04/716

Balk, Katharina

Jean-Paul Sartre war Philosoph, Literat, Kritiker, Publizist und gilt als Paradefigur des ‚engagierten Intellektuellen‘. Sein Existenzialismus beschäftigt sich mit den grundlegenden Phänomenen des Menschseins, vor allem mit dem, was er Freiheit-in-Situation nennt, davon ausgehend aber auch mit Ästhetik, Politik und Revolution. Seiner enormen Popularität zum Trotz galt Sartres Denken einigen noch zu seinen Lebzeiten als veraltet – Foucault etwa sprach von einem „magnificent and pathetic attempt of a man of the nineteenth century to think the twentieth century“ (*L'homme est-il mort?*, 1966). Das Seminar strebt einen Einblick in Sartres vielschichtiges Schaffen an, und möchte dabei auch nach seiner Zeitlosigkeit bzw. Aktualität fragen. In der ersten Hälfte des Semesters werden wir uns mit Sartres erstem Hauptwerk *Das Sein und das Nichts* (1943) auseinandersetzen, um anschließend auf dieser Grundlage eine Auswahl weiterer philosophischer Essays und literarischer Texte zu diskutieren.

CP kann erwerben, wer bereit ist, jede Woche den Text gründlich zu studieren und vor der Sitzung auf Moodle schriftlich Fragen zu beantworten. Auf dieser vertieften Textgrundlage werden in den Sitzungen spezielle Probleme und weiterführende Fragen diskutiert.

Literaturhinweise

Die Texte werden auf Moodle bereitgestellt. Es bietet sich dennoch an, sich *Das Sein und das Nichts* anzuschaffen, um evtl. weiter und quer lesen zu können (Rowohlt, neu 20€).

030068 Lektürekurs Kants Kritik der praktischen Vernunft

Seminar Mo. 14:00 - 16:00, GA 3/143.

Göbel, Marie

Kants *Kritik der praktischen Vernunft* (1788) ist zweifellos eines der bedeutendsten Werke der praktischen Philosophie. Darin zeigt Kant, dass es reine praktische Vernunft gibt – dass also das moralische Gesetz, unabhängig von sinnlichen Antrieben, unseren Willen bestimmen kann. Zugleich wird Freiheit als der „Seinsgrund“ (*ratio essendi*) des moralischen Gesetzes und das moralische Gesetz als „Erkenntnisgrund“ (*ratio cognoscendi*) der Freiheit ausgewiesen. Wir Menschen können also erkennen, dass wir tatsächlich frei sind. Eine zentrale Rolle kommt hierbei Kants berühmter Lehre vom „Faktum der Vernunft“ zu, die bis

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

heute kontrovers diskutiert wird.

In diesem Lektürekurs werden wir uns dieses bedeutende, aber auch schwer zugängliche Werk Passage erschließen. Dabei werden wir uns weitgehend auf die Lektüre des Primärtextes konzentrieren und Sekundärliteratur nur ausnahmsweise hinzuziehen.

Voraussetzung für die Teilnahme an dem Kurs ist, dass Sie mit Kants *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* bereits vertraut sind (also idealer Weise schon einmal ein Seminar dazu besucht haben).

Voraussetzungen für die Anerkennung einer Studienleistung sind:

- regelmäßige Anwesenheit
- aktive Mitarbeit im Seminar
- die schriftliche Beantwortung von Verständnisfragen zum Text als Vorbereitung zu jeder Sitzung
- Anfertigung eines Sitzungsprotokolls (bis zur darauffolgenden Sitzung)
- Ausarbeitung des Protokolls unter Berücksichtigung von Sekundärliteratur

Voraussetzung für die Anerkennung einer Prüfungsleistung ist zusätzlich (Details werden in der ersten Sitzung erläutert): Anfertigung einer Hausarbeit (10-15 Seiten)

Literaturhinweise

Wir werden mit der Meiner-Ausgabe der *Kritik der praktischen Vernunft* arbeiten:
Immanuel Kant, *Kritik der praktischen Vernunft*. Hg. von Horst D. Brandt und Heiner F. Klemme. Hamburg: Felix Meiner Verlag 2003.
Bitte beschaffen Sie sich genau diese Ausgabe rechtzeitig vor der ersten Sitzung.

Eine Lektürehilfe bieten u.a. folgende Werke (diese und weitere Texte werden rechtzeitig vor Beginn des Kurses über Moodle und im Semesterapparat verfügbar gemacht):
Allison, Henry E.: *Kant's Theory of Freedom*. Cambridge: Cambridge University Press 2008.
Beck, Lewis White: *A Commentary on Kant's Critique of Practical Reason*. Chicago: University of Chicago Press 1996. [deutsche Übersetzung, die allerdings im Handel derzeit nicht erhältlich ist: Beck, Lewis White: *Kants „Kritik der praktischen Vernunft“. Ein Kommentar*. München: Wilhelm Fink Verlag 1995]
Höffe, Otfried (Hg.): *Immanuel Kant. Kritik der praktischen Vernunft*. Berlin: Akademie Verlag 2002. [Reihe Klassiker Auslegen]
Sala, Giovanni B.: *Kants „Kritik der praktischen Vernunft“. Ein Kommentar*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2004.

030087 **Enviromental Ethics**

Blockseminar 08.-10.02.23, 8-16 Uhr, Einführung 10.01., 18-20, je GABF 04/511 Graf Keyserlingk, J.

In this seminar the specific questions and moral assessments of environmental ethics are introduced. We start by discussing how normative moral theories can (and should be) applied in the context of current environmental and climate-related issues. It will turn out that a particularly important, and in fact decisive problem will be the question of how to deal with risks and uncertainties in the considered contexts. Another central concern that we will deal with in the seminar are the needs and interests of future generations and the question of how to consider them appropriately in our moral reasoning about environmental ethics. We will mainly read texts from the fields of climate ethics and climate-related energy ethics.

Recommended reading

Robin Attfield, *Environmental Ethics: An Overview for the Twenty-First Century*. Second Edition, Cambridge: Polity Press, 2014.
Jack Devanney, *Why Nuclear Power has been a Flop at Solving the Gordian Knot of Electricity Poverty and Global Warming*, Tavernier, Fl. 2021 (available online).
Marcus Düwell, Gerhard Bos, Naomi van Steenberg (eds.), *Towards the Ethics of a Green Future: The Theory and Practice of Human Rights for Future People*, London/New York: Routledge, 2018 (eBook open access available).
Konrad Ott, Jan Dierks, Lieske Voget-Kleschin (eds.), *Handbuch Umweltethik*, Stuttgart: J.B. Metzler, 2016.
Michael Shellenberger, *Apocalypse Never: Why Environmental Alarmism Hurts Us All*. New York: Harper, 2020.
Henry Shue, *The Pivotal Generation: Why We Have a Moral Responsibility to Slow Climate Change Right Now*, Princeton: Princeton University Press, 2022.

030080 **Was bedeut(et)e „Kritische Theorie“? Eine historische Vergegenwärtigung am Beispiel von Max Horkheimers Sozialphilosophischen Schriften**

Seminar Mi 16:00 – 19:00, IC 04/414 Liebsch, Burkhard

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

Der meist auf Hegel zurückgeführte ›moderne‹ Begriff der Gesellschaft ist in die Jahre gekommen. Nicht selten wird er ganz als Anachronismus verabschiedet; u.a. deshalb, weil behauptet wird, er werde heutigen (globalen, digital vermittelten, neuartigen ökonomischen) Formen des Sozialen nicht mehr gerecht. In dieser Situation soll in systematischer Absicht die ursprüngliche Aufgabenstellung einer zeitgemäßen Sozialphilosophie, so wie sie Max Horkheimer zu Anfang der 1930er Jahre vorgenommen hat, vergegenwärtigt werden. Das Seminar setzt neben der Lektüre der in der u.g. Ausgabe zusammengefassten Texte ein hohes eigenes Engagement der Teilnehmer*innen hinsichtlich der Aktualität der Thematik voraus, die ausdrücklich mit bedacht werden soll. Siehe dazu die u.g. Literatur. Vorschläge zu inhaltlichen Schwerpunkten etc. sind besonders willkommen.

Literaturhinweise

L. Boltanski: Soziologie und Sozialkritik. Frankfurter Adorno-Vorlesungen 2008, Frankfurt/M. 2010.

A. Ehrenberg: Das Unbehagen in der Gesellschaft, Berlin 2012.

M. Horkheimer: Sozialphilosophische Studien, Frankfurt/M. 1972.

B. Liebsch: »Zur Rekonfiguration der Sozialphilosophie. Ontologie - Phänomenologie - Kritik« in: *Philosophische Rundschau* 60, Heft 2 (2013), S. 91-129.

B. Liebsch: Einander ausgesetzt. Der Andere und das Soziale. Bd. I: Umriss einer historisierten Sozialphilosophie im Zeichen des Anderen; Freiburg i. Br., München: Karl Alber 2018; Bd. II: Elemente einer Topografie des Zusammenlebens, Freiburg i. Br., München: Karl Alber 2018.

030118 Kantian Peace, Democratic Peace and the Russia-Ukraine War

Seminar

Di 10-12 (Start: 18.10.22), EELP

Caranti, Luigi

The course introduces students to Kant's political philosophy via my recent work on the subject (Kant's Political Legacy. Human Rights, Peace, Progress, UWP 2017 and The Kantian Federation, CUP 2022). Students will learn about a) Kant's view of human dignity and innate rights, and how this provides a foundation of human rights more compelling than the ones currently available in the literature, b) Kant's theory of peace, with a careful analysis of the three 'pillars' of the model (domestic republican government, international federation/world republic and right to visit) and c) Kant's progressive view of history, in particular his controversial thesis that nature provides a guarantee that humanity will reach a stable, irreversible condition of peace and justice.

Study achievements

The course presupposes active participation. Students are required to select at least one text from the reading list, present it to their colleagues, and participate in the discussion.

Exam

In addition to in-class presentations, students are required to write a 10-15 pages final paper on a topic relevant to the course, and to take a final oral exam.

Required Readings

Caranti, L. Kant's Political Legacy. Human Rights, Peace, Progress. Cardiff: University of Wales Press 2017

Caranti, L. The Kantian Federation. Cambridge: Cambridge University Press, 2022.

M. Gregor (ed.) Practical Philosophy, The Cambridge Edition of the Works of Immanuel Kant, Cambridge University Press 1996.

030085 New Research on Kant's Practical Philosophy + Workshop

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GA 3/143., EELP

Mieth, Corinna

This seminar investigates the relevance of Kant's practical philosophy for current political debates surrounding issues like race and migration. In the beginning, essential passages from key works like the *Groundwork*, the *Doctrine of Virtue* and *Towards Perpetual Peace* will be the object of detailed discussion. With this conceptual foundation, we will then turn to the debate surrounding the role of the concept of race in Kant's writings. In the third part, we will examine how different parts of Kant's practical and political philosophy relate to questions concerning immigration and refuge. During a workshop at the end of the seminar, new approaches and positions regarding Kant's practical philosophy will be discussed with invited speakers.

Literaturhinweise

Allais, L. (2016). Kant's Racism. *Philosophical Papers* 45:1-36

Bernasconi, R. (2011). Kant's Third Thoughts on Race, in: Elden, S. & Mendieta, E. (eds.) *Reading Kant's Geography* (p.291-318). Albany: SUNY Press

Hill, Thomas E. & Boxill, Bernard (2000). Kant and Race, in: Bernard Boxill (ed.), *Race and Racism*. Oxford University Press

Kleingeld, P. (2007). Kant's Second Thoughts on Race. *The Philosophical Quarterly* 57: 573-592

Mieth, C. & Williams, G. (forthcoming). Beyond Non-Instrumentalization: Migration, Poverty and

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

Dignity within a Kantian Framework, in: Mieth, C. & Sticker, M. & Williams, G. (eds.), *Kant and Poverty*. Special Issue, Ethical Theory and Moral Practice
Mills, C. (2005). Kant's Untermenschen, in: Valls, Andrew (ed.), *Race and Racism in Modern Philosophy* (p.163-193). Cornell University Press
Niesen, Peter. 2017. "What Kant Would Have Said in the Refugee Crisis." *Danish Yearbook of Philosophy* 50 (1): 83–106
Ypi, L. (2014). A Permissive Theory of Territorial Rights. *European Journal of Philosophy* 22 (2): 288–31

030117 **Research Seminar with int. workshop: "Ethics and Politics in the Digital Era"**

Seminar Di. 08:30 - 10:00, GABF 04/511, EELP

Caranti, Luigi

"It is they who pull the wires which control the public mind, who harness old social forces and contrive new ways to bind and guide the world" (Edward Bernays, Propaganda)

The course analyzes how internet is redefining contemporary democracy focusing in particular on the recent phenomena of public opinion conditioning, on the decline of intermediate bodies with the related marginalization of experts, on the info-wars waged by organized groups and at times autocratic foreign governments, on freedom of expression in the social media and on who should set its limits (if any).

International Workshop

The workshop gathers experts from different fields (philosophers, experts of complex systems, lawyers) and focuses on the way in which the internet, and the social media in particular, have dramatically altered the traditional manner in which the right to freedom of expression is understood. The workshop also investigates how this fundamental right should be redefined to avoid patent distortions of public opinion while preserving – to some extent at least – individuals' liberty of sharing ideas something demonstrably false and perhaps even damaging for the general good of the society. Given the crucial role of free speech in any open society, the workshop also discusses the potential repercussions of this redefinition on the pillars of liberal democracy.

Study achievements

The course presupposes active participation. Students are required to select at least one text from the reading list, present it to their colleagues, and participate in the discussion.

Exam

In addition to in-class presentations, students are required to write a 10-15 pages final paper on a topic relevant to the course, and to take a final oral exam.

Required Readings

Cass Sunstein, #Republic.com. *Divided Democracy in the Age of Social Media*, Princeton Oxford: Princeton UP, 2017.
Jamie Bartlett, *The People Vs Tech. How the Internet is killing democracy (and how we save it)*. London: Penguin 2018.
Martin Moore, *Democracy Hacked: Political Turmoil and Information Warfare in the Digital Era*. London: OneWorld 2018.
Pollicino, O. and Bassini, M., "Free Speech, Defamation and the Limits to Freedom of Expression in the EU: A Comparative Analysis" IN: A. Savin, J. Trzaskowski (eds), *Research Handbook on EU Internet Law*, 2014, Bocconi Legal Studies Research Paper No. 2706112, Available at SSRN: <https://ssrn.com/abstract=2706112>
Quattrociochi, W. and Scala, A. and Sunstein, C. R., "Echo Chambers on Facebook" (June 13, 2016). Available at SSRN: <https://ssrn.com/abstract=2795110> or <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.2795110>
Bessi, A. "Personality traits and echo chambers on facebook" *Computers in Human Behavior* 65, 2016: 319-324 <https://doi.org/10.1016/j.chb.2016.08.016>

030108 **Theories of Compromise**

Seminar Do. 14:00 - 16:00, GA 3/143., EELP

Mieth, Corinna

Recent challenges to liberal democracies, among them affective polarization on issues like migration or the rise of populism, gave rise to a renewed interest in the normative analysis of disagreement. Whereas until recently most normative political theory either aimed for determining a possible consensus on principles of justice, new perspectives take persistent disagreement as an essential feature of political life. One of the essential concepts for the analysis of political disagreement is compromise. The seminar will focus on a wide range of questions and issues regarding the conceptualization of compromise within normative political

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

philosophy. The following questions will play a central role: How should we conceptualize compromises and is it possible to distinguish different kinds of compromises? What are fair compromises and do compromises always have to be fair to be justified? What reasons do we have for compromising – are they of purely pragmatic or could they also be of principled nature? Are there compromises that are absolutely forbidden or do we have to live with the problems of “dirty hands” and complicity in politics and if so, how should we understand them? Finally, it will be asked how the concept might help with understanding current challenges to liberal democracies more specifically.

Literature

- Bellamy, Richard. 1999. *Liberalism and Pluralism: Towards a Politics of Compromise*. London: Routledge.
- Carens, Joseph H. 1979. “Compromises in Politics.” *Nomos* 21: 123–41.
- Fumurescu, Alin. 2013. *Compromise: A Political and Philosophical History*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Gutmann, Amy, and Dennis F. Thompson. 2012. *The Spirit of Compromise: Why Governing Demands It and Campaigning Undermines It*. Princeton: Princeton University Press.
- Jones, Peter, and Ian O’Flynn. 2013. “Can a Compromise Be Fair?” *Politics, Philosophy & Economics* 12 (2): 115–35.
- Knobloch, Thorben, and Corinna Mieth. 2021. “Migration, Democratic Stability, and Compromising Mindsets.” In *Migration, Stability, and Solidarity*, edited by Corinna Mieth and Wolfram Cremer. Baden-Baden: Nomos.
- Lepora, Chiara, and Robert E. Goodin. 2013. *On Complicity and Compromise*. Oxford: Oxford University Press.
- Margalit, Avishai. 2010. *On Compromise and Rotten Compromises*. Princeton: Princeton University Press.
- May, Simon. 2011. “Moral Compromise, Civic Friendship, and Political Reconciliation.” *Critical Review of International Social and Political Philosophy* 14 (5): 581–602.
- Parijs, Philippe van. 2012. “What Makes a Good Compromise?” *Government and Opposition* 47 (3): 466–80.
- Rostbøll, Christian F. 2021. “Second-Order Political Thinking: Compromise versus Populism.” *Political Studies* 69 (3): 559–76.
- Spang, Friderike. 2021. “Why a Fair Compromise Requires Deliberation.” *Journal of Deliberative Democracy* 17 (1): 38–47.
- Walzer, Michael. 1973. “Political Action: The Problem of Dirty Hands.” *Philosophy & Public Affairs* 2 (2): 160–80.
- Weinstock, Daniel. 2017. “Compromise, Pluralism, and Deliberation.” *Critical Review of International Social and Political Philosophy* 20 (5): 636–55.
- Wendt, Fabian. 2019. “In Defense of Unfair Compromises.” *Philosophical Studies*, no. 176: 2855–75.

030119 Compact seminar “Philosophical Foundations of Human Rights

Seminar

09. – 11.12.2022, EELP

Caranti, Luigi

“You believe, then, that the fundamentals of justice should be deduced not from a praetor’s proclamation, as many now assert, nor from the Twelve Tables of the Law, as our forefathers maintained, but from the innermost depths of philosophy?” (Cicero, *On the Nature of the Gods*) Although discussions about international issues often make reference to the notion of Human Rights – the war in Syria and the ensuing migration of refugees, the killing of demonstrators in Myanmar, the shortage of anti-covid vaccines for poor countries are obvious examples – the philosophical foundations of these rights, their claim to cross-cultural universality, their ability to be a sort of secularized religion of mankind are controversial. This class aims to introduce students to the philosophical debate on the foundational issue and to stimulate independent yet informed thinking.

Study achievements

The course presupposes active participation. Students are required to select at least one text from the reading list, present it to their colleagues, and participate in the discussion.

Exam

In addition to in-class presentations, students are required to write a 10-15 pages final paper on a topic relevant to the course, and to take a final oral exam.

030079 John Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit

Seminar

Do. 10:00 - 12:00, GA 3/143.

Mieth, Corinna

Gegenstand dieses Lektüreseminars ist eines der wichtigsten Werke der politischen Philosophie des 20. Jahrhunderts, John Rawls’ *Eine Theorie der Gerechtigkeit*. Mit seinem 1971 veröffentlichten Buch brachte Rawls den Begriff der Gerechtigkeit zurück in die politische Theorie und initiierte zahlreiche Debatten. Das Seminar wird sich in Auszügen mit zentralen Stellen des Werkes auseinandersetzen. Von Bedeutung werden dabei vor allem Rawls’ Gerechtigkeitsprinzipien und deren Rechtfertigung anhand methodologischer Innovationen wie dem Überlegungsgleichgewicht und dem Urzustand mit dem „Schleier des Nichtwissens“ sein.

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

Behandelt werden darüber hinaus auch Rawls' Überlegungen zur Stabilität einer wohlgeordneten Gesellschaft und seine psychologischen Thesen zur Entwicklung des Gerechtigkeitssinns sein.

Literaturhinweise

Rawls, John (1997). Eine Theorie der Gerechtigkeit. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

030056 Die praktische Philosophie der Stoiker

Seminar

Fr. 12:00 - 14:00, GA 3/143.

Milz, Bernhard

Die Philosophie der Stoa gehört neben der platonischen, aristotelischen und epikureischen Philosophie zu den intellektuellen Orientierungen, die das Selbst- und Weltverständnis der Menschen in der griechisch-römischen Antike in besonderer Weise geprägt haben. Auch in den folgenden Jahrhunderten hinterließen stoische Themen und Thesen deutliche Spuren in der europäischen Philosophie- und Geistesgeschichte, so im Ideal des Weisen, der allein durch seine Vernunft geleitet wird, im Pflichtbegriff, im Naturrecht und im Gedanken einer allgemeinen Humanität, z. B. bei Descartes, Spinoza und Kant. Auch aktuelle moralphilosophische Diskussionen zum konfliktträchtigen Verhältnis zwischen Natur und Ethik, Determinismus und Willensfreiheit, Schicksal und Selbstverantwortung sind in stoischen Unterscheidungen vorgezeichnet. Berücksichtigt werden neben der praktischen Philosophie auch die stoische Kosmologie, Psychologie und Theologie, soweit ihre Kenntnis unentbehrlich für ein Verständnis der stoischen Ethik ist.

Literaturhinweise

Die stoischen Thesen werden aus den Quellentexten erarbeitet. Wichtigste Textgrundlage bildet die thematisch geordnete Sammlung von Textauszügen in:
A. A. Long / D. N. Sedley, Die hellenistischen Philosophen. Texte und Kommentare. Übersetzt von Karlheinz Hülsner, Stuttgart Weimar 2006.
Die Anschaffung dieses Buches, das auch als Taschenbuch erhältlich ist, wird empfohlen.

Weitere Angaben zu Primärtexten und zur Sekundärliteratur erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

030070 Hans Jonas: Das Prinzip Verantwortung

Seminar

Di. 12:00 - 14:00, GABF 04/511

Richter, Philipp

Als wichtiger „Klassiker“ der Technik- und Umweltethik vertritt Hans Jonas mit seinem Werk *Das Prinzip Verantwortung* (1979) als einer der ersten in der normativen Ethik einen Ansatz, der auf die neuen Entwicklungen der Hochtechnologien und deren Veränderungspotential für die belebte und unbelebte Natur reagiert. Hierzu entwickelt Jonas u.a. zwei Argumentationsstrategien, die eine Pflicht zum Erhalt der ‚Schöpfung‘ zum einen als Lebensraum der Menschen und zum anderen über den Eigenwert der belebten und unbelebten Natur begründen sollen.

Der Gesamttext ist im Seminar Thema, jedoch sollen ausgewählte Passagen im „close reading“ vertieft analysiert und in einen Zusammenhang zu Argumentationen der Ethik und Angewandten Ethik gestellt werden. Ziel ist die textnahe Rekonstruktion und Kritik der zentralen Argumente von Hans Jonas.

Im Seminar sind semesterbegleitende, kleinere schriftliche Aufgaben einzureichen. Nach Bestehen der Aufgaben kann eine Studienleistung durch das Verfassen eines Essays erbracht werden. Zusätzlich ist eine Prüfungsleistung als Hausarbeit möglich.

Literaturhinweise

Die Anschaffung des Textes ist erforderlich! Bringen Sie das Buch bitte bereits in die erste Seminarsitzung mit:

Hans Jonas (1979): *Das Prinzip Verantwortung*. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation, Frankfurt a. M.: Suhrkamp. (Schaffen Sie sich bitte entweder die Ausgabe von 2003 oder 2020 an.)

Erste Information zu Hans Jonas und Werk finden Sie unter

<http://www.hans-jonas-zentrum.de>

<http://www.micha-h-werner.de/jonas.pdf> - Werner, Micha (2011): Hans Jonas' Prinzip Verantwortung, in: Düwell et al. (Hg.): *Handbuch Ethik*.

030086 Was ist Freiheit? Fichtes System der Sittenlehre

Seminar

Di 13:00 – 16:00, GA 6/153

Sandkaulen, Birgit

„An allgemeiner Einsicht gehört [Fichtes] Sittenlehre ohne Zweifel zu dem bedeutendsten, was die Geschichte der Philosophie kennt“ (Peter Rohs). Da der Autor dieser Bemerkung nicht zu Übertreibungen neigt, dürfen wir sicher sein, mit Fichtes Sittenlehre eine sehr gute Wahl für ein

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

spannendes Seminar zu treffen. Fichtes ganze Philosophie kreist lebenslang um die Frage der Freiheit. Radikaler und entschiedener als jemals zuvor soll Freiheit theoretisch begründet und praktisch in ihren konkreten Formen und normativen Verpflichtungen erörtert werden. Die Fundierung dieses Zusammenhangs von Theorie und Praxis verfolgt Fichte mit dem Projekt der „Wissenschaftslehre“. Mit dem *System der Sittenlehre nach den Prinzipien der Wissenschaftslehre* (1798) wendet er sich dann in einer Intensität sondergleichen den Konditionen und Erwartungen menschlicher Praxis zu. Insbesondere steht dabei das Verhältnis von Natur und Freiheit auf dem Plan.

Die Auseinandersetzung mit diesem Text ist anspruchsvoll. Das Seminar wendet sich daher an fortgeschrittene BA-Studierende ab dem 6. Fachsemester und an MA-Studierende. Wir werden gemeinsam versuchen, uns die wesentlichen Thesen der Sittenlehre verständlich zu machen und offen zu diskutieren.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zu intensiver Textarbeit und zur Übernahme eines Stundenprotokolls.

Text

J.G. Fichte, *System der Sittenlehre nach den Prinzipien der Wissenschaftslehre* (1798).
Hamburg: Meiner Verlag, 1995.

Literaturhinweis:

Jean-Christophe Merle, (Hg.), *Fichtes System der Sittenlehre. Ein kooperativer Kommentar*.
Klostermann: Frankfurt/M.: Klostermann, 2015.

Peter Rohs, *Fichte*. München: Beck Verlag, 2. überarb. Aufl. 2007.

030096 Erinnerung

Seminar

Di 12:00 – 14:00, GA 03/46

Weber-Guskar, Eva

Erinnerungen sind ein zentraler und faszinierender Teil unseres Lebens. Die Philosophie beschäftigt sich seit ihren Anfängen mit diesem Thema und in jüngerer Zeit hat sich dazu eine sehr ausdifferenzierte Diskussion etabliert, die auch in lebhaftem interdisziplinärem Austausch mit Fächern wie der Psychologie und Neurowissenschaft steht. Was ist eine plausible Theorie von Erinnerung? Bedarf es immer eines kausalen Zusammenhangs? Rufen wir Inhalte wieder auf oder konstruieren wir sie neu? Reisen wir beim Erinnern ganz ähnlich in der Zeit in die Vergangenheit, wie wir bei Vorstellungen in die Zukunft reisen? Gibt es emotionale Erinnerung, in der nicht nur enthalten ist, was stattgefunden hat, sondern auch noch einmal erlebt wird, wie es sich angefühlt hat? Diese und andere Fragen werden wir im Sinne einer Einführung in die Philosophie der Erinnerung anhand von ausgewählten Texten diskutieren (u.a. von Max Deutscher, Kourken Michaelian, Sven Bernecker, Dorothea Debus).

Literaturhinweise

Die Literatur wird am ersten Seminartag digital zur Verfügung gestellt.

030100 Introduction to Normative Ethics

Seminar

Mi 14:00 – 16:00, GABF 04/703, EELP

Mosayebi, Reza

Normative ethics is one of the oldest fields in philosophy. Prominent figures such as Aristotle, Hume, and Kant have written and developed distinctive positions in this field. Roughly said, normative ethics is a subfield of practical philosophy attempting to answer the questions which motives, actions, rules of actions, character traits or even institutions are required or forbidden, and why. In this introductory course we shall explore and discuss the most prominent traditions, positions, and methods in normative ethics (e.g., virtue ethics, moral sentimentalism, Kantian ethics and consequentialism) as well as the main problems and complexities of normative ethics.

MAWM IIIc Weiterführendes Modul: Kultur und Natur

030011 Philosophy of Cognitive Science

Vorlesung

Do. 12:00 - 14:00, HGA 30

Schlicht, Tobias

This lecture series offers an introduction to some of the central topics in Philosophy of Cognitive Science, focusing on explanatory paradigms (classical cognitivism, enactivism, predictive processing), cognitive phenomena (intentionality, consciousness, free will, artificial intelligence) and a central notion like representation, computation.

Accompanying literature for the course:

Young, B., Dicey Jennings, C. (eds.) (2022) *Mind, Cognition and Neuroscience. A philosophical introduction*. London: Routledge.

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

030081	Experiential Knowledge and Expertise		
Seminar	Di. 12:00 - 14:00, GABF 04/358, MA CogSci		Dings, Roy
<p>Many people have the intuition that undergoing a particular experience may lead to unique and important insights. This intuition has important ramifications for several societal domains including mental health care. For instance, it suggests that someone who has experienced depression has unique and important insights into depression. In this seminar we will draw on philosophical research to critically evaluate this intuition and its ramifications. In particular we will investigate three main components associated with this trend: Experience, Knowledge and Expertise. Questions to be addressed include: what sort of knowledge (if any) can be derived from particular experiences? How does this knowledge relate to other forms of knowledge, e.g. scientific knowledge? What elements of experience (e.g. its phenomenality) form the basis for such knowledge? What are the characteristics of the kind of expertise that is presupposed in recent mental health care developments?</p>			
030103	Philosophy of Virtuality: From mirrors to the Matrix		
Seminar	Mi. 16:00 - 18:00, GA 3/143. MARS		Dolega, Krzysztof
<p>Virtual entities are part of our everyday lives. We interact with them directly in the guise of virtual assistants, virtual machines, or VR helmets, as well as indirectly, by consuming media and participating in the discourse about the possible promises and dangers of virtual realities. Although our everyday use of the notion of virtuality can be traced all the way back to the beginning of the XX century and the work of Charles Sanders Peirce, the concept itself has received relatively little attention from philosophers in the analytic tradition. Meanwhile, the notion of virtuality explored by Giles Deleuze and other thinkers in the continental tradition has become divorced from our day-to-day use. However, the recent boom in personal technologies employing elements of virtual and augmented reality, the commonplace conception of virtuality has once again become the object of intense scrutiny for philosophers coming from different backgrounds.</p> <p>The aim of this course is to look at different notions of virtuality across philosophy and technology in order to probe metaphysical and epistemological issues surrounding virtual entities and virtual realities. In particular, we will explore whether it is possible to arrive at one concept of virtuality, which can be legitimately applied across multiple disciplines and contexts. Some of the questions we will be trying to answer are:</p> <ul style="list-style-type: none">- What does it mean for an entity to be virtual?- Is the term 'virtual' used in the same way across different disciplines and contexts?- Are virtual objects, properties, states, experiences real?- How is/can the notion of virtuality be employed in different branches of philosophy? <p><u>Literature</u></p> <p>Metzinger, T. (2018). Why Is Virtual Reality Interesting for Philosophers? <i>Frontiers in Robotics and AI</i>, 5: 101. https://doi.org/10.3389/frobt.2018.00101</p> <p>Chalmers, D.J. (2022). <i>Reality+: Virtual Worlds and the Problems of Philosophy</i>. W. W. Norton (US) and Allen Lane (UK). Intro and chapter one available here: http://consc.net/reality+/excerpt.pdf</p> <p>Chalmers, D.J. (2022). The Virtual and the Real. <i>Disputatio</i>, 9(46): 309-352. http://consc.net/papers/virtual.pdf</p>			
030092	Philosophy of the Pandemic		
Seminar	Do. 08:30 - 10:00, GA 3/143. MA HPS+, NF Math., NW		Fischer, Enno
<p>In this course we will look at the COVID-19 pandemic from a variety of philosophical perspectives, including epistemology, ethics, and political philosophy. We will address questions such as: What is the role of scientific evidence in pandemic policy-making? What functions do scientific models of the pandemic fulfil? Are lockdowns justified? Are citizens obliged to get vaccinated? How should sparse medical resources be distributed? As the literature is developing rapidly, the readings will be announced at the beginning of the term. The course will be held in English.</p>			
030107	Das Verhältnis von Historik und Hermeneutik revisited Droysen, Gadamer, Koselleck, Ricoeur		
Seminar	Mi 13:00 – 16:00, ID 05/158		Liebsch, Burkhard
<p>Nicht erst die – von Spengler und Gehlen über Kojève bis hin zu Lyotard – ganz unterschiedlich motivierte Ausrufung des sogenannten <i>post-histoire</i> oder der Fortführung einer paradoxen Geschichte nach ihrem ›Ende‹ hat die Frage nach der <i>Zukunft der Geschichte</i> aufgeworfen. Diese Frage hat sich nach der oft propagierten Abkehr vom teleologischen Denken der idealistischen Geschichtsphilosophie vor allem Hegels auch schon in dem Mo-ment gestellt, wo man Geschichte auf retrospektive Vergangenheitserkenntnis zu</p>			

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

beschränken gedachte, um jeglichen wissenschaftlich nicht einlösbaren Vorgriff auf künftige Geschichte auszuschließen. Das damit aufgeworfene Problem, zu welchem Zweck oder Ende die Geschichte *als Diskurs* dienen mag, hat u.a. die Form einer *Historik* angenommen, die den Sinn des historischen Fragens im kulturellen Horizont ihrerseits geschichtlich Existierender zur Sprache bringt. Der Begriff ›der‹ Geschichte müsse uns interessieren, insofern wir geschichtlich existieren, ob wir es wollen oder nicht, wird sinngemäß von Droysen und Dilthey über Heidegger und Gadamer bis hin zu Koselleck und Ricoeur behauptet. Das Seminar wird sich anhand ausgewählter Schwerpunktbeiträge mit genau diesem vielfach behaupteten Zusammenhang befassen. Als Ausgangsbasis dient R. Koselleck, *Zeitschichten*, Frankfurt/M. 2003, darin die Beiträge von Koselleck zu Historik und Hermeneutik und von Gadamer zu Historik und Sprache.

Literaturhinweise

R. Aron, *La philosophie critique de l'histoire. Essai sur une théorie allemande de l'histoire* [1934], Paris 1964;
H. M. Baumgartner, J. Rüsen (Hg.), *Seminar: Geschichte und Theorie. Umriss einer Historik*, Frankfurt/M. 2018;
J. G. Droysen, *Historik. Rekonstruktion der ersten vollständigen Fassung der Vorlesungen (1857). Grundriß der Historik in der ersten handschriftlichen (1857/1858) und in der letzten gedruckten Fassung (1882)*, Stuttgart 1977;
R. Koselleck, W.-D. Stempel (Hg.), *Geschichte – Ereignis und Erzählung*, München 1973,
B. Liebsch (Hg.), *Bezeugte Vergangenheit -oder Versöhnendes Vergessen. Geschichtstheorie nach Paul Ricoeur*, Sonderband Nr. 24 der Deutschen Zeitschrift für Philosophie, Berlin 2010; Paris 1964;
H.-I. Marrou, *Über die historische Erkenntnis. Welches ist der richtige Gebrauch der Vernunft, wenn sie sich historisch betätigt?* [1954], Freiburg i. Br., München 1973;
K. E. Müller, J. Rüsen (Hg.), *Historische Sinnbildung*, Reinbek 1997; P. Ricoeur, *Zeit und Erzählung*, München 1991; ders., *Das Rätsel der Vergangenheit. Erinnern – Vergessen – Verzeihen*, Göttingen 1998.

030113 **Kant: Kritik der Urteilskraft**

Seminar

Fr 10 - 12 Uhr (via Zoom) + Abschluss Sitzung 20.01.23, 10-16

Liebsch, Dimitri

Bei Kants *Kritik der Urteilskraft* (1790) handelt es sich um einen ebenso anspruchsvollen wie einflussreichen Text. Einerseits dient er in der aufwendigen Systematik Kants dem Brückenschlag zwischen theoretischer und praktischer Philosophie, Natur und Freiheit, *Kritik der reinen Vernunft* und *Kritik der praktischen Vernunft*. Andererseits ist sein erster Teil eine entscheidende Referenz für spätere Strömungen geworden: Er stellt eines der ersten Dokumente für Autonomie-Ästhetik, *l'art pour l'art* und Ästhetizismus dar; von ihm hat sich die idealistische Ästhetik von Schiller bis Hegel inspirieren lassen; die für ihn zentrale Analyse des ästhetischen Urteils können wir in methodischer Hinsicht als wegweisend für die sprachanalytische Ästhetik begreifen; und in der Postmoderne erlebte er seine Renaissance in den Debatten um das „Erhabene“. Neben den Einleitungen und der Vorrede, die Kant seiner *Kritik der Urteilskraft* voranstellte, ist es eben jener erste Teil (nämlich die „Kritik der ästhetischen Urteilskraft“ der §§ 1-60), den wir in diesem Seminar einer gründlichen Lektüre unterziehen werden. – Codes für den Zugang werden den Teilnehmenden kurz vor den Zoomsitzungen zugänglich gemacht.

Literaturhinweise

Otfried Höffe (Hrsg.): *Kritik der Urteilskraft (Klassiker auslegen, Bd. 33)*, Berlin 2008, S. 1-210.

030090 **Nietzsche über Wahrhaftigkeit und Nihilismus (mit Workshop)**

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GABF 04/511

Lotter, Maria-Sibylla

Nietzsche verbindet seine Diagnose des zeitgenössischen Nihilismus mit einer Analyse der modernen Wissenschaft und des mit ihr verbundenen Wahrheitsstrebens als Quelle der Auflösung von Sinn. Im Seminar werden wir diesem Zusammenhang anhand von unterschiedlichen Texten Nietzsches von der Geburt der Tragödie bis zu den Nachlassschriften nachgehen.

4 CP kann erwerben, wer bereit ist, jede Woche die Texte gründlich zu studieren und vor der Sitzung auf Moodle schriftlich Fragen zu beantworten sowie eine Sitzung zu protokollieren. Auf dieser vertieften Textgrundlage werden in den Sitzungen spezielle Probleme diskutiert. Auch Hausarbeiten sind möglich.

Literaturhinweise

Die Texte werden auf Moodle bereitgestellt.

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

- 030127 **Interdisciplinary Reading Club: Recent Debates on Situated Cognition**
Kolloquium Di. 14:00 - 16:00, GA 04/187. MA CogSci Newen, Albert
- The Interdisciplinary Reading Club offers a systematic engagement with the work of researchers central to the field of situated cognition, including aspects of social cognition, situated affectivity, child development, and comparisons between humans and animals. The Interdisciplinary Reading Club consists of two components. First, there will be presentations by external guests working in the field of situated cognition. Second, participants have the opportunity to present their own work and receive feedback from the group. The Reading Club has an interdisciplinary dimension such that perspectives from philosophy, psychology, neurosciences, biology, and cognitive science are interconnected with a focus on the situatedness of cognitive processes. The aim of the Interdisciplinary Reading Club is to offer a platform for discussion of ongoing research and to support the education of students, especially at a Master and PhD level. Presentations and discussions will be in English. Master and PhD students as well as postdocs who are interested should write an email to Prof. Albert Newen (albert.newen@rub.de) & Julia Wolf (julia.wolf-n8i@ruhr-uni-bochum.de) and come to the first meeting.
- 051251 **Die Ideen und das Leben. Zum Verhältnis von Theorie und Biographie in der russischen Kultur (Workshop Forschendes Lernen)**
Hauptseminar Di. 10:00 - 12:00, GB 02/60 Plotnikov, Nikolaj
- Die Aufgabe der Philosophie und Kulturtheorie war immer, die allgemeinen Zusammenhänge in der Kultur auf den Begriff zu bringen. Das Urteil des Theoretikers ist keine Privatmeinung, sondern die Stimme des Allgemeinen. Die Ideen sollen von der Biographie des Autors unabhängig sein. Aber wie verhält es sich mit diesem Verhältnis, wenn die Intellektuellen in den Modus der Autobiographie wechseln? Wie lässt sich das Theoretische und Persönliche im autobiographischen Narrativ verbinden?
In der russischen Kultur und Philosophie gibt es seit Alexander Herzen immer wieder Versuche, die Theorie im Genre der Biographie zu entwickeln. Im Seminar sollen verschiedene Beispiele diskutiert werden, wie sich in den Werken der Intellektuellen die Theorie mit der Biographie verbinden lässt.
Anmerkung: Auch für die Studierenden der Philosophie (Modul WMc und WMIIIc) und osteuropäischer Geschichte
- Literaturhinweise
Als Einstieg: Thomä, Dieter; Schmid, Ulrich; Kaufmann, Vincent: Der Einfall des Lebens. Theorie als geheime Autobiographie. München 2015
- 030099 **Philosophie der Mathematik – ihre Anfänge in der antiken Philosophie**
Seminar Di. 14:00 - 16:00, GA 03/46 Sattler, Barbara
- In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den allerersten Anfängen des Philosophierens über Mathematik in der griechischen Antike und untersuchen den Status, der mathematischem Wissen und mathematischen Entitäten (wie etwa Nummern oder geometrischen Figuren) zugeschrieben wurde. Diskutiert werden Fragen wie die, weshalb Geometrie als ein Paradigma für wissenschaftliche Theorien und Rationalität überhaupt angesehen wird, wie das Verhältnis von Geometrie und Arithmetik begriffen wird, und was der epistemische Status von mathematischen Axiomen und Deduktionen ist. Wir werden auch einige innermathematische Probleme betrachten, wie etwa das Problem der Inkommensurabilität, sowie mathematische Begriffe, wie Unendlichkeit und Kontinuität, und ihren Einfluss auf die Philosophie betrachten. Die Haupttexte für das Seminar sind auf Englisch, die Diskussion im Seminar kann auf Englisch oder Deutsch geführt werden, je nach Präferenz der Teilnehmenden. Gemeinsam mit Prof. Tapp. Zudem wird Henry Mendell, einer der weltweiten Spezialisten auf diesem Gebiet, für einige Sitzungen zur Verfügung stehen.
- Literaturhinweise
Jonathan Lear, Aristotle's Philosophy of Mathematics, in: *The Philosophical Review*, XCI, Nr.2, April 1982.
Oskar Becker, *Grundlagen der Mathematik in geschichtlicher Entwicklung* 1954, zweites Kapitel.
- 030083 **Michel Foucault: Wahnsinn und Gesellschaft**
Blockseminar 06.-10.02.23, jeweils 10-16, GA 3/143 Sell, Annette
- Michel Foucaults Buch „Wahnsinn und Gesellschaft. Eine Geschichte des Wahns im Zeitalter der Vernunft“, das 1961 erschien, stellt eine Geschichte des Wahnsinns dar, die eine neue

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

Perspektive auf den Wahnsinn eröffnet. Ohne den Wahnsinn als bloße Geisteskrankheit zu stigmatisieren, beschreibt Foucault ihn als historisches Phänomen und stellt ihn in ein Verhältnis zur Vernunft. Dabei zeigen sich sowohl eine Trennung als auch eine Verbindung von Vernunft und Wahnsinn. Es besteht sogar die Notwendigkeit des Wahnsinns. „Jene Erfahrungsstruktur des Wahnsinns, die völlig von der Geschichte abhängt, die aber an ihren Grenzen und dort ruht, wo diese sich entscheidet, ist der Gegenstand dieser Untersuchung.“ (13)

Vom Mittelalter an durch die verschiedenen Jahrhunderte verfolgt Foucault die Gestalten des Wahnsinns und zeigt damit einhergehend die Entwicklung der Klinik und die Geschichte der Gefängnisse auf. Dabei widmet er sich auch verschiedenen psychiatrischen Methoden, insbesondere stehen Philippe Pinel und Samuel Tuke im Fokus seiner Betrachtung und Kritik. Im Seminar werden Auszüge des Werkes gelesen und analysiert. Die Übernahme von Referaten und die vorbereitende Lektüre der jeweiligen Textpassagen sind Voraussetzung für die Teilnahme an dem Seminar.

Literaturhinweise

Michel Foucault: Wahnsinn und Gesellschaft. Eine Geschichte des Wahns im Zeitalter der Vernunft. stw 39. Suhrkamp Taschenbuch Verlag.

030112 **Speaking about Speech: On the Varieties of Quotation**

Seminar Do. 12:00 - 14:00, GA 04/187. MA CogSci

Werning, Markus

It has been noticed since antiquity that speaking about speech leads to very puzzling problems in philosophy, logic, linguistics, literature studies, and cognitive science. The famous liar paradox is only one of them. There are many varieties of quotation in natural language, ranging from pure quotation ("Man" has three letters) and direct quotation ("That's ridiculous," said Mary) to indirect discourse (Mary said that that was ridiculous) and the ubiquitous phenomenon of "mixed quotation" – Mary said that that's "ridiculous" (Cappelen & Lepore, 2007). It however also includes less well studied phenomena like scare quotes, free indirect discourse (Maier, 2015), protagonist projection and the role shift in sign language. In a wider sense even psychological phenomena like introspection or second-order thoughts might be regarded as quotations of one's own thoughts in thought (Werning, 2010).

Over the past twenty years it has become increasingly clear that quotation challenges fundamental assumptions about (i) the semantics-pragmatics interface, (ii) the use-mention dichotomy, (iii) the nature of context shift (Recanati, 2010); and (iv) compositionality (Werning, 2005). In the seminar we will address these issues and try to close up with contemporary debates in research.

Aside from active participation, participants will be expected to give a presentation in English. Assistance regarding the English language will be provided.

Literature

Cappelen, H., & Lepore, E. (2007). *Language Turned on Itself: The Semantics and Pragmatics of Metalinguistic Discourse*. Oxford: Oxford University Press.

Maier, E. (2015). Quotation and Unquotation in Free Indirect Discourse. *Mind & Language*, 30, 345–373.

Recanati, F. (2010). *Truth-Conditional Pragmatics*. Oxford University Press.

doi:10.1093/acprof:oso/9780199226993.001.0001

Werning, M. (2005). Right and wrong reasons for compositionality. In M. Werning, E. Machery, & G. Schurz (Eds.), *The Compositionality of Meaning and Content* (Vol. I, pp. 285–309). Frankfurt: Ontos Verlag.

Werning, M. (2010). Descartes discarded? Introspective self-awareness and the problems of transparency and compositionality. *Consciousness and Cognition*, 19, 751–761.

030098 **Phänomenologie und (digitale) Technik**

Seminar Di. 14:00 - 16:00, GA 3/143.

Weydner-Volkman, S.

Die Phänomenologie ist eine philosophische Strömung, die zur Klärung von erkenntnistheoretischen aber auch praktischen Fragen bei konkreten Erfahrungsprozessen ihren Ausgang nimmt. Die Analyse der unmittelbar erfahrenen Erscheinungen (der Phänomene) wie auch des lebensweltlichen Kontextes stehen dabei im Zentrum. Im Seminar werden wir uns zunächst mit einigen Grundzügen insbesondere der Husserl'schen Phänomenologie vertraut machen und hierbei auch auf die Rolle der Technik in der Erfahrung zu sprechen kommen. Anschließend werden wir uns Texten zuwenden, die der von Don Ihde begründeten Postphänomenologie zugerechnet werden. Hier wird ganz explizit nach dem Einfluss konkreter (auch digitaler) Techniken auf den menschlichen Weltbezug gefragt, das heißt danach, wie die Nutzung von Technik unsere Erfahrung der Lebenswelt prägt und ggf. auch verzerrt.

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende im BA und MA. Einige Kenntnisse zu

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

erkenntnistheoretischen Grundlagen (etwa Kenntnisse zu Descartes, zum Empirismus oder zum Idealismus) werden vorausgesetzt.

Organisatorischer Hinweis:

Das Seminar wird wechselnd synchrone Elemente (möglichst in Präsenz) und asynchrone Elemente (Aufgabenbearbeitung über Moodle) nutzen. Die Seminarliteratur wird über Moodle bereitgestellt.

Master of Education

M.Ed. GPO 2020: Philosophiedidaktik (PD)

030075 Philosophie und Religion im Dialog

Seminar

Mi. 10:00 - 12:00, GABF 04/358

Glitza, Ralf

Zu den besonderen Herausforderungen und Anforderungen der Philosophiedidaktik, aber auch des schulischen Philosophieunterrichts gehört die Weg- und Vorbereitung eines interkulturellen Pluralismus unter Berücksichtigung hermeneutischer und methodisch-diskursiver Fragestellungen. Unter diesen Prämissen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer u.a. Möglichkeiten der Wertevermittlung, der Anleitung und Erziehung zur Mündigkeit sowie vielfältige Spielarten des Diskurses mit Lernenden ganz unterschiedlicher religiöser Überzeugungen kennenlernen. Ein zentrales Ziel ist in diesem Kontext die Reflexion philosophischer Grundlagen von (Welt-)Religionen. Sämtliche Materialien des Seminars werden in einem MOODLE-Kurs zur Verfügung gestellt. Dort finden sich ebenfalls alle für das Seminar relevanten Informationen. Zur wöchentlichen vorzubereitenden Textlektüre gibt es ggf. auch schriftliche Aufgaben. Zur Kreditierung der Veranstaltung ist aktive Mitarbeit sowie eine Präsentation notwendig.

030071 Grundkurs: Einführung in die Philosophiedidaktik

Seminar

Do. 16:00 - 18:00, GA 03/149

Richter, Philipp

Der Grundkurs führt problemorientiert in die Philosophiedidaktik ein. Es werden wichtige Fragen, Begriffe, Thesen und Positionen der philosophiedidaktischen Forschung mit schulpraktischem Anwendungsbezug erschlossen. Das Format "Grundkurs" verbindet Aspekte einer Vorlesung (Wissensvermittlung; Lehrmaterialien wie z.B. Skripte, Erwartungshorizonte zu Aufgaben, ppt-Folien) mit der üblichen Arbeit und Diskussion im Seminar. Im Grundkurs sind semesterbegleitende schriftliche Aufgaben einzureichen. Der Grundkurs wird mit einer unbenoteten Klausur (Studienleistung) abgeschlossen.

Weitere Information zum Ablauf und zur Studienplanung des Master of Education Philosophie/Praktische Philosophie finden Sie unter dem folgenden Link:
https://www.ruhr-uni-bochum.de/philosophy/didaktik_prakt/med.html

Grundlagenliteratur für den Grundkurs (zur Anschaffung empfohlen):

Pfister, Jonas (2014): Fachdidaktik Philosophie, 2. Aufl., Bern: Haupt/UTB.

Richter, Philipp (Hg.) (2016): Professionell Ethik und Philosophie unterrichten. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart: Kohlhammer.

Thein, Christian (2020): Verstehen und Urteilen im Philosophieunterricht, 2. Auflage, Opladen u.a.: Budrich.

M. Ed. Fachwissenschaft (FW) GemPO 2020 und GemPO 2013

030078 Bedeutung, Erkenntnis, Wirklichkeit: Quine und Putnam über Kaninchen und Gehirne im Tank

Seminar

Do. 10:00 - 12:00, GA 03/46

Anacker, Michael

Sowohl Quines Lehre von der "Unbestimmtheit der Bedeutung" als auch Putnams realistische Bedeutungstheorie waren lange Zeit Kernbestand analytischen Philosophierens. Von zwei sehr unterschiedlichen Ausgangspunkten aus zeigen beide Philosophen, dass eine klare Unterscheidung von semantischen, erkenntnistheoretischen und ontologischen Fragen nicht gelingen kann. Quine zog daraus die Konsequenz, dass die Philosophie in die Wissenschaften naturalisiert werden müsse, während Putnam dafür plädierte, dies als Anlass für eine pragmatistische Erneuerung der Philosophie zu nehmen. Wir werden im Seminar die grundlegenden Texte zu beiden Positionen lesen und ausführlich diskutieren, ob dies tatsächlich Auswirkungen auf unser Philosophieren haben sollte.

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

Literaturhinweise

Die Texte werden zu Anfang des Seminars über Moodle zugänglich gemacht.

030089	Einführung in den Existenzialismus Jean-Paul Sartres		
Seminar	Mo. 16:00 - 18:00, GABF 04/716		Balk, Katharina
<p>Jean-Paul Sartre war Philosoph, Literat, Kritiker, Publizist und gilt als Paradefigur des ‚engagierten Intellektuellen‘. Sein Existenzialismus beschäftigt sich mit den grundlegenden Phänomenen des Menschseins, vor allem mit dem, was er Freiheit-in-Situation nennt, davon ausgehend aber auch mit Ästhetik, Politik und Revolution. Seiner enormen Popularität zum Trotz galt Sartres Denken einigen noch zu seinen Lebzeiten als veraltet – Foucault etwa sprach von einem „magnificent and pathetic attempt of a man of the nineteenth century to think the twentieth century“ (<i>L'homme est-il mort?</i>, 1966). Das Seminar strebt einen Einblick in Sartres vielschichtiges Schaffen an, und möchte dabei auch nach seiner Zeitlosigkeit bzw. Aktualität fragen. In der ersten Hälfte des Semesters werden wir uns mit Sartres erstem Hauptwerk <i>Das Sein und das Nichts</i> (1943) auseinandersetzen, um anschließend auf dieser Grundlage eine Auswahl weiterer philosophischer Essays und literarischer Texte zu diskutieren.</p> <p>CP kann erwerben, wer bereit ist, jede Woche den Text gründlich zu studieren und vor der Sitzung auf Moodle schriftlich Fragen zu beantworten. Auf dieser vertieften Textgrundlage werden in den Sitzungen spezielle Probleme und weiterführende Fragen diskutiert.</p> <p><u>Literaturhinweise</u></p> <p>Die Texte werden auf Moodle bereitgestellt. Es bietet sich dennoch an, sich <i>Das Sein und das Nichts</i> anzuschaffen, um evtl. weiter und quer lesen zu können (Rowohlt, neu 20€).</p>			
030033	Grundprobleme der Moraltheorie		
Seminar	Di. 12:00 - 14:00, GABF 04/716		Bambauer, Christoph
<p>Die Konstruktion einer aussagekräftigen philosophischen Theorie der Moral ist ein anspruchsvolles Unterfangen. Im Seminar werden wir uns mit den verschiedenen Herausforderungen auseinandersetzen, die notwendiger Weise damit verbunden sind. Folgende Fragen werden u.a. dabei im Mittelpunkt stehen: 1. Was sollte man überhaupt unter Moral verstehen? 2. Gibt es oberste Moralprinzipien bzw.- werte? 3. Wie begründet man die jeweiligen moralischen Forderungen? 4. Welche Akteure sind moralisch relevant? 5. Wie antwortet man auf moralischen Skeptizismus/Nihilismus? 6. Wie kann Moral das konkrete Handeln leiten? 7. Ist Moraltheorie evtl. eher schädlich für die gelebte Moralität?</p> <p><u>Literaturhinweise</u></p> <p>Wird im Seminar bekannt gegeben.</p>			
030034	Generalismus und Partikularismus in der Ethik		
Seminar	Mo. 12:00 - 14:00, GABF 04/511		Bambauer, Christoph
<p>Im moraltheoretischen Diskurs zwischen Generalisten und Partikularisten geht es grundsätzlich um die Frage, ob es moralische Werte und Prinzipien gibt, die für alle Menschen gleichermaßen gelten, oder ob moralische Verbindlichkeit primär auf z.B. gruppenanhängigen Einstellungen und Regeln basiert, die je nach kultureller, ethnischer oder religiöser Zugehörigkeit voneinander abweichen können. Die Menschenrechte gelten gemeinhin universell, ohne Ansehung der Person und damit ihrer Herkunft, Religion und kulturellen Zugehörigkeit. Dies gilt auch für die kantischen Ideen der Würde des autonomen Akteurs und der Verbindlichkeit des Sittengesetzes. Partikularisten würden hier u.a. einwenden, dass universelle Moralprinzipien zu abstrakt sind, da sie keinen Bezug zu bestimmten kulturellen Kontexten aufweisen. Im Hintergrund dieser Debatte steht nicht zuletzt die Kontroverse um einen adäquaten Begriff des Moralischen. In dieser Veranstaltung diskutieren wir die Stärken und Schwächen von moralphilosophischem Generalismus und Partikularismus auf der Grundlage der Lektüre von einschlägigen Texten aus der aktuellen Diskussion. Darüber hinaus werden wir erörtern, welche Bedeutung diese Debatte z.B. für die Politische Philosophie und die philosophische Anthropologie besitzt.</p> <p><u>Literaturhinweise</u></p> <p>Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.</p>			
030032	Das Richtige wollen – Moral und Motivation		
Seminar	Mo. 14:00 - 16:00, GABF 04/511		Bambauer, Christoph

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

In der moralphilosophischen Theoriebildung wird oft über die Gültigkeit von Werten, Normen und Prinzipien diskutiert. Dabei kann jedoch leicht übersehen werden, dass eine (mögliche) Gültigkeit von moralischen Forderungen solange ein theoretisches Abstraktum bleibt, bis die jeweiligen moralischen Normen etc. in der empirischen Realität wirksam werden, d.h. Menschen zu einem entsprechenden Handeln motivieren können. In diesem Zusammenhang stellen sich spezifische Fragen, die wir in dieser Veranstaltung behandeln: Kann man moralische Motivation naturwissenschaftlich erklären? Gibt es einen Platz für Moral in unserem natürlichen Motivationssystem? Sollte eine gute Moraltheorie auch das Phänomen der moralischen Motivation erklären können? Oder sollte eine gute Moraltheorie vielleicht sogar selbst motivierend sein? Ist das Phänomen der moralischen Motivation überhaupt theoriefähig?

[Literaturhinweise](#)

Wird im Seminar bekannt gegeben.

030037 Theorien der Moralischen Verantwortung

Seminar

Di. 12:00 - 14:00, GA 3/143.

Blatter, Jonas

Wenn wir jemandem eine Handlung vorwerfen oder uns für Hilfe bedanken nehmen wir an, dass diese Person für ihre Handlungen moralisch verantwortlich war. Was es heißt, moralisch verantwortlich zu sein ist jedoch eine Frage, die heute immer noch lebhaft diskutiert wird. Sind wir nur dann moralisch verantwortlich, wenn wir auch anders hätten handeln können? Oder wenn wir aus freiem Willen gehandelt haben? Welche Art von Kontrolle ist für Verantwortung vorausgesetzt? Und was sind die moralisch gerechtfertigten Folgen, wenn wir uns moralisch schuldig gemacht haben? In diesem Seminar setzen wir uns mit zeitgenössischen Texten der analytischen Philosophie zum Thema der moralischen Verantwortung auseinander. Vorkenntnisse in Ethik und Handlungstheorie sind dabei von Vorteil aber nicht Voraussetzung.

[Literaturhinweise](#)

Die Literatur zum Seminar wird zum Semesterbeginn zur Verfügung gestellt und besteht vorwiegend aus englischen Texten (wo immer möglich werden auch deutsche Übersetzungen zur Verfügung gestellt).

030048 Grundlagentexte KdP: Kant, Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft

Seminar

Mo. 16:00 - 18:00, GA 03/46

Elon, Daniel

Immanuel Kants umstrittene Schrift über *Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft* von 1793/94 gehört zu den späten Hauptwerken des Philosophen und stellt einen wichtigen Beitrag zur neuzeitlichen Religionsphilosophie dar. Ausgehend von einer überaus spannenden Diskussion über das radikale Böse in der menschlichen Natur geht Kant über zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Offenbarungsglauben und schließlich zum eigenständigen Entwurf einer Vernunftreligion. Letztlich geht es in der Religionsschrift um die Frage »Was darf ich hoffen?« als eine der Grundfragen der Philosophie Kants insgesamt. Durch eine intensive Lektüre zentraler Passagen der Religionsschrift und eine gemeinsame Diskussion über diese soll ein fortgeschrittenes Verständnis der Kantischen Religionsphilosophie vermittelt werden. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Abfassung eines Sitzungsprotokolls.

[Literaturhinweise](#)

Immanuel Kant, *Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft*, hrsg. v. Bettina Stangneth, 2. Aufl., Hamburg: Meiner 2017 (= PhB, 545).

030045 Einführung in die Metaphysik

Seminar

Do. 14:00 - 16:00, GA 03/46

Fischer, Enno

In diesem Seminar werden wir einen Fokus auf zentrale Themen der zeitgenössischen analytischen Metaphysik legen. Wir werden uns mit Fragen beschäftigen wie: Was existiert? Was ist Zeit? Was ist eine Ursache? Haben wir einen freien Willen? Ziel des Seminars ist Verständnis zentraler philosophischer Debatten zu diesen und weiteren Fragen sowie die Fähigkeit die Methoden und Ziele moderner Metaphysik zu reflektieren. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

[Literaturhinweise](#)

Ney, Alyssa: *Metaphysics. An Introduction*. Routledge 2014.

Sider, Theodore, John Hawthorne und Dean W. Zimmerman (Hrsg.): *Contemporary Debates in Metaphysics*. Blackwell 2008.

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

030068 Lektürekurs Kants Kritik der praktischen Vernunft

Seminar

Mo. 14:00 - 16:00, GA 3/143.

Göbel, Marie

Kants *Kritik der praktischen Vernunft* (1788) ist zweifellos eines der bedeutendsten Werke der praktischen Philosophie. Darin zeigt Kant, dass es reine praktische Vernunft gibt – dass also das moralische Gesetz, unabhängig von sinnlichen Antrieben, unseren Willen bestimmen kann. Zugleich wird Freiheit als der „Seinsgrund“ (*ratio essendi*) des moralischen Gesetzes und das moralische Gesetz als „Erkenntnisgrund“ (*ratio cognoscendi*) der Freiheit ausgewiesen. Wir Menschen können also erkennen, dass wir tatsächlich frei sind. Eine zentrale Rolle kommt hierbei Kants berühmter Lehre vom „Faktum der Vernunft“ zu, die bis heute kontrovers diskutiert wird.

In diesem Lektürekurs werden wir uns dieses bedeutende, aber auch schwer zugängliche Werk Passage für Passage erschließen. Dabei werden wir uns weitgehend auf die Lektüre des Primärtextes konzentrieren und Sekundärliteratur nur ausnahmsweise hinzuziehen.

Voraussetzung für die Teilnahme an dem Kurs ist, dass Sie mit Kants *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* bereits vertraut sind (also idealer Weise schon einmal ein Seminar dazu besucht haben).

Voraussetzungen für die Anerkennung einer Studienleistung sind:

- regelmäßige Anwesenheit
- aktive Mitarbeit im Seminar
- die schriftliche Beantwortung von Verständnisfragen zum Text als Vorbereitung zu jeder Sitzung
- Anfertigung eines Sitzungsprotokolls (bis zur darauffolgenden Sitzung)
- Ausarbeitung des Protokolls unter Berücksichtigung von Sekundärliteratur

Voraussetzung für die Anerkennung einer Prüfungsleistung ist zusätzlich (Details werden in der ersten Sitzung erläutert): Anfertigung einer Hausarbeit (10-15 Seiten)

Literaturhinweise

Wir werden mit der Meiner-Ausgabe der *Kritik der praktischen Vernunft* arbeiten:
Immanuel Kant, *Kritik der praktischen Vernunft*. Hg. von Horst D. Brandt und Heiner F. Klemme. Hamburg: Felix Meiner Verlag 2003.
Bitte beschaffen Sie sich genau diese Ausgabe rechtzeitig vor der ersten Sitzung.

Eine Lektürehilfe bieten u.a. folgende Werke (diese und weitere Texte werden rechtzeitig vor Beginn des Kurses über Moodle und im Semesterapparat verfügbar gemacht):
Allison, Henry E.: *Kant's Theory of Freedom*. Cambridge: Cambridge University Press 2008.
Beck, Lewis White: *A Commentary on Kant's Critique of Practical Reason*. Chicago: University of Chicago Press 1996. [deutsche Übersetzung, die allerdings im Handel derzeit nicht erhältlich ist: Beck, Lewis White: *Kants „Kritik der praktischen Vernunft“. Ein Kommentar*. München: Wilhelm Fink Verlag 1995]
Höffe, Otfried (Hg.): *Immanuel Kant. Kritik der praktischen Vernunft*. Berlin: Akademie Verlag 2002. [Reihe Klassiker Auslegen]
Sala, Giovanni B.: *Kants „Kritik der praktischen Vernunft“. Ein Kommentar*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2004.

030055 Existenz, Quantifikation und Modalität bei W.V.O. Quine

Seminar

Do. 10:00 - 12:00, GABF 04/358

Gooßens, Dustin

Willard Van Orman Quine ist bis heute einer der einflussreichsten Philosophen der analytischen Tradition. Im Zuge dieses Seminars sollen zentrale Themen seines Denkens dargestellt und kritisch untersucht werden. Im Zentrum sollen hierbei vor allem Quines Ausführungen zur (Meta-)Ontologie, sowie hiermit verbundenen logischen und metaphysischen Konzepten stehen.

030035 John Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit

Seminar

Mi. 16:00 - 18:00, GABF 04/716

Köhler, Dietmar

Rawls 1971 erschienenes und 1979 auf der Grundlage einer bereits revidierten Textfassung ins Deutsche übersetzte Hauptwerk *Eine Theorie der Gerechtigkeit* stellt ohne Zweifel einen der wichtigsten Beiträge zur normativen politischen und praktischen Philosophie des 20. Jahrhunderts dar und ist somit wenige Jahrzehnte nach seinem Erscheinen ungeachtet der anhaltenden Diskussionen hinsichtlich verschiedener Problemkomplexe bereits zum „Klassiker“ avanciert. Gegen den im angelsächsischen Raum vorherrschenden Utilitarismus stellt Rawls ausgehend vom Gedanken einer Vertragstheorie die Konzeption der Gerechtigkeit als Fairneß, die über die reine Maximierung des Nutzens auch die möglichst gerechte Verteilung ökonomischer Güter und sozialer Chancen in den Blick nimmt und damit auch über

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

die Aufgaben der Koexistenzsicherung und Freiheitsregelung, wie sie etwa den Ansätzen Hobbes', Lockes und Kants zugrundeliegen, hinausweist. Rawls Gerechtigkeitslehre kann sich zudem nicht mit einer reinen Moraltheorie im Sinne einer Individualethik begnügen, sondern muß sich – insbesondere im zweiten Teil seiner Abhandlung – mit den für die Verteilung von Gütern und Chancen verantwortlichen Institutionen befassen.

Das Seminar soll sich zunächst den Grundlagen von Rawls' Gerechtigkeitskonzeption widmen um daran anschließend zumindest in Auszügen auf seine Institutionenlehre einzugehen. Einschlägige Vorkenntnisse werden nicht erwartet, wohl aber die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und aktiven Mitarbeit im Seminar ggf. auch zur Übernahme eines Referates.

Literaturhinweise

John Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1979.
(weitere Literaturangaben im Seminar)

030110 **Ontologische Gottesbeweise**

Seminar

Di. 14:00 - 16:00, GA 03/142

Kürbis, Nils

Im Jahr 1078 gab Anselm von Canterbury in seinem Proslogion (Abschnitte II und III) einen trügerisch einfach erscheinenden Beweis für die Existenz Gottes. Sei Gott dasjenige, so dass nichts größeres gedacht werden kann; etwas was in Wirklichkeit existiert, ist größer, als etwas, was nur im Denken existiert; wenn Gott nur im Denken, aber nicht in Wirklichkeit existieren würde, gäbe es etwas, was größer wäre als Gott.; was ein Widerspruch ist: also existiert Gott in Wirklichkeit. Der Beweis blieb nicht lange unangefochten. Schon ein Jahr später schrieb Gaunilo, ein Mönch aus Marmoutier, an Anselm einen Brief, in dem er in ähnlicher Weise beweist, dass die perfekte Insel existieren muss. Anselm antwortete und verfügte, dass von nun an seine Schrift immer mit Gaunilos Gegenargument und seiner Antwort vervielfältigt werden sollte. Anselms Beweis scheint zu viel zu beweisen, aber was genau ging schief oder wo unterscheidet sich Anselms Beweis von Gaunilos? Anselms Beweis hat Philosophen und Logiker von Aquinas über Descartes und Leibniz bis Gödel beschäftigt. Im Seminar werden Anselms Beweis, Gaunilos Einwand, und verschiedene Interpretationen und Weiterentwicklungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart besprochen.

Literaturhinweise

J. Bromand und G. Kreis: Gottesbeweise. Von Anselm bis Gödel (Suhrkamp 2011)
G. Oppy (ed.): Ontological Arguments (Cambridge University Press 2018)

030107 **Das Verhältnis von Historik und Hermeneutik revisited Droysen, Gadamer, Koselleck, Ricœur**

Seminar

Mi 13:00 – 16:00, ID 05/158

Liebsch, Burkhard

Nicht erst die – von Spengler und Gehlen über Kojève bis hin zu Lyotard – ganz unterschiedlich motivierte Ausrufung des sogenannten *post-histoire* oder der Fortführung einer paradoxen Geschichte nach ihrem ›Ende‹ hat die Frage nach der *Zukunft der Geschichte* aufgeworfen. Diese Frage hat sich nach der oft propagierten Abkehr vom teleologischen Denken der idealistischen Geschichtsphilosophie vor allem Hegels auch schon in dem Moment gestellt, wo man Geschichte auf retrospektive Vergangenheitserkenntnis zu beschränken gedachte, um jeglichen wissenschaftlich nicht einlösbaren Vorgriff auf künftige Geschichte auszuschließen. Das damit aufgeworfene Problem, zu welchem Zweck oder Ende die Geschichte *als Diskurs* dienen mag, hat u.a. die Form einer *Historik* angenommen, die den Sinn des historischen Fragens im kulturellen Horizont ihrerseits geschichtlich existierender zur Sprache bringt. Der Begriff ›der‹ Geschichte müsse uns interessieren, insofern wir geschichtlich existieren, ob wir es wollen oder nicht, wird sinngemäß von Droysen und Dilthey über Heidegger und Gadamer bis hin zu Koselleck und Ricœur behauptet. Das Seminar wird sich anhand ausgewählter Schwerpunktbeiträge mit genau diesem vielfach behaupteten Zusammenhang befassen. Als Ausgangsbasis dient R. Koselleck, *Zeitschichten*, Frankfurt/M. 2003, darin die Beiträge von Koselleck zu Historik und Hermeneutik und von Gadamer zu Historik und Sprache.

Literaturhinweise

Weitere Literatur:

R. Aron, *La philosophie critique de l'histoire. Essai sur une théorie allemande de l'histoire* [1934], Paris 1964;

H. M. Baumgartner, J. Rüsen (Hg.), *Seminar: Geschichte und Theorie. Umriss einer Historik*, Frankfurt/M. 21982;

J. G. Droysen, *Historik. Rekonstruktion der ersten vollständigen Fassung der Vorlesungen (1857). Grundriß der Historik in der ersten handschriftlichen (1857/1858) und in der letzten gedruckten Fassung (1882)*, Stuttgart 1977;

R. Koselleck, *W.-D. Stempel (Hg.), Geschichte – Ereignis und Erzählung*, München 1973,

B. Liebsch (Hg.), *Bezeugte Vergangenheit -oder Versöhnendes Vergessen. Geschichtstheorie nach Paul Ricœur*, Sonderband Nr. 24 der Deutschen Zeitschrift für Philosophie, Berlin 2010;

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

Paris 31964;

H.-I. Marrou, Über die historische Erkenntnis. Welches ist der richtige Gebrauch der Vernunft, wenn sie sich historisch betätigt? [1954], Freiburg i. Br., München 1973;

K. E. Müller, J. Rüsen (Hg.), Historische Sinnbildung, Reinbek 1997; P. Ricœur, Zeit und Erzählung, München 1991; ders., Das Rätsel der Vergangenheit. Erinnern – Vergessen – Verzeihen, Göttingen 1998.

030113 Kant: Kritik der Urteilskraft

Seminar

Fr 10 - 12 Uhr (via Zoom) + Abschluss Sitzung 20.01.23, 10-16

Liebsch, Dimitri

Bei Kants *Kritik der Urteilskraft* (1790) handelt es sich um einen ebenso anspruchsvollen wie einflussreichen Text. Einerseits dient er in der aufwendigen Systematik Kants dem Brückenschlag zwischen theoretischer und praktischer Philosophie, Natur und Freiheit, *Kritik der reinen Vernunft* und *Kritik der praktischen Vernunft*. Andererseits ist sein erster Teil eine entscheidende Referenz für spätere Strömungen geworden: Er stellt eines der ersten Dokumente für Autonomie-Ästhetik, *l'art pour l'art* und Ästhetizismus dar; von ihm hat sich die idealistische Ästhetik von Schiller bis Hegel inspirieren lassen; die für ihn zentrale Analyse des ästhetischen Urteils können wir in methodischer Hinsicht als wegweisend für die sprachanalytische Ästhetik begreifen; und in der Postmoderne erlebte er seine Renaissance in den Debatten um das „Erhabene“. Neben den Einleitungen und der Vorrede, die Kant seiner *Kritik der Urteilskraft* voranstellte, ist es eben jener erste Teil (nämlich die „Kritik der ästhetischen Urteilskraft“ der §§ 1-60), den wir in diesem Seminar einer gründlichen Lektüre unterziehen werden. – Codes für den Zugang werden den Teilnehmenden kurz vor den Zoomsitzungen zugänglich gemacht.

Literaturhinweise

Otfried Höffe (Hrsg.): *Kritik der Urteilskraft (Klassiker auslegen, Bd. 33)*, Berlin 2008, S. 1-210.

030090 Nietzsche über Wahrhaftigkeit und Nihilismus (mit Workshop)

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GABF 04/511

Lotter, Maria-Sibylla

Nietzsche verbindet seine Diagnose des zeitgenössischen Nihilismus mit einer Analyse der modernen Wissenschaft und des mit ihr verbundenen Wahrheitsstrebens als Quelle der Auflösung von Sinn. Im Seminar werden wir diesem Zusammenhang anhand von unterschiedlichen Texten Nietzsches von der Geburt der Tragödie bis zu den Nachlasschriften nachgehen.

4 CP kann erwerben, wer bereit ist, jede Woche die Texte gründlich zu studieren und vor der Sitzung auf Moodle schriftlich Fragen zu beantworten sowie eine Sitzung zu protokollieren. Auf dieser vertieften Textgrundlage werden in den Sitzungen spezielle Probleme diskutiert. Auch Hausarbeiten sind möglich.

Literaturhinweise

Die Texte werden auf Moodle bereitgestellt.

030085 New Research on Kant's Practical Philosophy + Workshop

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GA 3/143., EELP

Mieth, Corinna

This seminar investigates the relevance of Kant's practical philosophy for current political debates surrounding issues like race and migration. In the beginning, essential passages from key works like the *Groundwork*, the *Doctrine of Virtue* and *Towards Perpetual Peace* will be the object of detailed discussion. With this conceptual foundation, we will then turn to the debate surrounding the role of the concept of race in Kant's writings. In the third part, we will examine how different parts of Kant's practical and political philosophy relate to questions concerning immigration and refuge. During a workshop at the end of the seminar, new approaches and positions regarding Kant's practical philosophy will be discussed with invited speakers.

Literaturhinweise

Allais, L. (2016). Kant's Racism. *Philosophical Papers* 45:1-36

Bernasconi, R. (2011). Kant's Third Thoughts on Race, in: Elden, S. & Mendieta, E. (eds.) *Reading Kant's Geography* (p.291-318). Albany: SUNY Press

Hill, Thomas E. & Boxill, Bernard (2000). Kant and Race, in: Bernard Boxill (ed.), *Race and Racism*. Oxford University Press

Kleingeld, P. (2007). Kant's Second Thoughts on Race. *The Philosophical Quarterly* 57: 573–592

Mieth, C. & Williams, G. (forthcoming). Beyond Non-Instrumentalization: Migration, Poverty and Dignity within a Kantian Framework, in: Mieth, C. & Sticker, M. & Williams, G. (eds.), *Kant and Poverty*. Special Issue, Ethical Theory and Moral Practice

Mills, C. (2005). Kant's Untermenschen, in: Valls, Andrew (ed.), *Race and Racism in Modern Philosophy* (p.163-193). Cornell University Press

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

Niesen, Peter. 2017. "What Kant Would Have Said in the Refugee Crisis." *Danish Yearbook of Philosophy* 50 (1): 83–106
Ypi, L. (2014). A Permissive Theory of Territorial Rights. *European Journal of Philosophy* 22 (2): 288–31

030079 John Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit

Seminar

Do. 10:00 - 12:00, GA 3/143.

Mieth, Corinna

Gegenstand dieses Lektüreseminars ist eines der wichtigsten Werke der politischen Philosophie des 20. Jahrhunderts, John Rawls' *Eine Theorie der Gerechtigkeit*. Mit seinem 1971 veröffentlichten Buch brachte Rawls den Begriff der Gerechtigkeit zurück in die politische Theorie und initiierte zahlreiche Debatten. Das Seminar wird sich in Auszügen mit zentralen Stellen des Werkes auseinandersetzen. Von Bedeutung werden dabei vor allem Rawls' Gerechtigkeitsprinzipien und deren Rechtfertigung anhand methodologischer Innovationen wie dem Überlegungsgleichgewicht und dem Urzustand mit dem „Schleier des Nichtwissens“ sein. Behandelt werden darüber hinaus auch Rawls' Überlegungen zur Stabilität einer wohlgeordneten Gesellschaft und seine psychologischen Thesen zur Entwicklung des Gerechtigkeitssinns sein.

Literaturhinweise

Rawls, John (1997). *Eine Theorie der Gerechtigkeit*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

030070 Hans Jonas: Das Prinzip Verantwortung

Seminar

Di. 12:00 - 14:00, GABF 04/511

Richter, Philipp

Als wichtiger „Klassiker“ der Technik- und Umweltethik vertritt Hans Jonas mit seinem Werk *Das Prinzip Verantwortung* (1979) als einer der ersten in der normativen Ethik einen Ansatz, der auf die neuen Entwicklungen der Hochtechnologien und deren Veränderungspotential für die belebte und un belebte Natur reagiert. Hierzu entwickelt Jonas u.a. zwei Argumentationsstrategien, die eine Pflicht zum Erhalt der ‚Schöpfung‘ zum einen als Lebensraum der Menschen und zum anderen über den Eigenwert der belebten und un belebten Natur begründen sollen.

Der Gesamttext ist im Seminar Thema, jedoch sollen ausgewählte Passagen im „close reading“ vertieft analysiert und in einen Zusammenhang zu Argumentationen der Ethik und Angewandten Ethik gestellt werden. Ziel ist die textnahe Rekonstruktion und Kritik der zentralen Argumente von Hans Jonas.

Im Seminar sind semesterbegleitende, kleinere schriftliche Aufgaben einzureichen. Nach Bestehen der Aufgaben kann eine Studienleistung durch das Verfassen eines Essays erbracht werden. Zusätzlich ist eine Prüfungsleistung als Hausarbeit möglich.

Literaturhinweise

Die Anschaffung des Textes ist erforderlich! Bringen Sie das Buch bitte bereits in die erste Seminarsitzung mit:

Hans Jonas (1979): *Das Prinzip Verantwortung*. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation, Frankfurt a. M.: Suhrkamp. (Schaffen Sie sich bitte entweder die Ausgabe von 2003 oder 2020 an.)

Erste Information zu Hans Jonas und Werk finden Sie unter

<http://www.hans-jonas-zentrum.de>

<http://www.micha-h-werner.de/jonas.pdf> - Werner, Micha (2011): Hans Jonas' Prinzip Verantwortung, in: Düwell et al. (Hg.): *Handbuch Ethik*.

030086 Was ist Freiheit? Fichtes System der Sittenlehre

Seminar

Di 13:00 – 16:00, GA 6/153

Sandkaulen, Birgit

„An allgemeiner Einsicht gehört [Fichtes] Sittenlehre ohne Zweifel zu dem bedeutendsten, was die Geschichte der Philosophie kennt“ (Peter Rohs). Da der Autor dieser Bemerkung nicht zu Übertreibungen neigt, dürfen wir sicher sein, mit Fichtes Sittenlehre eine sehr gute Wahl für ein spannendes Seminar zu treffen. Fichtes ganze Philosophie kreist lebenslang um die Frage der Freiheit. Radikaler und entschiedener als jemals zuvor soll Freiheit theoretisch begründet und praktisch in ihren konkreten Formen und normativen Verpflichtungen erörtert werden. Die Fundierung dieses Zusammenhangs von Theorie und Praxis verfolgt Fichte mit dem Projekt der „Wissenschaftslehre“. Mit dem *System der Sittenlehre nach den Prinzipien der Wissenschaftslehre* (1798) wendet er sich dann in einer Intensität sondergleichen den Konditionen und Erwartungen menschlicher Praxis zu. Insbesondere steht dabei das Verhältnis von Natur und Freiheit auf dem Plan.

Die Auseinandersetzung mit diesem Text ist anspruchsvoll. Das Seminar wendet sich daher an fortgeschrittene BA-Studierende ab dem 6. Fachsemester und an MA-Studierende. Wir werden gemeinsam versuchen, uns die wesentlichen Thesen der Sittenlehre verständlich zu machen und offen zu diskutieren.

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zu intensiver Textarbeit und zur Übernahme eines Stundenprotokolls.

Literaturhinweise

Text: J.G. Fichte, System der Sittenlehre nach den Prinzipien der Wissenschaftslehre (1798). Hamburg: Meiner Verlag, 1995.

Literaturhinweis:

Jean-Christophe Merle, (Hg.), Fichtes System der Sittenlehre. Ein kooperativer Kommentar.

Klostermann: Frankfurt/M.: Klostermann, 2015.

Peter Rohs, Fichte. München: Beck Verlag, 2. überarb. Aufl. 2007.

030047 Grundlagentexte KDP zum Freiheitsbegriff

Seminar

Di. 10:00 - 12:00, GA 3/143.

Schülein, Johannes-G.

Die klassische deutsche Philosophie gehört zu den produktivsten und wirkmächtigsten Phasen in der Geschichte der Philosophie. Bis heute wird sie breit rezipiert. Was die klassische deutsche Philosophie aus heutiger Sicht zu einem attraktiven Bezugspunkt macht, sind vor allem auch die verschiedenen Perspektiven, die auf den Begriff der Freiheit entwickelt wurden. In diesem Seminar werden wir anhand exemplarischer Texte einige der Grundpositionen zum Freiheitsbegriff kennenlernen und diskutieren. Den Anfang machen wir mit Kants Auffassung von Freiheit als Autonomie, die bis heute eine der wichtigsten Positionen der praktischen Philosophie geblieben ist. Wir verfolgen im Anschluss daran die lebensweltlich verankerte Freiheitsauffassung Friedrich Heinrich Jacobis, die ganz auf den Begriff des Tätigseins des Menschen abstellende Theorie Johann Gottlieb Fichtes, die Problematisierung der menschlichen Freiheit bei Friedrich Wilhelm Joseph Schelling sowie schließlich die soziale Freiheitsauffassung Georg Wilhelm Friedrich Hegels. Ziel des Seminars ist es, einen gehaltvollen Parcours durch die klassische deutsche Philosophie zurückzulegen, der zu einer weiterführenden vertieften Auseinandersetzung mit den genannten, aber auch verwandten Positionen anregen soll.

Vorkenntnisse sind keine notwendig, aber die Bereitschaft, sich von Sitzung zu Sitzung mit einem anspruchsvollen Textmaterial gründlich auseinanderzusetzen.

Literaturhinweise

Textgrundlage: Es wird zu Beginn des Seminars ein Reader zur Verfügung gestellt.

030046 Ludwig Feuerbachs Anthropologie

Seminar

Mo. 18:00 - 20:00, GA 3/143.

Schülein, Johannes-G.

Ludwig Feuerbach ist einer der wirkmächtigsten Denker zwischen Hegel und Marx. Über philosophische Fachkreise hinaus ist er vor allem für seine Religionskritik berühmt, nach der Gott nichts ist als das, was die Menschen an Wünschen und Bedürfnissen auf ein vollkommenes Wesen projizieren. Im Kern kreist Feuerbachs Denken um die Frage nach dem Menschen und damit die Anthropologie. Es geht ihm um die Ausarbeitung einer nicht-intellektualistischen Sicht des sinnlichen, aber auch sozialen Menschen. "Der Mensch ist ein Gattungswesen", schreibt der junge Marx in den Pariser Manuskripten und knüpft damit implizit an Überlegungen Feuerbachs an. Wir werden uns in diesem Seminar Grundzüge von Feuerbachs Anthropologie — mit einem kleinen Ausblick auf den frühen Marx — erarbeiten und kritisch diskutieren.

Vorkenntnisse sind keine notwendig, aber die Bereitschaft, sich von Sitzung zu Sitzung mit einem anspruchsvollen Textmaterial gründlich auseinanderzusetzen.

Literaturhinweise

Textgrundlage: Es wird zu Beginn des Seminars ein Reader zur Verfügung gestellt.

030053 Grundzüge der Tugendethik

Seminar

Di. 10:00 - 12:00, GABF 04/511

Simis, Christos

Was für eine Person soll man sein? Welche Charaktereigenschaften soll man haben? Wer gilt als tugendhafter Mensch? Im Gegensatz zur Handlungsorientierung anderer Moraltheorien, konzentriert sich die Tugendethik auf die Person als Ganzes. Die Tugendethik war für zwei Jahrtausende die dominante, gar einzige Moraltheorie, sowohl unabhängig als auch als Teil der Christlichen Sozialethik, bevor sie durch den Aufgang des Utilitarismus und der deontologischen Ethik fast in Vergessenheit geraten ist. Zugleich finden sich tugendethische Stränge aber auch in nicht-westlichen Moraltraditionen etwa im Konfuzianismus oder im afrikanischen Ubuntu. Seit den 1950er Jahren findet im Westen eine Wiederbelebung der Tugendethik statt, sowohl als eine für sich genommen voll- und eigenständige Moraltheorie als auch als operationalisierende Methodik in angewandten Kontexten (Stichwort: Tugendtheorie).

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

In diesem Seminar werden die Teilnehmenden einen systematischen Überblick über die mannigfaltige und teils turbulente Reise der Tugendethik verschaffen, von der Antike bis zur Gegenwart, von der Theorie bis hin zur Praxis.

Literaturhinweise

Besser-Jones, L., Slote, M. (2015). *The Routledge Companion to Virtue Ethics*. Routledge.
Russell, D. C. (2013). *The Cambridge Companion to Virtue Ethics*. Cambridge University Press.

030040 **Lektürekurs: Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten**

Seminar

Di. 14:00 - 16:00, GABF 05/703

Titz, Inken

In diesem Lektürekurs werden wir I. Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten gemeinsam lesen und erschließen. Die Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (1785) ist das erste von Immanuel Kants reifen Werken zur Moralphilosophie und bleibt eines der einflussreichsten auf diesem Gebiet. Kant versteht seine Untersuchung als ein Werk der grundlegenden Ethik - eines, das den Boden für künftige Forschungen bereitet, indem es die Kernbegriffe und Prinzipien der Moraltheorie erklärt und zeigt, dass sie für rationale Akteure normativ sind. Kant will das Grundprinzip der Moral offenlegen und zeigen, dass es für uns gilt. Im Mittelpunkt des Werks steht die Rolle dessen, was Kant als kategorischen Imperativ bezeichnet, d. h. das Konzept, dass jemand nur nach derjenigen Maxime handeln darf, von der er oder sie wollen kann, dass sie zu einem universellen Gesetz werde. Er liefert ein bahnbrechendes Argument dafür, dass die Richtigkeit einer Handlung durch das Prinzip bestimmt wird, nach dem eine Person zu handeln beschließt. Dies steht in krassem Gegensatz zu den Moral-Sense-Theorien und teleologischen Moraltheorien, die zur Zeit Kants die Moralphilosophie beherrschten.

030036 **William David Ross: Das Richtige und das Gute**

Seminar

Mo. 16:00 - 18:00, GA 3/143.

Weber-Guskar, Eva

Auch wenn das Buch „Das Richtige und das Gute“ (1930) bei weitem nicht so bekannt ist wie Aristoteles „Nikomachische Ethik“, Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“ oder Mills „Utilitarismus“, so ist es zweifellos einer der wichtigsten Beiträge zur Moralphilosophie im 20. Jahrhundert. Was ist die Grundlage unserer Moral? Worauf basieren gültige moralische Urteile? Ross Antwort darauf ist eine Theorie, die sich aus einer pluralistischen Deontologie und einem ethischen Intuitionismus zusammensetzt. Moralisches Handeln ist Handeln aus Pflicht, doch es gibt nicht nur eine Pflicht, sondern verschiedene miteinander konkurrierende prima facie Pflichten. Diese sind uns einzeln intuitiv einsichtig, doch in jedem Einzelfall muss abgewogen werden, welcher zu folgen ist. Im Zentrum des Seminars steht die genaue Lektüre des Buchs. Zusätzlich werden wir kritische Stimmen sowie neuere Weiterentwicklungen der Theorie lesen und diskutieren.

Literaturhinweise

William David Ross: *Das Richtige und das Gute*. Übersetzt und herausgegeben von Bernd Goebel und Philipp Schwind. Hamburg: Meiner 2021. (Bitte anschaffen!)
Ergänzende Literatur wird am ersten Seminartag zur Verfügung gestellt.

030096 **Erinnerung**

Seminar

Di 12:00 – 14:00, GA 03/46

Weber-Guskar, Eva

Erinnerungen sind ein zentraler und faszinierender Teil unseres Lebens. Die Philosophie beschäftigt sich seit ihren Anfängen mit diesem Thema und in jüngerer Zeit hat sich dazu eine sehr ausdifferenzierte Diskussion etabliert, die auch in lebhaftem interdisziplinärem Austausch mit Fächern wie der Psychologie und Neurowissenschaft steht. Was ist eine plausible Theorie von Erinnerung? Bedarf es immer eines kausalen Zusammenhangs? Rufen wir Inhalte wieder auf oder konstruieren wir sie neu? Reisen wir beim Erinnern ganz ähnlich in der Zeit in die Vergangenheit, wie wir bei Vorstellungen in die Zukunft reisen? Gibt es emotionale Erinnerung, in der nicht nur enthalten ist, was stattgefunden hat, sondern auch noch einmal erlebt wird, wie es sich angefühlt hat? Diese und andere Fragen werden wir im Sinne einer Einführung in die Philosophie der Erinnerung anhand von ausgewählten Texten diskutieren (u.a. von Max Deutscher, Kourken Michaelian, Sven Bernecker, Dorothea Debus).

Literaturhinweise

Die Literatur wird am ersten Seminartag digital zur Verfügung gestellt.

M.Ed. GPO 2020: Praxisbezogene Studien (PS)

030076 **Heterogenität und Interkulturalität**
Seminar Mi. 12:00 - 14:00, GABF 04/358 Glitza, Ralf

Zu den obligatorischen Themenbereichen und -feldern der Philosophiedidaktik sowie der philosophischen Bildung gehören grundlegende Konzepte der Heterogenität und Interkulturalität, die für den zukünftigen Philosophieunterricht in einer von Diversität geprägten Zeit höchst relevant sein werden. In dieser Veranstaltung wird daher in ein Spektrum einschlägig aufbereiteter inhaltlicher Konzepte, Texte und Methoden eingeführt werden, deren Kenntnis es ermöglichen soll, auf schulische (Rahmen-)Bedingungen fachlich kompetent zu reagieren. Sämtliche Materialien des Seminars werden in einem MOODLE-Kurs zur Verfügung gestellt. Dort finden sich ebenfalls alle für das Seminar relevanten Informationen. Zur wöchentlichen vorzubereitenden Textlektüre gibt es ggf. auch schriftliche Aufgaben. Zur Kreditierung der Veranstaltung ist aktive Mitarbeit sowie eine Präsentation notwendig.

030077 **Praxisbezogene Studien: Begleitseminar zum Praxissemester**
Seminar Fr 12:00 – 14:00, GA 03/149 (5 Termine) Glitza, Ralf

Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Begleitung des Praxissemesters. Die regelmäßige (und aktive) Teilnahme ist obligatorisch. Das Begleitseminar unterstützt die Erkundung, Erforschung und Reflexion des Unterrichts in den Fächern „Philosophie“ und „Praktische Philosophie“. Ziel ist die Schulung eines differenzierten, philosophiedidaktisch-wissenschaftlichen Blicks auf den Schulunterricht; dieser wird durch die angeleitete Ausarbeitung eines Studienprojekts weiter elaboriert. Mit Bezug auf Praxiserfahrungen aus den Unterrichtsvorhaben und Hospitationen werden philosophiedidaktische und methodische Fragen (z.B. zu Unterrichtsbeobachtung und -Planung) vertieft und vertiefend diskutiert. Die Kontakttermine via Zoom (12:15-13:30 Uhr) dienen im Sinne eines Workshops dem kollektiven Austausch über strukturelle Aspekte des Philosophieunterrichts und über die einzelnen Studienprojekte; sie werden ergänzt durch die individuelle Betreuung der Studienprojekte im Sprechstundenformat (regelmäßig nach den Kontaktterminen ab 13:30 Uhr oder nach Vereinbarung per Mail). Sämtliche Materialien des Seminars werden in einem MOODLE-Kurs zur Verfügung gestellt. Dort finden sich ebenfalls alle für das Seminar relevanten Informationen.

030074 **Konkrete Inhalte des Faches Philosophie in der gymnasialen Oberstufe – Was muss in der Qualifikationsphase obligatorisch unterrichtet werden?**
Seminar Mi 16:00 – 18:00, GA 03/46 Pörschke, Tim

Aufgrund kompetenzorientiert Kernlehrpläne in Kombination mit obligatorisch vorgegebenen, konkretisierten Inhalten erschließt sich, was im Rahmen der Grund- und Leistungskurse Philosophie im Rahmen der Qualifikationsphase unterrichtet werden muss.

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierenden des Faches Philosophie mit dem Ziel, eben jene Inhalte kennen, anwenden und kritisch bewerten zu lernen. Die ausschließlich praktische Ausrichtung des Seminars erleichtert den Einstieg in den Schulalltag, da die Inhalte anhand alltagsnaher Beispiele und methodisch-didaktischer Übungen vermittelt werden.

Voraussetzung ist die Bereitschaft der Lektüre für die jeweilige Seminarsitzung - diese wird im Vorfeld im Rahmen eines padlets bereitgestellt (auch dies erleichtert den Einstieg in das Schulleben ungemein). Erwartet wird eine aktive Teilnahme - keine Übernahme von Referaten!
Zum Inhalt (Vorgaben für das Abitur bis einschließlich 2024):

- Kernstellen aus Sartre: Der Existenzialismus ist ein Humanismus
- Kernstellen aus Nagel: Was bedeutet das alles? (Kapitel 3 und 4)
- Kernstellen aus Aristoteles: Nikomachische Ethik (Buch I und II)
- Kernstellen aus Kant: Grundlegend zur Metaphysik der Sitten (Erster und Zweiter Abschnitt)
- Kernstellen aus Schopenhauer: (Preisschrift) über die Grundlage der Moral (§16)
- Kernstellen aus Schumpeter: Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie (Vierter Teil, 22. Kap. I.)
- Kernstellen aus Popper: Logik der Forschung (Erster Teil: Einführung, I. Kapitel)

Über diesen konkreten Inhalt hinaus werden noch die im Kernlehrplan Philosophie weiterhin ausgewiesenen Sach- und Urteilskompetenzen **praktisch** erarbeitet.

Literaturhinweise

Zu Beginn des Seminars wird den Studierenden ein padlet mitsamt den notwendigen Materialien zur Verfügung gestellt.

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

030073	Praxisbezogene Studien: Begleitseminar zum Praxissemester		
Seminar	Fr 12:00 – 14:00, GA 03/46, (14.10./04.+25.11./16.12.22/27.01.23)		Richter, Philipp
<p>Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Begleitung des Praxissemesters. Bitte besuchen Sie ENTWEDER das Begleitseminar bei Dr. Glitza ODER bei Prof. Richter (Parallelveranstaltungen; Gleichverteilung der Teilnehmenden angestrebt). Es unterstützt die Erkundung, Erforschung und Reflexion des Philosophieunterrichts. Ziel ist die weitere Schulung eines differenzierten, philosophiedidaktisch-wissenschaftlichen Blicks auf den Schulunterricht; dieser wird durch die angeleitete Ausarbeitung eines Studienprojekts weiter elaboriert. Mit Bezug auf Praxiserfahrungen aus Unterrichtsvorhaben und der Hospitation werden philosophiedidaktische und methodische Fragen (z.B. zu Unterrichtsbeobachtung und -Planung) vertieft diskutiert. Die Kontakttermine dienen im Sinne eines Workshops dem kollektiven Austausch über strukturelle Aspekte des Philosophieunterrichts und über die einzelnen Studienprojekte; sie werden ergänzt durch die individuelle Betreuung der Studienprojekte im Sprechstundenformat.</p>			
030072	Praxisbezogene Studien: Vorbereitung des Praxissemesters		
Seminar	Do. 14:00 - 16:00, GABF 04/716		Richter, Philipp
<p>Das Seminar bereitet auf das Praxissemester in Philosophie/Praktische Philosophie vor. Es richtet sich an Studierende, die planen, im nächsten Semester das Praxissemester zu absolvieren. Das Seminar dient insbesondere der Entwicklung der theorie- und methodenbasierten Grundlagen zur Durchführung eines Studienprojekts im Fach Philosophie. In Workshop-Atmosphäre wird ein Überblick über forschungsrelevante Aspekte des Philosophieunterrichts und seiner Bedingungen im Sinne des „Forschenden Lernens“ erarbeitet. Im Spannungsfeld von präskriptiven Theorien („wie soll Philosophieunterricht durchgeführt werden?“) und deskriptiven Fragen („was geschieht im Philosophieunterricht?“) werden Strategien zur Unterrichtsbeobachtung in Verbindung mit bildungstheoretischen Grundlagenfragen des Fachs Philosophie diskutiert. Hierbei wird auch in kritischer Absicht auf Schlüsselmethoden der Empirie bezogenen, qualitativen Methodik zur Datenerhebung und -Auswertung rekurriert und deren Eignung zur Erfassung fachlich relevanter Phänomene im Philosophieunterricht geprüft. Im Seminar sind semesterbegleitende schriftliche Aufgaben einzureichen. Das Seminar wird mit einer schriftlichen Skizze (= Studienleistung) zu einem möglichen Studienprojekt abgeschlossen (inkl. Forschungsfrage und -Interesse, Charakterisierung des Untersuchungsphänomens, avisiertes Vorgehen und erhoffte Ergebnisse).</p>			
M.Ed. Fachdidaktische Theorie, Methode und Praxis (GemPO 2013)			
030075	Philosophie und Religion im Dialog		
Seminar	Mi. 10:00 - 12:00, GABF 04/358		Glitza, Ralf
<p>Zu den besonderen Herausforderungen und Anforderungen der Philosophiedidaktik, aber auch des schulischen Philosophieunterrichts gehört die Weg- und Vorbereitung eines interkulturellen Pluralismus unter Berücksichtigung hermeneutischer und methodisch-diskursiver Fragestellungen. Unter diesen Prämissen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer u.a. Möglichkeiten der Wertevermittlung, der Anleitung und Erziehung zur Mündigkeit sowie vielfältige Spielarten des Diskurses mit Lernenden ganz unterschiedlicher religiöser Überzeugungen kennenlernen. Ein zentrales Ziel ist in diesem Kontext die Reflexion philosophischer Grundlagen von (Welt-)Religionen. Sämtliche Materialien des Seminars werden in einem MOODLE-Kurs zur Verfügung gestellt. Dort finden sich ebenfalls alle für das Seminar relevanten Informationen. Zur wöchentlichen vorzubereitenden Textlektüre gibt es ggf. auch schriftliche Aufgaben. Zur Kreditierung der Veranstaltung ist aktive Mitarbeit sowie eine Präsentation notwendig.</p>			
030071	Grundkurs: Einführung in die Philosophiedidaktik		
Seminar	Do. 16:00 - 18:00, GA 03/149		Richter, Philipp
<p>Der Grundkurs führt problemorientiert in die Philosophiedidaktik ein. Es werden wichtige Fragen, Begriffe, Thesen und Positionen der philosophiedidaktischen Forschung mit schulpraktischem Anwendungsbezug erschlossen. Das Format "Grundkurs" verbindet Aspekte einer Vorlesung (Wissensvermittlung; Lehrmaterialien wie z.B. Skripte, Erwartungshorizonte zu Aufgaben, ppt-Folien) mit der üblichen Arbeit und Diskussion im Seminar. Im Grundkurs sind semesterbegleitende schriftliche Aufgaben einzureichen. Der Grundkurs wird mit einer unbenoteten Klausur (Studienleistung) abgeschlossen. Weitere Information zum Ablauf und zur Studienplanung des Master of Education</p>			

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

Philosophie/Praktische Philosophie finden Sie unter dem folgenden Link:

https://www.ruhr-uni-bochum.de/philosophy/didaktik_prakt/med.html

Grundlagenliteratur für den Grundkurs (zur Anschaffung empfohlen):

Pfister, Jonas (2014): Fachdidaktik Philosophie, 2. Aufl., Bern: Haupt/UTB.

Richter, Philipp (Hg.) (2016): Professionell Ethik und Philosophie unterrichten. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart: Kohlhammer.

Thein, Christian (2020): Verstehen und Urteilen im Philosophieunterricht, 2. Auflage, Opladen u.a.: Budrich. **Grundlagenliteratur für den Grundkurs** (zur Anschaffung empfohlen)

M.Ed. GPO 2013: Philosophiedidaktische Begleitseminare (Zusatz zu WM III)

030076 Heterogenität und Interkulturalität

Seminar Mi. 12:00 - 14:00, GABF 04/358

Glitza, Ralf

Zu den obligatorischen Themenbereichen und -feldern der Philosophiedidaktik sowie der philosophischen Bildung gehören grundlegende Konzepte der Heterogenität und Interkulturalität, die für den zukünftigen Philosophieunterricht in einer von Diversität geprägten Zeit höchst relevant sein werden. In dieser Veranstaltung wird daher in ein Spektrum einschlägig aufbereiteter inhaltlicher Konzepte, Texte und Methoden eingeführt werden, deren Kenntnis es ermöglichen soll, auf schulische (Rahmen-)Bedingungen fachlich kompetent zu reagieren. Sämtliche Materialien des Seminars werden in einem MOODLE-Kurs zur Verfügung gestellt. Dort finden sich ebenfalls alle für das Seminar relevanten Informationen. Zur wöchentlichen vorzubereitenden Textlektüre gibt es ggf. auch schriftliche Aufgaben. Zur Kreditierung der Veranstaltung ist aktive Mitarbeit sowie eine Präsentation notwendig.

030077 Praxisbezogene Studien: Begleitseminar zum Praxissemester

Seminar Fr 12:00 – 14:00, GA 03/149 (5 Termine)

Glitza, Ralf

Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Begleitung des Praxissemesters. Die regelmäßige (und aktive) Teilnahme ist obligatorisch. Das Begleitseminar unterstützt die Erkundung, Erforschung und Reflexion des Unterrichts in den Fächern „Philosophie“ und „Praktische Philosophie“. Ziel ist die Schulung eines differenzierten, philosophiedidaktisch-wissenschaftlichen Blicks auf den Schulunterricht; dieser wird durch die angeleitete Ausarbeitung eines Studienprojekts weiter elaboriert. Mit Bezug auf Praxiserfahrungen aus den Unterrichtsvorhaben und Hospitationen werden philosophiedidaktische und methodische Fragen (z.B. zu Unterrichtsbeobachtung und -Planung) vertieft und vertiefend diskutiert. Die Kontakttermine via Zoom (12:15-13:30 Uhr) dienen im Sinne eines Workshops dem kollektiven Austausch über strukturelle Aspekte des Philosophieunterrichts und über die einzelnen Studienprojekte; sie werden ergänzt durch die individuelle Betreuung der Studienprojekte im Sprechstundenformat (regelmäßig nach den Kontaktterminen ab 13:30 Uhr oder nach Vereinbarung per Mail). Sämtliche Materialien des Seminars werden in einem MOODLE-Kurs zur Verfügung gestellt. Dort finden sich ebenfalls alle für das Seminar relevanten Informationen.

030074 Konkrete Inhalte des Faches Philosophie in der gymnasialen Oberstufe – Was muss in der Qualifikationsphase obligatorisch unterrichtet werden?

Seminar Mi 16:00 – 18:00, GA 03/46

Pörschke, Tim

Aufgrund kompetenzorientiert Kernlehrpläne in Kombination mit obligatorisch vorgegebenen, konkretisierten Inhalten erschließt sich, was im Rahmen der Grund- und Leistungskurse Philosophie im Rahmen der Qualifikationsphase unterrichtet werden muss.

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierenden des Faches Philosophie mit dem Ziel, eben jene Inhalte kennen, anwenden und kritisch bewerten zu lernen. Die ausschließlich praktische Ausrichtung des Seminars erleichtert den Einstieg in den Schulalltag, da die Inhalte anhand alltagsnaher Beispiele und methodisch-didaktischer Übungen vermittelt werden.

Voraussetzung ist die Bereitschaft der Lektüre für die jeweilige Seminarsitzung - diese wird im Vorfeld im Rahmen eines padlets bereitgestellt (auch dies erleichtert den Einstieg in das Schulleben ungemein). Erwartet wird eine aktive Teilnahme - keine Übernahme von Referaten!
Zum Inhalt (Vorgaben für das Abitur bis einschließlich 2024):

- Kernstellen aus Sartre: Der Existenzialismus ist ein Humanismus
- Kernstellen aus Nagel: Was bedeutet das alles? (Kapitel 3 und 4)
- Kernstellen aus Aristoteles: Nikomachische Ethik (Buch I und II)
- Kernstellen aus Kant: Grundlegend zur Metaphysik der Sitten (Erster und Zweiter Abschnitt)
- Kernstellen aus Schopenhauer: (Preisschrift) über die Grundlage der Moral (§16)

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

- Kernstellen aus Schumpeter: Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie (Vierter Teil, 22. Kap. I.)
- Kernstellen aus Popper: Logik der Forschung (Erster Teil: Einführung, I. Kapitel)

Über diesen konkreten Inhalt hinaus werden noch die im Kernlehrplan Philosophie weiterhin ausgewiesenen Sach- und Urteilskompetenzen **praktisch** erarbeitet.

Literaturhinweise

Zu Beginn des Seminars wird den Studierenden ein padlet mitsamt den notwendigen Materialien zur Verfügung gestellt.

030073	Praxisbezogene Studien: Begleitseminar zum Praxissemester		
Seminar	Fr 12:00 – 14:00, GA 03/46, (14.10./4.+25.11./16.12.22/27.1.23)		Richter, Philipp
<p>Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Begleitung des Praxissemesters. Bitte besuchen Sie ENTWEDER das Begleitseminar bei Dr. Glitza ODER bei Prof. Richter (Parallelveranstaltungen; Gleichverteilung der Teilnehmenden angestrebt). Es unterstützt die Erkundung, Erforschung und Reflexion des Philosophieunterrichts. Ziel ist die weitere Schulung eines differenzierten, philosophiedidaktisch-wissenschaftlichen Blicks auf den Schulunterricht; dieser wird durch die angeleitete Ausarbeitung eines Studienprojekts weiter elaboriert. Mit Bezug auf Praxiserfahrungen aus Unterrichtsvorhaben und der Hospitation werden philosophiedidaktische und methodische Fragen (z.B. zu Unterrichtsbeobachtung und -Planung) vertieft diskutiert. Die Kontakttermine dienen im Sinne eines Workshops dem kollektiven Austausch über strukturelle Aspekte des Philosophieunterrichts und über die einzelnen Studienprojekte; sie werden ergänzt durch die individuelle Betreuung der Studienprojekte im Sprechstundenformat.</p>			
030072	Praxisbezogene Studien: Vorbereitung des Praxissemesters		
Seminar	Do. 14:00 - 16:00, GABF 04/716		Richter, Philipp
<p>Das Seminar bereitet auf das Praxissemester in Philosophie/Praktische Philosophie vor. Es richtet sich an Studierende, die planen, im nächsten Semester das Praxissemester zu absolvieren. Das Seminar dient insbesondere der Entwicklung der theorie- und methodenbasierten Grundlagen zur Durchführung eines Studienprojekts im Fach Philosophie. In Workshop-Atmosphäre wird ein Überblick über forschungsrelevante Aspekte des Philosophieunterrichts und seiner Bedingungen im Sinne des „Forschenden Lernens“ erarbeitet. Im Spannungsfeld von präskriptiven Theorien („wie soll Philosophieunterricht durchgeführt werden?“) und deskriptiven Fragen („was geschieht im Philosophieunterricht?“) werden Strategien zur Unterrichtsbeobachtung in Verbindung mit bildungstheoretischen Grundlagenfragen des Fachs Philosophie diskutiert. Hierbei wird auch in kritischer Absicht auf Schlüsselmethoden der Empirie bezogenen, qualitativen Methodik zur Datenerhebung und -Auswertung rekurriert und deren Eignung zur Erfassung fachlich relevanter Phänomene im Philosophieunterricht geprüft. Im Seminar sind semesterbegleitende schriftliche Aufgaben einzureichen. Das Seminar wird mit einer schriftlichen Skizze (= Studienleistung) zu einem möglichen Studienprojekt abgeschlossen (inkl. Forschungsfrage und -Interesse, Charakterisierung des Untersuchungsphänomens, avisiertes Vorgehen und erhoffte Ergebnisse).</p>			

Kolloquien

030134	Lecture Series ‘History and Philosophy of the Life Sciences’		
Kolloquium	Mo. 16:00 - 18:00, GA 03/149, MA HPS+		Baedke, Jan
<p>In this lecture series current topics in the history and philosophy of the life sciences will be discussed. The lecture series will host talks by international leading experts and local researchers, including philosophers and historians, but also social scientists and scientists. Participants will have the opportunity to present their master and doctoral theses. For students who want to receive course credits, please register via eCampus. Talks will be given in English and online (via Zoom). They will be announced on: https://rotorub.wordpress.com/roto-lecture-series/</p>			
030121	Kolloquium zur Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte		
Kolloquium	Do. 18:00 - 19:30, GA 3/143., MA HPS+, NF Math.+NW		Baedke; Fischer; Pulte
<p>Das Kolloquium gibt Gelegenheit zur Diskussion wissenschaftstheoretischer und -historischer Themen unterschiedlicher Ausrichtung – insbesondere auch solcher, die im Zusammenhang mit Magister- und Examensarbeiten sowie Promotionen stehen –, wie auch zur Vorstellung</p>			

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrereinheit Philosophie

aktueller Literatur aus den genannten und umliegenden Bereichen. Zu verschiedenen Terminen sind Gastvorträge vorgesehen; Vortragssprachen sind Englisch und Deutsch. Interessierte aller Fachrichtungen sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Eine Kreditierung des Kolloquiums ist möglich; wenn diese angestrebt wird, ist eine Anmeldung im Campus-System vorzunehmen. Die erste Sitzung findet voraussichtlich am 20.10.2022 statt. Das Kolloquium wird nach Möglichkeit in Präsenzform durchgeführt. Es ist jedoch davon auszugehen, dass mindestens einzelne Veranstaltungen digital durchgeführt werden (müssen). Für alle Veranstaltungen wird daher ein Hybridformat angeboten.

- 030132 **Research Colloquium: Rationality and Cognition**
Kolloquium Mo. 16:00 - 18:00, GABF 04/358, MA CogSci, Theor. Philosophy Brüssel, Peter
- In this seminar we study research articles (some of which will be work in progress) from the intersection of normative epistemology and descriptive epistemology (i.e., psychology and cognitive science). Among others, we investigate formal models of perception, rational reasoning and rational action. Acquaintance with formal methods in philosophy such as logic, set theory and probability theory will be presupposed. Students at the master or doctoral level will be given the opportunity to present their research in English.
- 030128 **EXTRA Research Colloquium "Metaphilosophy and Experimental Philosophy"**
Kolloquium Mi 16:00 – 17:30, GAFO 04/619, MA CogSci, HPS+, Theor. Philosophy Horvath, Joachim
- In this research colloquium, we will discuss current topics from metaphilosophy and experimental philosophy, broadly construed. The colloquium will also host talks by a number of external guests, many of which are leading experts in their field. Students at the master or doctoral level will be given the opportunity to present their work in English.
- 030120 **Colloquium: Philosophy of Language, Logic, and Information**
Kolloquium Mi. 17:30 - 19:00, GA 04/187., Linguistik Liefke, K.; Rami, D.
- This colloquium serves the discussion of current topics at the semantic interface of logic, the philosophy of language, and the philosophy of information. The colloquium will combine talks by international experts with presentations of local researchers and (PhD/MA) students. Students will be given the opportunity to present their (ongoing) work in English. A detailed schedule will be available by end-March at <https://www.ruhr-uni-bochum.de/phil-inf/colloquium/index.html.en>.
- 030122 **Kolloquium zu Fragen der Ethik und Ästhetik**
Kolloquium Do. 18:00 - 20:00, GABF 04/609 (mit Workshop) Lotter, Maria-Sibylla
- Im Kolloquium werden klassische Texte und Entwürfe aus gegenwärtigen Dissertationen und Masterarbeiten im Bereich Ethik und Ästhetik diskutiert. Der Schwerpunkt liegt voraussichtlich auf der Philosophie Sartres. Das Kolloquium soll die Fähigkeit entwickeln, sich gegenseitig in den intellektuellen Projekten durch Anregungen und konstruktive Kritik zu unterstützen. Wenn es die Zeit erlaubt, wird eine der Sitzungen für Stilübungen verwendet (Journalistische Essays).
Sie können 6 CP's erwerben, indem Sie jede Woche einen Kommentar zu den vorgestellten Texten schreiben, in den Sitzungen (Präsenz oder Zoom) mitdiskutieren und evtl. einen eigenen Text zur Diskussion stellen. Die Sitzungen werden auf Zoom stattfinden. Der letzte Teil des Kolloquiums umfasst einen Workshop mit auswärtigen Gästen im Januar 2023. Genaueres wird noch bekannt gegeben.
- 030126 **Forschungskolloquium. Aktuelle Themen der Praktischen Philosophie**
Kolloquium Di. 16:00 - 19:00, GABF 04/609 Mieth; Mosayebi; Neuhäuser
- Im Kolloquium werden aktuelle Forschungsthemen mit externen Gästen diskutiert. Ferner erhalten Examens- und PromotionskandidatInnen die Gelegenheit, ihre Arbeiten vorzustellen. Die einzelnen Termine werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben und finden sowohl an der Ruhr-Universität als auch an der TU Dortmund statt.

Vorlesungsverzeichnis WS 22/23 – Lehrinheit Philosophie

030127	Interdisciplinary Reading Club: Recent Debates on Situated Cognition		
Kolloquium	Di. 14:00 - 16:00, GA 04/187. MA CogSci		Newen, Albert
<p>The Interdisciplinary Reading Club offers a systematic engagement with the work of researchers central to the field of situated cognition, including aspects of social cognition, situated affectivity, child development, and comparisons between humans and animals. The Interdisciplinary Reading Club consists of two components. First, there will be presentations by external guests working in the field of situated cognition. Second, participants have the opportunity to present their own work and receive feedback from the group. The Reading Club has an interdisciplinary dimension such that perspectives from philosophy, psychology, neurosciences, biology, and cognitive science are interconnected with a focus on the situatedness of cognitive processes. The aim of the Interdisciplinary Reading Club is to offer a platform for discussion of ongoing research and to support the education of students, especially at a Master and PhD level. Presentations and discussions will be in English. Master and PhD students as well as postdocs who are interested should write an email to Prof. Albert Newen (albert.newen@rub.de) & Julia Wolf (julia.wolf-n8i@ruhr-uni-bochum.de) and come to the first meeting.</p>			
030124	Research Colloquium "Logic and Epistemology"		
Kolloquium	Do. 16:00 - 18:00, GABF 04/609 NF Mathematik, NW; MA HPS+ und Theor. Philosophy		Omori, Hitoshi
<p>In this colloquium students will have an opportunity to present a paper on a topic of their choice from philosophical logic or epistemology. This paper may or may not be related to an MA thesis. Background knowledge in analytic epistemology and philosophical logic is required. In addition to presentations by students, there will be talks by guest and invited speakers.</p>			
030125	Forschungskolloquium zur klassischen deutschen Philosophie		
Kolloquium	Di 16:00 – 18:00, GA 6/153		Sandkaulen, Birgit
<p>Das Kolloquium für fortgeschrittene Masterstudierende, Doktorand:innen, Mitarbeiter:innen sowie Gastwissenschaftler:innen des Forschungszentrums für Klassische Deutsche Philosophie / Hegel-Archiv widmet sich historischen und systematischen Fragen im Ausgang von der Klassischen Deutschen Philosophie. Neben der Lektüre relevanter Texte werden Projekte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorgestellt und diskutiert. In unregelmäßiger Folge wird zu öffentlichen Gastvorträgen eingeladen. Für die Teilnahme ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.</p>			
030130	Kolloquium zur Antiken Philosophie		
Kolloquium	Di. 16:00 - 18:00, GA 3/143.		Sattler, Barbara
<p>Dieses Kolloquium ist für alle Studentinnen und Studenten gedacht, die an einer Abschlussarbeit oder einer größeren Arbeit sitzen, die entweder in den Bereich der antiken Philosophie fällt oder Bezüge zur antiken Philosophie aufweist. Es ist als freundliches Forum gedacht, wo diese Arbeiten vorgestellt werden können und lädt zudem Vortragende von auswärts ein. Das Kolloquium kann auch als Lesegruppe und Diskussionsforum für die Lektüre von neuerschienenen Texten zur antiken Philosophie dienen.</p>			
030133	Research Colloquium		
Kolloquium	Mi 12-14, (online) MA CogSci, Theoretical Philosophy		Schlicht, Tobias
030123	Doktorandenkolloquium		
Kolloquium	Fr. 17:00 - 19:00, GABF 04/609		Steigleder, Klaus
030129	Colloquium Digitale		
Kolloquium	Di. 16:00 - 18:00, GABF 04/358		Weber-Guskar, E.; Weydner-Volkmann, S.
<p>Forschungskolloquium zur Philosophie aller Themen, die mit digitaler Technik zu tun haben. Es werden Abschlussarbeiten und aktuelle Forschungsliteratur gelesen und diskutiert. Außerdem werden Gastvorträge eingeladen.</p>			

030131 Colloquium "Philosophy Meets Cognitive Science: Memory and Language"

Kolloquium

Do. 16:00 - 19:00, GA 04/187. MA CogSci

Werning, Markus

In the research colloquium current topics at the interface between Philosophy and Cognitive Science will be discussed. The colloquium hosts talks by leading international experts and local researchers as well as presentations by doctoral and master students. Students will be given the (assisted) opportunity to present their projects in English.

This semester the sessions of the research colloquium will alternate in a bi-weekly rhythm between the topics "Memory" and "Language". The memory talks will be organized in cooperation with Prof. Kourken Michaelian. The language talks will be hosted together with Prof. Kristina Liefke and Prof. Dr. Daniel Gutzmann. A detailed schedule will be published in due course at <https://www.ruhr-uni-bochum.de/phil-lang/colloquium.html>. The colloquium sessions will be held in a hybrid format in person/Zoom.